Nr. 612. XXXII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Mittwoch, 2. Dezember 1903.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

„Erfolgverheißende" Schritte
zur Beseitigung des Lehrermangels in Westpreußen

hat nach einem durch die ostdeutschen Blätter gehenden Zeitungsartikel die Staatsregierung getan beziehungsweise in Aussicht genommen. Es ist die weitere Vermehrung der Seminare und Präparandenanstalten beabsichtigt. Außerdem werden die Mittel zur Unterstützung der Seminaristen und Präparanden mit dem Beginn des neuen Rechnungsjahres bedeutend erhöht werden. Die durchschnittlichen Jahresunterstützungen sollen für jeden Seminaristen 120 Mark bis 210 Mark, für jeden Präparanden 90 Mark bis 180 Mark betragen. Im Regierungsbezirk Marienwerder ist die Neuerrichtung von zwei Präparandenanstalten und zwei außerordentlichen Präparandenkursen beabsichtigt. Die Kreisschulinspektoren und Lehrer sind „angewiesen", „für den Lehrerberuf geeignete Kinder auf die ihnen gebotenen Vorteile hinzuweisen und nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß schon die nach Ostern 1904 beginnenden Präparandenkurse genügende Teilnahme finden."

Diese „erfolgverheißenden" Schritte sind nicht von gestern und heute. Sie werden seit lange unternommen, aber die „Erfolge" sind bisher ausgeblieben und werden ausbleiben, solange die weit unter dem Kurs für geistige Arbeit stehenden Gehälter in den Ostprovinzen gezahlt werden. In Westpreußen speziell ist die etatsmäßige Besetzung der Seminare und Präparandenanstalten lange nicht erreicht worden, und außerordentliche Seminarnebenkurse kamen im letzten Jahre überhaupt nicht zu stande.

Die Mehrzahl der jungen Lehrer in den Ostprovinzen treten mit 660 Mark neben Wohnung und Feuerung ins Amt, erhalten also eine monatliche Besoldung von 55 Mark. Wenn die betreffenden Stellen nun auch noch mit einer Landdotation versehen sind, die auf das Bargeld angerechnet wird, so kann der junge Lehrer, der auf Eröffnung eines agrarischen Betriebes nicht eingerichtet ist, unter Umständen noch einen wesentlichen Teil seines Einkommens einbüßen. Nach vier Dienstjahren steigt das Gehalt auf 840 Mark, nach sieben Dienstjahren auf 940 Mark. Solange das Kultusministerium diese Besoldung für ausreichend hält, wird es wohl nicht viel nutzen, daß Lehrer und Kreisschulinspektoren „angewiesen" werden, „für den Lehrerberuf geeignete Kinder auf die ihnen gebotenen Vorteile hinzuweisen." Die Summen, die die Unterrichtsverwaltung für die Unterstützungen an Seminaristen und Präparanden zahlt, stehen in gar keinem Verhältnis zu den späteren Besoldungen. Und doch wollen die Anstalten sich nicht füllen. Man sollte eigentlich meinen, daß die Unterrichtsverwaltung das Unangemessene derartiger Werbungen selbst empfinden und vor allen Dingen erkennen müßte, daß auf diese Weise tüchtige und für ihren Beruf begeisterte Lehrer nicht zu gewinnen sind. Wenn die Eingefangenen später zur Erkenntnis ihrer Lage kommen, dann entsteht die oft getadelte „Unzufriedenheit". Bei ausreichender Besoldung wirbt die Schularbeit für sich selbst.

---

* Der deutsche Geschäftsträger in Washington hat jetzt offiziell dem Gesandten der **Republik Panama in Anerkennung seitens des deutschen Reiches** notifiziert. Von unserem Washingtoner H.-Korrespondenten erhalten wir darüber folgendes Privat-Kabeltelegramm via Azoren-Emden:

Die Note, durch die der deutsche Geschäftsträger Freiherr von dem Busche-Haddenhausen den Gesandten der Republik Panama davon in Kenntnis setzte, daß die deutsche Regierung die Republik Panama voll anerkenne, schloß: „Die Regierung Seiner Majestät des deutschen Kaisers drückt die aufrichtigsten Wünsche für das Wohl und Glück der neuen Republik aus und hofft auf immer freundliche Beziehungen zwischen ihr und dem deutschen Reiche."

Bunau-Varilla antwortete: „Der gnädige und freundliche Ausdruck des Wohlwollens der Regierung Sr. Majestät gegenüber der neuen Republik wird nicht verfehlen, die Regierung und die Bevölkerung Panamas tief zu rühren. Ich wünsche, die erste ausgesprochene Empfindung beim Beginn unserer amtlichen Beziehungen soll Ihrer Regierung im Namen der meinigen unseren heißen Wunsch einer baldigen Wiederherstellung der kostbaren Gesundheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs übermitteln. Hierbei schließt sich das Volk Panamas allen denen an, welche seine weise, humane und friedenstiftende, daher christliche und civilisierende Politik bewundern."

---

* Zum Posten des **zweiten Vizepräsidenten des Reichstags** wird, wie wir hören, von nationalliberaler Seite entweder Professor **Paasche** oder **Prinz Schönaich-Carolath** vorgeschlagen werden.

Präsident Roosevelt und die Deutschen.

(Von unserem Korrespondenten.)

Newyork, Ende November.

Gelegentlich der Feier des Deutschen Tages in Washington hielt Präsident Roosevelt eine aufsehenerregende Rede über die Bedeutung des deutschen Elements für die Vereinigten Staaten, in der er unter anderem folgendes bemerkte:

„Von den Tagen ab, da sich auf dem Festlande Kolonie an Kolonie zu gliedern begann, hat das Deutschtum unter den Amerikanern immer mehr an Einfluß gewonnen. Ich brauche nicht auf jene Zeiten zurückzugreifen, in denen die ersten deutschen Auswanderer sich hier heimisch machten, aber auf jene Tage, als am Ausgang des siebenzehnten Jahrhunderts die Germanen in Masse hereinzuströmen begannen. Aber ich möchte Ihnen eine Tatsache ins Gedächtnis zurückrufen, die ich aus den Aufzeichnungen meiner Vorfahren entnommen habe. Das erste Oberhaupt deutscher Geburt der Munizipalverwaltung der Stadt Newyork war ein gewisser Leisler, der im Jahre 1680 den Bürgermeisterstuhl innehatte. Unter seinen Stadtvätern befand sich auch ein Alderman mit Namen Roosevelt, einer meiner Ahnen. Sie wissen, wie sich die deutsche Einwanderung in starken Kontingenten Pennsylvanien zuwandte. Nicht minder stark aber war das germanische Element im Mohawktale in Newyork, und auch im mittleren und westlichen Maryland traf man viele kernhafte Deutsche. Im Unabhängigkeitskriege war der Deutsche Herkimer eine jener hervorragenden Persönlichkeiten, die von Newyork aus ihre Kraft und ihre Bedeutung in den Dienst der guten Sache stellten, und Herkimers Kriegstaten im Mohawktale bedeuteten einen Wendepunkt im Kampfe mit England. Zum Andenken an diesen Helden hat eine Grafschaft Newyorks ihren Namen nach ihm erhalten. Erst kürzlich betrat ich das Schlachtfeld von Antietam in Maryland. Dort steht als Gedächtniskirche ein Gotteshaus der deutschen Lutheraner, das im Jahre 1768 erbaut wurde. In der Kirche ist aufbewahrt eine Liste seiner Pastoren, sämtlich deutsche Namen, und viele der bunten Kirchenfenster weisen als ihre Stifter echte Germanen vor. Mancher Deutscher ist dort verzeichnet, der im Bürgerkriege sich in das Maryland-Regiment einreihen ließ, das in der Hauptsache sich aus Bürgern deutscher Abkunft rekrutierte. Im Bürgerkriege war die Haltung der Deutschen, nicht nur der von Maryland, sondern aller, die den Spaten mit der Flinte vertauscht hatten, unsterblich. Missouri würde fraglos nicht zur Union gehalten haben, wenn nicht die dortigen Deutschen ihren Einfluß geltend gemacht hätten."

So interessant auch diese Aufführungen sind, und so gewichtig sie dadurch werden, daß sie von keinem Geringeren als dem Präsidenten der Republik ausgehen, so verdient es doch Erwähnung, daß der Umstand, daß die deutschen Generäle Steuben, Kall und Mühlenberg im Unabhängigkeitskriege eine so große Rolle spielten, vom Redner leider übersehen wurde. Noch bedauerlicher aber ist es, daß die ganze Rede nur in der deutsch-amerikanischen Presse eine ausführliche Wiedergabe fand, von der englischen aber meist totgeschwiegen oder nur ganz kurz angeführt wurde.

---

* Der **Bureaukratismus** scheint den Deutschen, wenigstens den Norddeutschen, unheilbar in den Knochen zu liegen. Anders kann man sich die Hetze nicht erklären, die jetzt gegen einen Mann aufgeniert worden ist, der ausnahmsweise einmal nicht die bureaukratische Leiter erkletert hat. Es handelt sich um Dr. **Rohrbach**, den neuen Kommissar für Südwestafrika. Die Regierung hat den sehr vernünftigen Gedanken gefaßt, endlich mit dem System der großen Landkonzessionen zu brechen und die Ansiedelung von Farmern zu begünstigen. Rohrbach soll nun die Verhältnisse im Schutzgebiet prüfen und dann praktische Vorschläge machen. Nun ist zwar Dr. Rohrbach kein Assessor, auch kein Leutnant, sondern Theologe, aber er ist trotzdem nicht der erste Beste. Ja, wir meinen, daß die Berichte, die er über seine großen Reisen in Asien erstattet hat, ihn zu einer solchen Aufgabe besonders qualifiziert erscheinen lassen. Aber Rohrbach ist kein Mitglied der Bementenkaste, und so stürzen sich die alldeutschen Blätter wie Fleischerhunde auf ihn. Noch ist Rohrbach erst acht Wochen in Südwestafrika, und schon veröffentlicht man einen albernen Bericht aus Südwestafrika, wonach Rohrbach am Abend auf der „Farm Hoffnung" angekommen sei, dort Bier getrunken (!) und Tabak geraucht (!) habe und am anderen Morgen weitergeritten sei. Mit Recht bemerkt die „Hilfe" zu dieser blöden Hetze:

„Daß Rohrbach Gegner hat, ist nicht verwunderlich. Er war weder Jurist noch Soldat, er war „nur" ein wissenschaftlich gebildeter Mann, und was in anderen Ländern, in Frankreich und England, ganz und gäbe ist, das ist bei uns etwas Unerhörtes. Da wird denn flugs die Jagd auf den Wünschen eröffnet. Das ist, wie gesagt, nicht verwunderlich, aber zu bedauern, lebhaft zu bedauern ist es, daß sich in Deutschland eine Presse findet, die hier Treiberdienste tut. Hatten die Blätter vom Schlage der „Täglichen Rundschau" Bedenken gegen Rohrbach, warum sind sie nicht hervorgetreten, als die Nachricht von seiner Ernennung bekannt wurde, und Rohrbach noch Gelegenheit hatte, auf ihre dunklen Andeutungen Zug um Zug zu antworten? Sie geben vor, erst Taten Rohrbachs haben abwarten zu wollen. Und nun urteilen sie auf Grund des Berichtes eines anonymen Briefschreibers, nachdem Rohrbach ausgerechnet 14 Tage im Lande gewesen ist. Die noble Kampfesart erreicht ihren Höhepunkt in der Wiedergabe des Gerüchtes, Rohrbach beziehe, „wie man sagt", 30,000 Mark Gehalt. Hätten die guten Freunde den dritten Teil der Summe genannt, so wären sie der Wahrheit erheblich näher gekommen."

Es liegt auf der Hand, daß die Angriffe der Alldeutschen nur den Erfolg haben können, die Regierung von jedem Versuch abzuschrecken, sich nutzbare Kräfte außerhalb der bureaukratischen Schablone zu gewinnen. Es wäre zum mindesten erforderlich gewesen, daß die Rohrbach-Gegner so lange gewartet hätten, bis sich die Dunkelheit des neuen Regierungskommissars einigermaßen übersehen läßt. Ein Zeitraum von 14 Tagen reicht dazu selbstverständlich nicht aus.

---

* Zu der von uns schon erörterten **Altonaer Rede** des preußischen Handelsministers **Möller** schreibt uns unser Hamburger Korrespondent:

Die Ausführungen des Handelsministers bezüglich einer Bevorzugung Hamburgs sind im jetzigen Augenblicke besonders interessant, weil sie eine Beleuchtung durch ein soeben erschienenes Buch erhalten, welches unter Benutzung des Aktenmaterials die Tätigkeit der drei Hamburger Bürgermeister Kirchenpauer, Petersen und Versmann schildert und besonders dem Zollanschluß lange Kapitel widmet. Damals gab die durch die Reichsverfassung gewährleistete Selbstständigkeit Hamburg die Möglichkeit, die Einverleibung Hamburgs in den Zollbund in einem länger als 10 Jahre dauernden Kampfe trotz aller Drohungen Bismarcks wenigstens soweit zu hintreiben, daß ein ausreichend großer Freihafenbezirk für Hamburg geschaffen wurde. Altona, welches ebenfalls nicht dem Zollinlande angehörte, vermochte sich nicht zu wehren und erhielt nicht einmal einen Freihafen. Daß ihm im Jahre 1902 für einen Teil seines Hafens ein Freibezirk gewährt wurde, ist wertlos. Der Vorsprung Hamburgs in allen seinen Hafeneinrichtungen ist viel zu groß. Nicht die selbständige Stellung Hamburgs war an der mangelhaften Entwickelung Altonas als Hafen schuld, sondern die Taktik des preußischen Ministeriums, in welchem zur entscheidenden Zeit Bismarck Handelsminister war.

Aus den Konzerten.

Von

Dr. Leopold Schmidt.

Das letzte Philharmonische Konzert gab in mehrfacher Hinsicht zu denken. Es gilt als eine besondere Bevorzugung, in diesen Konzerten als Solist auftreten zu dürfen, und von jeher sind, wohl fast ausnahmslos, die Besten und Reifsten dazu berufen worden. Zu den Besten gehört Artur Schnabel, dem am Montag diese Ehre zu teil wurde, unbedingt, zu den Reifsten noch nicht. Der junge Pianist hat sich allseitig Sympathien erworben, und ich schätze gewiß sein Können und seine nachdenkliche Art, zu musizieren, aber wie er das D-moll-Konzert von Brahms spielte, das war nichts weniger als schön. Das war nicht mehr das gewaltige, urgesunde, kraftstrotzende Werk, das wir oft genug vom Meister selbst gehört haben, das war eine verschwommene, in den Dämmer zaghafter Empfindungen gerückte, auf den kleinen Effekt anstatt auf die große Wirkung zugespitzte Musik. Gegen solche dekadente Art der Darstellung muß jeder ehrliche Brahms-Freund protestieren. Das Schlimme ist, daß Schnabel wirklich so empfindet; er ist ein ehrlicher Musiker und hat sicherlich lange darüber nachgedacht, ehe er zu diesem Resultat kam, das — bezeichnend genug! — im Saale lautes Echo weckte. Daß technisch nicht alles auf der Höhe war, bedeutet demgegenüber wenig: der ausgezeichnete Klavierspieler verleugnete sich auch am Montag nicht. Dem Interpreten aber kann man nicht dringend genug wünschen, daß er sich aus dem Banne seines melancholischen Subjektivismus befreien, mehr die Werke auf sich als seine Persönlichkeit auf jene wirken lassen, weniger grübeln und frischer zugreifen möge.

Eigentlich hatte ich mir von dem Abend etwas versprochen. Die Zeit, wo man der Brahmsschen Musik vorurteilsvoll und verständnislos gegenüberstand, ist ja vorbei, dank dem Eingreifen großer Künstler und der natürlichen Anpassungsfähigkeit der Menge. Das Publikum merkt, daß sich die Phrasen von Melodienarmut, Grübelei, Verstandesmusik u. s. w. nicht mehr aufrechterhalten lassen. Fritz Steinbach, Siegfried Ochs und andere haben nach Bülow die sinnliche Seite des Brahmsschen Melos überzeugend zur Geltung gebracht. Auch Schnabel ist einer von den Berufenen; in seiner Natur deckt sich so manches mit der des Meisters. Wie schade, daß er sein Ziel auf so künstlich beleuchteten Wegen sucht!

Gewundert habe ich mich über Nikisch — und damit komme ich auf einen dritten Punkt, der der Erwägung wert zu sein scheint. Ruhig machte er alle Sonderbarkeiten mit. Als die grandiose Einleitung vor dem Eintritt des Solos wie ein mattes Lichtchen verlöschte und das erste Thema aus der freien Natur in das Studierzimmer eines kränklichen Gelehrten geführt wurde, da mußte ich an den Begründer der Philharmonischen Konzerte denken, der beim dritten Takte hochgefahren wäre. Ich beschwöre sonst diesen Schatten, der etwas gar zu Erdrückendes hat, nicht gern herauf. Aber ist es wirklich die Aufgabe des Dirigenten, an dieser Stelle die Tugenden des gut begleitenden Kapellmeisters zu üben? Hier, wo für ganz Deutschland Vorbildliches geboten werden sollte, liegt nach meiner Auffassung eine pädagogische, eine Kulturaufgabe vor, und ein Mann wie Nikisch darf, unbeschadet der Rechte des Solisten, im wichtiger Stunde sich erlauben zu sagen: „Das geht nicht."

Im übrigen wurden an diesem Abend vom Orchester außer einer Novität Schumanns Genoveva-Ouverture und die Achte von Beethoven gespielt. Ich hörte von diesen beiden die Ouverture, in der die Hörner etwas hart und poesielos klangen, die aber sonst flingemäß zur Ausführung kam. Die Novität war von E. N. v. Reznicek, eine „idyllische" Ouverture in Es-dur. Ein schwaches Werk des Komponisten, der in seiner Symphonie, namentlich aber in seinem „Till Eulenspiegel" schon erheblich Besseres geboten hat. Abgesehen davon, daß der Charakter der Musik so wenig idyllisch ist wie die gewählte Tonart — ich würde ihn mehr burlesk nennen — ist der Gedankengehalt doch gar zu leicht gewogen. Hier könnte man indessen noch an die Absicht denken, populär zu sein. Das Unorganische jedoch in der Verbindung und Ausnutzung der Ideen muß wohl als unbeabsichtigt gelten; die größte Sorgfalt ist der Instrumentation gewidmet, die wie häufig bei Reznicek bunt und grell, aber geschickt und von kecken Allüren ist. Nach allem scheint es, daß der Komponist immer auf der Bühne das glücklichste Feld seiner Betätigung finden wird.

Im Beethoven-Saal ließ sich abermals ein neues Streichquartett, und zwar ein „nationales" hören. Diesmal gab es vier Russen, die uns mit ihrer Kunst bekannt machen, die Herren Boris Kamensky, Raum Kranz, Alex Bornemann und Sigismund Butkewitsch aus Petersburg, die auf Veranlassung und im Dienste des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz seit Jahren zusammenwirken. Was Einheitlichkeit des Stils betrifft und Feinheit in der Herausarbeitung des Details, kann sich dies Quartett mit seinen berühmten Genossen aus Böhmen zu mindestens messen. Ihr Temperament ist ein milderes, mehr melancholisches. Sehr zu statten kommen den Darbietungen die wundervollen alten Instrumente, deren dunkle Klangfarbe so recht dem Charakter der russischen Musik entspricht; die erste Violine klingt manchmal fast bratschenähnlich. Die ausgezeichneten Leistungen wurden mit gebührendem Beifall aufgenommen; ein sicheres Urteil wird man aber erst gewinnen, wenn die Herren andere als nationale Musik spielen werden, was ihr nächstes Programm übrigens verspricht.

Daß man unter den vielen Solisten im Konzertsaal einer neuen und zugleich bedeutenden Erscheinung begegnet, ist selten und deshalb doppelt willkommen. Adelina Bailet, die am Sonnabend mit dem Philharmonischen Orchester in der Singakademie spielte, ist eine Pianistin, die vom

Die Hamburgischen Kaufleute, welche den Hamburgischen Unterhändler auf das genaueste informierten, waren weitsichtiger gewesen als der damals allmächtige Kanzler.

Wie heute die Dinge liegen, dürfte Altona am besten fahren, wenn es den Hauptwert auf Förderung seiner Industrie legt. Diese ist in den Vororten Altonas, wo reichlich Terrain vorhanden ist, schon jetzt stärker entwickelt als die Industrie Hamburgs.

---

* Ueber die **verweigerte Unterschrift einer Ergebenheitsadresse** wird uns aus Dresden geschrieben: Es ist in Sachsen vielfach abfällig kritisiert worden, daß der freisinnige Volksparteiler Günther sich weigerte, eine Ergebenheitsadresse beider Kammern an den König mit zu unterzeichnen. Der genannte Abgeordnete erklärte am Dienstag, er sei an der Unterzeichnung verhindert gewesen, weil die Adresse von einer „gemeinsamen segensreichen Tätigkeit" des Landtags mit dem König Georg — der verfassungsmäßig als Prinz Mitglied der ersten Kammer war — spreche. Von einer „gemeinsamen segensreichen Tätigkeit" könne aber keine Rede sein, denn er erinnere nur an die von der freisinnigen Volkspartei scharf bekämpfte Wahlrechtsänderung und an das Ergänzungssteuergesetz. Das letztere besteuert bekanntlich das Betriebsvermögen in der Industrie, läßt aber das der Landwirtschaft frei.

---

* Ueber sehr befremdliche Vorgänge innerhalb der Justizverwaltung anläßlich einer **Duellforderung** lesen wir in pommerschen Blättern:

„Vor beinahe Jahresfrist gerieten in einem Restaurant ein Landrichter und ein zur Aushilfe beim Amtsgericht beschäftigter Assessor, der inzwischen in einer anderen Provinz angestellt worden ist, derart aufeinander, daß der letztere — der jüngere — den älteren Herrn zum Duell herausforderte. Dieser lehnte dies unter der Erklärung ab, daß er ein Gegner des Zweikampfes sei, worauf sich der Gegner zu Handlungen verstieg, die hier nicht weiter hergehören, und die der Heißsporn gestühnt hat. Damit ist die Sache nun aber keineswegs zu Ende, vielmehr ist gegen den Gegner des Duells, der doch auf dem Boden des Gesetzes steht, das Disziplinarverfahren vor dem Oberlandesgerichtspräsidenten in Stettin eingeleitet. Es sollen schon mehrfache Vernehmungen stattgefunden haben."

Hierzu bemerkt der konservative „Reichsbote" mit Recht: „Das muß doch wohl ein Irrtum sein; denn den Gerichten muß doch das Gesetz und nicht eine Sitte einzelner Kreise das Höchste und Ausschlaggebende sein. Das Gesetz aber stellt das Duell — also vor allem den Herausforderer — unter Strafe, nicht aber den, der, dem Gesetze gehorsam, das Duell ablehnt."

---

* Die **Aussichten der jungen Juristen** wollen sich immer noch nicht bessern. In den Anstellungsverhältnissen der Juristen weisen die einzelnen Oberlandesgerichtsbezirke allerdings große Verschiedenheiten auf. An erster Stelle steht Marienwerder mit einem Durchschnittsdienstalter von 3 Jahren 9½ Monaten; dann folgen Breslau (3, 11), Posen (3, 11¼), Königsberg (4), Stettin (4, 5½), Kiel (5, 1½), Hamm (5, 5½), Kassel (5, 8½), Celle (5, 11½), Kammergericht (6, 7¾), Naumburg (6, 10), Köln (7, 3), Frankfurt (7, 11). Die Verhältnisse sind also im Osten der Monarchie bedeutend günstiger als im Westen. In Köln und Frankfurt ist das Anstellungsdienstalter noch einmal so hoch wie in Marienwerder, Breslau und Posen. In einem Aufsatz der „Preuß. Jahrbücher" wird berechnet, wie in den drei letzten Jahren die Zahl der Richter und Staatsanwälte um 5½ vom Hundert, die der Rechtsanwälte um 9, die der Assessoren um 17½ und die der Referendare um rund 25 vom Hundert gestiegen ist. Von einem Zurückbleiben der „Produktion" hinter dem Bedarf kann indessen keine Rede sein. Was insbesondere die „Produktion" im letzten Jahre betrifft, so wurden in der Zeit vom 1. August 1902 bis dahin 1903 686 Referendare zu Assessoren ernannt, während nur 600 aus der Reihe der Assessoren durch Anstellung (262), Uebergang zur Rechtsanwaltschaft (228) oder in andere Verwaltungen ausschieden, sodaß ein Ueberschuß von 86 verblieb. Die Zahl der Studierenden der Rechtswissenschaft ist noch stetig im Zunehmen begriffen. Sie betrug im Sommersemester 1901 an den deutschen Universitäten etwa 10.290, 1902 stieg sie auf 10.926 und in diesem Sommer auf etwa 11,450. Trotzdem die Zahl der älteren Assessoren nicht ganz so groß ist wie früher, sind doch die älteren Jahrgänge noch recht zahlreich vertreten. Von den am 1. August dieses Jahres vorhandenen 2065 Assessoren befanden sich 305 im 1. Dienstjahre, 552 im 2., 405 im 3., 317 im 4., 212 im 5., 116 im 6., 66 im 7., 35 im 8., 30 im 9., 11 im 10., 6 im 11., 8 im 12. und je 1 im 13. und 16. Dienstjahre. Daß die Zahl der im 1. Dienstjahre befindlichen Assessoren kleiner ist als die des 2. Jahrganges, erklärt sich zum großen Theil aus der Vorpatentierung, die den Assessoren, die erst als Referendare ihrer militärischen Dienstpflicht genügt haben, zu teil wird.

---

* Zur **Dreyfus-Angelegenheit** wollen mehrere Pariser Blätter wissen, daß die französische Regierung im Gegensatz zu der von dem Senator Clémenceau und einigen anderen Gönnern von Dreyfus ausgesprochenen Forderung den Wunsch habe, daß der Kassationshof über die Dreyfus-Angelegenheit endgültig aburteile, ohne sie vor ein neues Kriegsgericht zu verweisen. Der Justizminister werde, sobald die Revisionskommission der Deputiertenkammer ihre Ansicht geäußert habe, dem Generalprokurator beim Kassationshof die Weisung erteilen, die Kassation des Urteils ohne Verweisung an ein neues Kriegsgericht zu beantragen. Cavaignac wird morgen die nationalistischen Gruppen der Kammer zusammenberufen, damit sie sich über die Haltung zur Revision des Prozesses schlüssig machen.

* * *

Paris, 2. Dezember. (W. T. B.) Es heißt, der frühere Ministerpräsident Waldeck-Rousseau sei etwas leidend und werde sich zu einem dreiwöchigen Aufenthalt nach Biarritz begeben.

Bordeaux, 1. Dezember. (W. T. B.) 2000 Ausständige versuchten, die arbeitenden Dockarbeiter zur Einstellung der Arbeit zu zwingen. Nach den Polizisten und Gendarmen, welche ihrem Vorgehen Einhalt tun wollten, wurde mit Steinen geworfen, sodaß mehrere verletzt wurden.

Neue Verschärfung in Ostasien.

Für die Lage im fernen Osten ist eine Meldung kennzeichnend, welche soeben aus Santiago (Chile) eintrifft. Danach gaben Japan, die Türkei und Rußland Gebote ab auf die auf dem Clyde im Bau befindlichen neuen chilenischen Schlachtschiffe, doch ist noch keine Entscheidung getroffen. In der Tat gewinnt es leider immer mehr den Anschein, als entsprächen die englischen Meldungen von einer Verschärfung der Spannung zwischen Rußland und Japan durchaus den Tatsachen.

Wir haben bereits im gestrigen Abendblatt einige Mitteilungen aus der Feder unseres Petersburger X-Korrespondenten gebracht, die auf diese Verschlechterung der Lage im fernen Osten hinweisen. Jetzt wird uns aus bester Quelle mitgeteilt, daß die Dinge in Asien sich in der Tat hochernst anlassen. Zwar ist die aufrichtige Neigung des japanischen Kabinetts zur Erhaltung des Friedens auch heute noch gewiß und ein Faktor, mit dem man sicher rechnen darf. Indessen steht sich das Kabinett einer allmählich, aber stetig wachsenden kriegerischen Neigung des japanischen Parlaments gegenüber, und es ist die Frage, ob und wie lange noch es sich dieser immer allgemeiner werdenden Stimmung der Volksvertretung wird widersetzen können, die der Volksstimmung entspricht. Aeußerungen wie die des russischen Generals Wogack, der dem Vizekönig von Tschili erklärt haben soll, Rußland würde Japan „zerschmettern", wenn es sich in die Mandschureifrage ernstlich einmischen wollte, sind bei dem Eingeständnis des russischen Admirals Alexejew, die russische Flotte könne der japanischen keine Niederlage beibringen, vielmehr würde sie selbst vor der japanischen die Flagge streichen müssen, auf die Kriegslust der Japaner anfeuernd wirken. Daß ein russisch-japanischer Krieg bei der auch durch japanische Augenblickserfolge nicht in Frage gestellten Unbezwinglichkeit des russischen Riesen dem Zarenreiche in keinem Falle ernstlichen und dauernden Abbruch tun könnte, steht ebenso fest wie die Tatsache, daß ein solcher Krieg, selbst wenn er zum Siege führte, dem jungen japanischen Staatswesen schwere Wunden schlagen müßte. Es wäre dringend zu wünschen, daß man in Japan sich dies klar machte. In einem Kriege mit Rußland kann Japan sich nichts holen als schwere Wunden und dafür im besten Falle einigen Kriegsruhm. Dauernde materielle Vorteile springen dabei für das Reich der aufgehenden Sonne nicht heraus.

Auch sonst wird aus Petersburg gemeldet, daß die Feindseligkeit der Koreaner gegen die Japaner in schroffster Weise zunimmt, da die japanische Regierung fortfährt, in der südlichen Provinz Koreas Japaner anzusiedeln und Truppen nach koreanischen Häfen zu bringen. Einem Gerücht zufolge steht die Ueberführung von acht Infanterieregimentern, einer Artilleriebrigade und einem Kavallerieregiment aus Rußland nach der Halbinsel Kwantun bevor; die dortigen Befestigungsarbeiten werden energisch betrieben. Die Chinesen in der Mandschurei zeigen gegen die Russen eine sehr feindselige Haltung; es wird berichtet, daß russischen Offizieren und Soldaten von Chinesen ins Gesicht gespieen, den Truppen der Weg versperrt und ihren Pferden Sprenggeschosse unter die Füße geworfen wurden.

Dem Russischen Invaliden zufolge kam es in der Mandschurei wiederum zu Zusammenstößen zwischen den russischen Truppen und Chunchusen. Infolge einer Meldung über die Zusammenrottung bedeutender Chunchusenbanden und von ihnen im Tale des Lianflusses verübte Räubereien wurde am 5. November eine aus 2 Kompagnien und 7 Schwadronen mit 4 Geschützen bestehende Expedition gegen sie ausgesandt. Diese stieß auf mehrere 100 Chunchusen, denen es gelang, aus dem zwischen den Flüssen Lian und Taitsche gelegenen Rayon, wo die russischen Truppen sie einzuschließen beabsichtigten, zu entkommen. In der Nacht vom 11. v. M. schlugen die Kosaken die Chunchusen an der mongolischen Grenze und verfolgten sie. Die Chunchusen hatten große Verluste und wurden vollständig zerstreut. Auf russischer Seite wurden 4 Tote gezählt.

Aus Washington behagt eine Meldung des Reuterschen Bureaus: Mit Bezug auf den in Europa zur Erörterung gebrachten Vorschlag, dem Haager Schiedsgericht die Frage zu unterbreiten, wann und wie, wenn überhaupt, Rußland die Mandschurei räumen solle, wird es für möglich gehalten, daß die Vereinigten Staaten Rußland diesen Plan nahe legen können. Man bekundet hier ein gewisses Interesse an der Frage, wie Rußland diesen Plan aufnehmen würde. Weiteres Interesse erweckt das Gerücht, daß die Anregung aus russischer Quelle herrühre.

---

* In **Rußland** dauern die **Studentenunruhen** fort. In Kiew war zur Aburteilung von 29 Teilnehmern an den Unruhen vom 16. v. M. ein Gericht von Universitätsprofessoren eingesetzt. Einige Tage vor dessen Zusammentritt erschienen Proklamationen mit der Aufforderung, das Gericht nicht anzuerkennen und nicht zu erscheinen. Am 29. November war die erste Sitzung des Gerichts, zu der 16 Studenten citiert waren. Neun waren erschienen, machten jedoch keine Aussagen. Am anderen Tage war der Eintritt zur Universität nur gegen Vorweisung von Billets gestattet. Eine Gruppe von Studenten verweigerte die Vorweisung, erbrach trotz der Anwesenheit der Polizei die Haupttür, drang unter Lärm und Gesang in das Gebäude und richtete Verwüstungen an. 100 Kosaken und zwei Abteilungen Polizisten zerstreuten schließlich die Studenten. Gegen ein Uhr war die Ruhe wiederhergestellt. Zu den Vorlesungen kamen jedoch nur wenig Studenten. Mehrere Professoren ließen wegen Krankheit die Vorlesungen absagen. Wegen der Unruhen ist eine auf gestern angesetzte Doktorpromotion abgesagt. Auf Befehl des Kurators sind die Vorlesungen an der Universität, den Lehr- und Hilfsanstalten außer an den Kliniken bis zum 3. Januar unterbrochen.

Auch die Studenten in Warschau versammelten sich gestern in der Universität, um dagegen Protest zu erheben, daß bei der Beerdigung des ehemaligen Kurators des Warschauer Studentenlehrbezirks Apuchtin ohne Benachrichtigung der Studenten im Namen der Universität ein Kranz niedergelegt worden war. Da die Studenten der Aufforderung, auseinanderzugehen, nicht folgten und die Scheiben in den Hörsälen einschlugen, wurde schließlich die Polizei herbeigerufen, die einige Verhaftungen vornahm.

---

* Zu dem erfolgreichen **Handstreich der deutsch-südwestafrikanischen Schutztruppe** gegen die Bondelzwarts teilt die „Nordd. Allg. Ztg." noch mit:

Hauptmann v. Kopphy war mit der 3. Kompagnie von Keetmanshop gegen Warmbad vorgegangen und hatte diesen Ort, der durch die Besatzung eine Kriegsfreiwillige unter dem ehemaligen Leutnant v. Busch erfolgreich verteidigt worden war, am 1. November erreicht. Die Bondelzwarts waren, wie am 20. November gemeldet wurde, südwestlich ausgewichen, wie die neue Meldung erkennen läßt, nach Sidfontein am Wege von Warmbad zum Oranje. Von dort sollen sie nach einer Meldung aus Steinkopf (im britischen Gebiet 90 Kilometer von Warmbad) vom 28. November nach einem Gefechte in der Nähe von Sandfontein sich „in die Berge" geflüchtet haben. In den Bergen am Oranje hat bekanntlich der im Kampfe mit den Bondelzwarts gefallene Oberleutnant Jobst, wie er am 14. September in sein Tagebuch schrieb, vergebens nach Patronen gesucht. Da die neue Meldung von geraubten Frachtwagen spricht, die zurückerobert wurden, so scheint es, daß Räubereien der Bondelzwarts die bisher unbekannte Ursache der Kämpfe mit diesem Stamme waren.

Hoffentlich bestätigt sich die im letzten Satze der offiziösen Mitteilung geäußerte Auffassung. Das wäre auch insofern von Wert, als dadurch die erste englische Meldung widerlegt würde, eine Ausschreitung des Leutnants Jobst habe den Aufstand der Bondelzwarts verursacht.

---

ersten Moment an fesselt. Ich bin mir noch nicht klar, worin der Reiz ihres Spieles hauptsächlich besteht. Der Ton hat eigentlich nichts Singendes; es muß das Kluge, Ueberzeugende in der Phrasierung sein, ihr klares Musikempfinden, das sofort den Hörer gewinnt. Technisch zeigt Frau Bailet jene Akkuratesse und Sicherheit, die wir bei Franzosen fast immer finden. Ihr Bestes schien sie in Saint-Saëns G-moll-Konzert zu geben, von dem ich leider nur den Schluß hören konnte. Aber auch Stücke von Chopin und das Es-dur-Konzert von Liszt gelangen so außerordentlich, daß ich mich auf das zweite Konzert der Dame freue.

Von Gisela Springer hörte ich Schumann und Chopin recht gut vortragen; sie ist als tüchtig gebildete und musikalisch begabte Pianistin vom vorigen Winter her uns schon bekannt. Einen weniger günstigen Eindruck machte das erste Auftreten von Pauline Hofmann. Ihr Spiel zeigt wenig Charakter, ist auch technisch nicht reif genug für Werke wie Beethovens Es-dur-Konzert.

* * *

Der Liederabend von Agnes Leydhecker am Freitag in der Singakademie hinterließ sehr geteilte Empfindungen. So viel die Künstlerin offenbar gelernt hat, so sympathisch ihr schönes Organ und der warm empfundene Vortrag berühren, so wirkt doch die Unausgeglichenheit der Leistungen um so bedauerlicher, je öfter man ihren Konzerten beiwohnt. So vieles steht unvermittelt nebeneinander, zwischen piano und forte herrscht kein rechtes Verhältnis, die Koloraturen entbehren der Glätte; im Stil war zum Beispiel Bach recht vergriffen. Hermann Zilcher begleitete vortrefflich, erntete auch mit einigen Solonummern berechtigten Beifall. Auch den Abend, den Hansi Delisle gab, konnte man nicht zu den glücklichen rechnen. Man fragt sich, wie kommt eine so junge Dame zu einer so belasteten Stimme, zu einer flackernden, unsteten Tongebung, die alle Merkmale der Ueberanstrengung trägt. Im Vortrag gelang wieder vieles sehr hübsch, wenn auch mehr Selbständigkeit und Abwechselung der Stimmungen zu wünschen bleibt.

Der Moskauer Professor Sergei Kussewitzky, der die seltene Spezialität des Kontrabasses pflegt, hatte ein zahlreiches Publikum am Sonntag nach dem Bechstein-Saal gezogen. Wer es doch schon seit dem vorigen Jahre bekannt, daß sein eminentes Können ein sonst fast nur im Ensemble verwendetes Instrument auf das Niveau eines konzertfähigen Soloinstrumentes erhebt. Auch diesmal wußte der ausgezeichnete Künstler in hohem Grade zu interessieren. Sein Strich macht den Kontrabaß zum Cello, wo es gilt, sentimental zu sein, und die außerordentliche Technik bringt es zuwege, daß auch in den tiefen Lagen die Klarheit nicht unter der Wucht des einzelnen Tones leidet. Mit ihm konzertierte der russische Pianist Sergei Mankontoff. Außer einigen hübschen Anschlagsnüancen ist nichts Günstiges über ihn zu sagen. Im Gegensatz zu seinem Partner fühlt er sich am wohlsten in der Unklarheit und verwendet das Pedal als Deckmantel für die Mängel seiner Fertigkeit. Pflichtschuldigst sei aber erwähnt, daß er gegen Schluß in einem Präludium seines Landsmanns Rachmaninoff sich zu bessern begann. Leider zu spät.

Julius Bercht hielt es für nötig, am Freitag einen ganzen Abend mit eigenen Liedern zu füllen. Sie glichen einander an Unbedeutenheit, forderten aber wenigstens durch aufregende Neuerungen nicht den Protest des Hörers heraus. In einem Wiegenliede konnte man etwas wie Talent entdecken; es war gewissermaßen die Zusammenfassung des ganzen Konzerts.

Unsere Dichter an der Arbeit.

Wir ergänzen unsere Mitteilungen aus der Montagsnummer des Berliner Tageblattes durch einige neue Angaben.

Viel Freude wird es den Verehrern Detlev von Liliencrons machen, daß der zweite Teil des „Poggfred" im Frühling erscheinen soll, zugleich mit der zweiten Auflage des ersten Teils. Zum Herbst bringt Liliencron ein Buch eigener Balladen heraus, das er „Balladen-Brevier" nennen will.

Rudolph Stratz schreibt uns über seine Arbeiten:

„Ich gedenke im Laufe des nächsten Jahres zwei bereits vollendete Romane zu veröffentlichen, von denen der eine, sehr umfangreiche, der „Gib mir die Hand" heißt, die bisher wenig beachtete Welt der Deutschen im Ausland und zwar die Kreise der deutschen eingeborenen Kolonie in Odessa behandelt, der Heimatstadt meiner Familie, in der mein Vater und Großvater Großkaufleute und Ehrenbürger waren. — Der zweite, kleinere Roman spielt in den Kreisen Berliner Generalstäbler und sucht, in zufälligem Gegensatz zu einer neuen Richtung, den deutschen Offizier bei seiner Arbeit, Tüchtigkeit und Pflichttreue. Dieser Roman ist „Du und ich" betitelt."

Von einem interessanten Plane weiß auch Felix Hollaender zu erzählen, dessen nachdenklicher Roman „Der Weg des Thomas Truck" jetzt in einer billigen Volksausgabe erschienen ist. Er schreibt:

„Was möchte man nicht alles vorbereiten! In Jahr und Tag wird einmal von mir ein Buch erscheinen: „Theater" — es könnte auch heißen „Spiegel des Lebens" oder „Das Leben, ein Spiegel des Theaters".

Zukunftsmusik!

Im nächsten Jahre aber kommen zwei bereits abgeschlossene Werke heraus: „Traum und Tag" (ein Buch aus den Bergen) und ferner ein Berliner Roman: „Der Baumeister."

Johannes Schlaf schreibt ebenfalls einen Berliner Roman „Der Kleine", der zu Ostern fertig werden soll. Vorher aber ist von ihm noch ein Band Lyrik zu erwarten, der den Titel „Das Sommerlied" führen wird.

Einen Berliner Roman hat endlich auch Cäsar Flaischlen unter der Feder; er wird im Frühjahr druckreif und soll „Jost Seyfried" heißen.

Nach soviel Jüngeren sei das Werk eines Aelteren erwähnt. Der Dichter des „Kampf um Rom", Felix Dahn, hofft im Laufe des nächsten Jahres einen Band „Salzburger Geschichten" (aus dem VIII. Jahrhundert) herauszubringen. Fürs erste hemmt freilich die dichterische Arbeit die Vollendung des großen rechtsgeschichtlichen Werkes „Die Könige der Germanen", dessen zehnter Band „Die Bayern" bald erscheinen soll.

Zum Schluß unserer heutigen Notizen sei endlich noch eine künftige Dichtergabe genannt, auf die alle literarischen Parteien, ja alle gebildeten Deutschen sich jetzt schon aufs innigste freuen dürfen.

Peter Rosegger schreibt uns in einem prächtigen Brief, den wir leider nur im Auszug mitteilen können:

„Mich beschäftigt seit ein paar Jahren die Verfassung eines Jesu-Buches. Eine Darstellung der Menschen- und Gottesgestalt Jesu, wie sie in mir lebt, umgeben von anderen biblischen Gestalten, die hübsch realistisch zum Vorschein kommen sollen. Das Werk dürfte im Herbst des nächsten Jahres erscheinen. Es soll das ein versöhnender Gegensatz sein zum „Sünderglöckel", das ich in diesem Jahre läute."

*** **Der Großherzog von Weimar und die Goethe-Mauer.** Wie wir bereits mitteilten, hat der Großherzog von Weimar durch seine Entscheidung die beabsichtigte Niederlegung der Gartenmauer des Goetheschen Hauses in Weimar verhindert. Von

Die Eröffnung der rumänischen Kammern.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ **Bukarest**, 28. November.

König Carol eröffnete heute die Kammern mit einer Thronrede, die Ihnen schon drahtlich gemeldet ist, und die darauf deutet, daß die Dinge hier nicht übel stehen. Ueberraschungen brachte die Rede nicht, man rechnete auch garnicht darauf. Nur die besondere Betonung des Militärkapitels fiel auf. König Carol zeigte von neuem, daß er auf sein Heer ganz besonderes Gewicht lege. Der gegenwärtige Premier- und Kriegsminister ist zwar kein Militär, dafür aber ein treuer Diener seines Herrn, und was der oberste Kriegsherr beschließt, wird genau durch den Kriegsminister Stourdza ausgeführt. Stourdza hat nach allen Richtungen hin Energie bewiesen, das ist es, was König Carol zur Durchführung seiner Wünsche und Anordnungen braucht. In den Fragen der auswärtigen Politik und der Heereseinrichtung duldet der König keinen Widerspruch, und in der Tat hat seine Tätigkeit auf beiden Gebieten unverkennbar gute Erfolge gezeitigt.

Bei der Erwähnung der neuen Zolltarifpolitik wies der König darauf hin, daß der leitende Gedanke dabei zwar die Entwickelung der Reichtümer des Landes sein soll, daß daneben aber auch den internationalen Handelsbeziehungen Rechnung getragen werden müsse.

Zu den schwierigsten Aufgaben der Kammern zählt die Lösung dieser außerordentlich wichtigen Zollfrage. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird die jetzige Session fertig, und da die Zollverträge ja noch nicht gekündigt sind, soll ein weiteres Jahr unter dem alten Zollregime operiert werden. Die Zollkriegsfanfare, die Herr Emil Costinescu feinerzeit hinausschmetterte, ist ohne Widerhall in Rumänien verklungen. Rumänien wird eine friedliche Zollpolitik führen.

Stourdza hat seinem Könige endlich ein vollständiges Ministerkabinett vorgeführt. In letzter Stunde, aber nicht unerwartet, hat auch das Ressort für öffentliche Arbeiten seinen Mann erhalten und nicht einen der schlechtesten. Denn der neu ernannte Minister für öffentliche Arbeiten, Porumbaru, zählt nicht nur zu den besten Männern der liberalen Partei, sondern ist auch ein ausgezeichneter Diplomat. Porumbaru war im Ministerium Aurelian Bautenminister.

Auch das Justizressort hat einen neuen Mann an Stelle des vor kurzem aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Ministers Statesco bekommen, einen Mann, der zwar als Jurist hochgeschätzt wird, dessen politisches Leben jedoch ein unbeschriebenes Blatt und so gut wie unbekannt ist: Alex Gianni. Herrn Stourdza paßt es außerordentlich, daß er dieses wichtige Ressort mit einem Nichtpolitiker besetzen konnte.

Was die Finanzen des Landes betrifft, so darf man von einer überwundenen Krisis noch nicht sprechen, wenn auch einerseits die guten Erntergebnisse, andererseits das eingeführte Sparsystem vieles zur Sanierung der mißlichen Lage beigetragen haben. Der Staatsvoranschlag für 1904—1905 überschreitet die bisherige Ziffer um 8 Millionen bei den Ausgaben (226 Millionen gegen 318) und weist bei den Einnahmen 233,890,212 Lei auf. Die Mehrausgaben erklären sich daraus, daß in den Etat Ausgaben aufgenommen wurden, die bisher aus den Kommunalfonds bestritten wurden.

Im großen und ganzen wird das Parlament eine ruhige Arbeit haben, wenn die Opposition nicht die famose Betrugsgeschichte im Finanzministerium, die Sache mit den falschen Rentenziehungen, auch in die Kammer verpflanzen wird.

Deutschland.

* Der sächsische Finanzminister Dr. Rüger erklärte, einem uns aus Dresden zugehenden Privat-Telegramm zufolge, heute in der zweiten Kammer, alle Bundesregierungen seien darin einig, daß die Einführung einer **Reichseinkommensteuer** einen Eingriff in die Rechte der Einzelstaaten bedeute.

* Ueber **Mangel an Silbergeld** beklagte sich in der heutigen Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer Abgeordneter Beckh bei Beratung des Etats der Münzanstalt. Er bemerkte ferner, daß Fünfzigpfennigstücke wegen der leichten Verwechselung mit Zehnpfennigstücken außerst unbeliebt seien. Finanzminister Freiherr v. Riedel erwiderte, für die Fünfzigpfennigstücke solle ein Ersatz geschaffen werden, der die fatale Verwechselung mit Zehnpfennigstücken vermeiden lasse. Es seien bereits verschiedene Modelle hergestellt worden. Man sei der Ansicht, daß die Fünfzigpfennigstücke stärker legiert und dicker und kleiner als die Zehnpfennigstücke hergestellt werden müssen. Ein Mangel an Silbergeld könne kaum bestehen, da große Mengen Silbergeld an die Reichsbank zurückgingen. Der Etat der Münzanstalt wurde sodann ohne erhebliche Diskussion genehmigt.

* Der **Wahlgesetzausschuß** der bayerischen Kammer lehnte, wie uns aus München gemeldet wird, mit 13 gegen 8 liberale Stimmen den Antrag ab, die Wahl durch absolute Mehrheit entscheiden zu lassen. Er nahm dagegen die Regierungsvorlage an, welche relative Mehrheitsentscheidung verlangt. Der Ausschuß erklärte sich ferner im Prinzip für Isolierungsräume. Die Regierung will der Vorlage eine entsprechende neue Fassung geben.

* Die **Wahlen zum Landtag** des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach sind, wie uns aus Jena geschrieben wird, abgeschlossen. Von den Wahlmännern wurden im ganzen 33 Abgeordnete gewählt, von denen 16 zu den Konservativen (beziehungsweise Freikonservativen und Bündlern), 12 zu den Nationalliberalen, 2 zu den Sozialdemokraten, 1 zu den Ultramontanen gehört. Die Freisinnigen büßten zwei Sitze ein, je einen an die Konservativen und Nationalliberalen. Obwohl die Freisinnigen diese im Wahlbezirk Kaltennordheim die Wahl des freisinnigen Kandidaten Heim dadurch, daß vier ihrer Wahlmänner zu Gunsten des konservativen Kandidaten Meng-Ostheim stimmten. — Der Landtag dürfte im Januar seine Session beginnen.

* Der morgen zum ersten Male nach den Neuwahlen wieder zusammentretende **Reichstag** zählt, wie wir einer Tabelle des instruktiven „kleinen Kürschner" Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9, Preis 50 Pf.) entnehmen, nicht weniger als 17 Fraktionen, Gruppen und Gruppchen. Aus derselben lehrreichen Tabelle der Fraktionsbewegung von 1867—1903 des genannten Handbüchleins ersehen wir aber auch, daß die Parteizersplitterung seit Erschaffung eines deutschen Reichstages nicht wesentlich größer geworden ist, gab es doch schon 1867 14 verschiedene Parteibezeichnungen. Seit den Neuwahlen sind auch bereits 5 Sitze erledigt, 1 durch Doppelwahl desselben Abgeordneten, 3 durch den Tod, 1 durch freiwillige Mandatsniederlegung. Ausgeschieden sind dadurch die verstorbenen Abgeordneten Rösicke (freisinnige Vereinigung), Franz Hofmann (Sozialdemokrat) und v. Sperber (konservativ) und der Sozialdemokrat Pastor Göhre. Neugewählt sind in Nachwahlen der Pole Kulerski, der sozialdemokratische Redakteur Stücklen, der konservative Kreth. 1 Sitz ist noch nicht wieder besetzt.

* Die **Bromberger Eisenbahndirektion** hat den ihr unterstellten Beamten den **Besuch der Posener königlichen Akademie** empfohlen. Solche Beamten der Stadt und Provinz Posen, welche die Gewähr dafür bieten, daß sie die Vorlesungen mit Erfolg hören können, sollen für die Zeit der von ihnen belegten Vorlesungen vom Dienste befreit werden, soweit dies erforderlich erscheint und unbeschadet der dienstlichen Interessen angängig ist.

* Bei der gestrigen **Reichstagsersatzwahl** in dem Wahlkreise **Goldap-Ballupönen-Darkehmen** wurde an Stelle des verstorbenen Abg. v. Sperber Regierungsrat **Kreth** (kons.) mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

* Ein noch nicht veröffentlichter Gesetzentwurf über die **Zwangsversicherung aller im hamburgischen Staatsdienst angestellten Personen**, deren regelmäßiger Jahresverdienst 2000 Mark nicht übersteigt, ist dem Hamb. G.-A. auf den Tisch geflogen. Gegenstand der Versicherung ist eine Pension für den Fall dauernder Erwerbsunfähigkeit und eine Hinterbliebenenfürsorge für den Fall des Todes des Versicherten. Die Beiträge zahlen der Staat und die Arbeitnehmer zur Hälfte. Bedingung für den Erwerb der Rente ist sechsjährige Zugehörigkeit zur Kasse.

* Ueber das **Volksschulwesen des deutschen Reiches** werden nach den letztjährigen Statsergebnissen der einzelnen Bundesstaaten folgende statistischen Angaben mitgeteilt: Die Zahl der öffentlichen Volksschulen betrug 58 164; an ihnen unterrichteten 122,145 Lehrer und 22,339 Lehrerinnen. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen der öffentlichen Volksschulen belief sich auf 8,829,812. Die gesamten Jahresaufwendungen für die öffentlichen Volksschulen betrugen nahezu 413 Millionen Mark; davon wurden von den Staaten rund 120 Millionen beigesteuert. Auf eine Lehrkraft entfielen im Durchschnitt 61 Schüler; jeder Volksschüler verursachte einen durchschnittlichen Kostenaufwand von 47 Mark jährlich. Außer den öffentlichen Volksschulen bestanden noch 614 Privatschulen mit Volksschulziel, die von 39,199 Kindern besucht wurden.

VEREINE • VERSAMMLUNGEN.

* In den Kreisen der Fabrikanten von Löschgeräten und feuersicheren Baukonstruktionen war schon während der Vorbereitungen zur Beschickung der diesjährigen Londoner Internationalen Feuerschutzausstellung das Bedürfnis nach einer dauernden Vereinigung zwecks Wahrnehmung gemeinsamer Interessen hervorgetreten. Am 23. November hat nun eine Versammlung von Fabrikanten und sonstigen Interessenten in Berlin zur Begründung eines **Vereins für Feuerschutz und Feuerlöschwesen** geführt. Die auf Grund eines vorliegenden Entwurfs vorbehaltlich einer Revision en bloc angenommenen Satzungen sehen ordentliche und außerordentliche Mitglieder vor. Ein aus sechs Herren bestehender Arbeitsausschuß wurde beauftragt, die erste ordentliche Generalversammlung vorzubereiten und inzwischen zur Anbahnung des für notwendig erklärten Handinhandarbeitens mit den maßgebenden Behörden, Feuerwehrverbänden, Versicherungsanstalten Schritte zu tun. Eine größere Zahl von Firmen hat bereits ihren Beitritt erklärt.

Nochmals der Berliner Pädagogenstreik.

Zu unserem Artikel „Ein pädagogischer Streik in Berlin" erhalten wir von einem der beteiligten akademisch gebildeten Oberlehrer eine Zuschrift, die wir nachstehend in ihren Hauptpunkten wiedergeben. Der Einsender bemängelt zunächst die Bezeichnung der Vorgehens der Oberlehrer als „Streik". Er sagt:

Wir haben uns nicht etwa der Erfüllung unserer Obliegenheiten entzogen, sondern den Unterricht bis zum Ablauf des Sommerhalbjahres regelrecht erteilt. Und nur auf eine Fortsetzung unseres Wirkens über diesen Zeitpunkt hinaus, zu der wir nicht vertraglich verpflichtet waren, verzichtet.

Weiter heißt es in der Zuschrift:

Von einer „Rivalität" oder gar „Feindschaft" zwischen den akademisch und den seminarisch gebildeten Lehrern ist in diesem Zusammenhange nicht zu reden. Unser persönliches Verhältnis zu den an den Anstalten wirkenden Gemeindeschullehrern, auch den Leitern, ist, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, stets das beste gewesen; unseren Austritt hat nur der sachliche Umstand herbeigeführt, daß uns, der Abrede beim Beginn unserer Tätigkeit und der bisherigen Uebung zuwider, angesonnen wurde, uns der Aufsicht von Angehörigen eines Berufsstandes zu unterwerfen, den wir zwar als Mitarbeiter an unserer gemeinsamen Aufgabe der Jugendbildung hochschätzen, der aber nach Vorbildung und amtlicher Stellung zum mindesten keinen Anspruch darauf machen kann, über dem unsrigen zu stehen.

Nicht zutreffend ist schließlich die Angabe, daß „an Berliner Gemeindeschulen sehr viele akademisch gebildete Lehrer unter der Leitung und Oberaufsicht seminarisch gebildeter Rektoren tätig sind"; vielmehr sind von der allerdings nicht geringen Zahl der zur Anstellung als Oberlehrer Berufenen, die zur Zeit der Ueberfüllung des höheren Lehrerstandes an Gemeindeschulen übergegangen waren, die meisten seit langem in den Dienst der höheren Schulen zurückgekehrt. Im übrigen besagt der Hinweis auf diese Fälle nichts, da es sich dabei um das Hauptamt, bei uns um eine nebenamtliche Tätigkeit handelt, mit anderen Worten: da jene Kollegen sich mit dem Eintritt in den Gemeindeschuldienst eben freiwillig ihres Charakters als akademisch gebildeter Lehrer begeben haben, wie sie denn auch für die Zeit ihrer Amtsführung in diesem Dienst in den amtlichen Listen der Anwärter des höheren Lehramts gestrichen waren, während wir, als amtlich der höheren Lehrerschaft angehörig, uns die Ansprüche unseres Standes nicht verkürzen lassen dürfen.

Ein Streit darüber, ob man das Verfahren der Akademiker als „Streik" bezeichnen darf oder nicht, scheint uns müßig. Der Einsender nimmt offenbar an, daß diese Bezeichnung etwas Kränkendes enthalte. Dieser Ansicht kann nur jemand sein, der einen „Streik" für ein unerlaubtes Kampfmittel hält, was wir nicht tun. Die akademischen Lehrer an den Berliner kaufmännischen Fortbildungsschulen haben ihre Tätigkeit mit Ablauf der Vertragszeit eingestellt und sich solidarisch erklärt. Sie wollen die Tätigkeit nur wieder aufnehmen, wenn ihre Forderungen bewilligt werden. Das heißt doch wohl, daß sie „streiken". Im selben Sinne spricht man ja auch von der Weigerung der Kassenärzte, sich unvorhergesehenen Forderungen der Kassenvorstände zu fügen, als von einem Aerztestreik.

Soviel über diesen Punkt. Zur zweiten Beschwerde des Einsenders haben wir zu bemerken: Von einer persönlichen Rivalität oder gar Feindschaft zwischen den beteiligten Akademikern und Seminarikern haben wir kein Wort gesagt; in unserem Artikel wird lediglich von der Rivalität zwischen den beiden Ständen der Akademiker und der seminarisch gebildeten Lehrer gesprochen. Den dritten Einwand des Einsenders, der sich gegen unseren Hinweis auf die Berufstätigkeit akademisch gebildeter Lehrer unter Berliner Gemeindeschulrektoren wendet, können wir ebenfalls nicht gelten lassen. Die Tatsache, daß seit Jahren im Berliner Gemeindeschuldienst akademisch gebildete Lehrer unter seminarisch gebildeten Rektoren tätig sind, kann auch der Einsender nicht leugnen. Daß diese Herren dadurch ihren Charakter als akademisch gebildete Lehrer zeitweilig verlören, vermögen wir nicht anzuerkennen, sie selbst werden dagegen wohl auch entschieden Front machen.

Den diffizilen Unterschied, den der Einsender zwischen einer hauptamtlichen und einer nebenamtlichen Beschäftigung macht, verstehen wir nicht recht, und wir vermuten, daß ihn auch die im Gemeindeschuldienst tätigen Akademiker nicht verstehen werden. Uebrigens geht schon daraus, daß die akademisch gebildeten Gemeindeschullehrer später meistens wieder in den höheren Schuldienst treten, hervor, daß sie durch die Tätigkeit im Gemeindeschuldienst weder die Qualifikation noch die Würdigkeit für das höhere Lehramt verloren haben. Im übrigen liegt nach unserer Meinung gar kein Anlaß zu irgend einer Animosität in der Behandlung der Sache vor, und wir

---

gewichtigem Einfluß auf des Großherzogs Entschließung ist zweifellos neben den in der Presse erhobenen Protesten das Gutachten gewesen, das das Kuratorium des Goethe-Nationalmuseums in Weimar über die Angelegenheit abgegeben hat. Dies Gutachten lautet in seinen zusammenfassenden Schlußsätzen:

„Nach dem Testamente weiland des Freiherrn Walther v. Goethe vom 24. September 1883 und dem landesherrlichen Stiftungsbriefe für das Goethe-Nationalmuseum vom 8. August 1885 ist es unstatthaft, die Unfriedigung des Gartens am Goethe-Hause in der beantragten Weise neu zu gestalten. Ware dies aber auch nicht der Fall, so würden doch die tiefe Pietät gegen Goethe und die Rücksicht, welche Weimar dessen Verehrern in allen Landen schuldet, einen störenden, durch keinen stichhaltigen Grund gerechtfertigten Eingriff in Goethes Wohnstätte verbieten, die der großen Goethe-Gemeinde ein Vermächtnis weihevollster Erinnerung ist und bleiben soll.

Das Kuratorium des Goethe-Nationalmuseums empfiehlt nach alledem dringend, die Petition vom 29. v. Mts. unbeachtet zu lassen und damit eine Bewegung zu beseitigen, die zu Ungunsten Weimars leider schon zu weite Kreise gezogen und die Goethe-Verehrer in Deutschland wie im Ausland mit Recht heftig erregt hat."

Daraufhin hat dann der Großherzog die Petition um Niederlegung der Mauer abschlägig beschieden und durch sein Staatsministerium erklären lassen, „daß er als Protektor des Goethe-Nationalmuseums ablehne, irgend welche Maßnahmen zu genehmigen, die der ernst und gern geübten Pflicht Weimars zuwiderlaufen, Goethes Haus und Garten in ihrer weihevollen Eigenart zu erhalten."

Zur Verteilung der diesjährigen Nobel-Preise, die in wenigen Tagen stattfindet, meldet ein Telegramm aus Stockholm: „Ein Gerücht, das in literarischen Kreisen immer mehr Glauben findet, besagt, daß der literarische Nobel-Preis zwischen Ibsen und Björnson geteilt werden wird. Dies soll der Grund dafür sein, daß Björnson in der nächsten Woche in Stockholm als Gast seines Schwiegersohnes, des Staatsministers Sigurd Ibsen, eintreffen wird. Björnson wird am 10. Dezember persönlich den Nobel-Preis entgegennehmen, während Sigurd Ibsen den Preis für seinen Vater in Empfang nehmen wird." Diesem Telegramm zufolge scheint Björnson seinen früher eingenommenen Standpunkt, einen etwa auf ihn fallenden Nobel-Preis abzulehnen, aufgegeben zu haben.

Gleichzeitig sei daran erinnert, daß für die anderen Nobel-Preise schon vor einiger Zeit durch Gerüchte folgende Namen genannt wurden: für den Preis für Physik das englische Ehepaar Curie die Erforscher des Radiums, und der Kieler Universitätsprofessor Lenard, für den Preis für Chemie Professor Arrhenius in Stockholm, für den medizinischen Preis der dänische Professor Finsen oder der Prager Gynäkologe Professor Pawlik.

Yvette Guilbert, die bekanntlich längere Zeit in Steglitz krank darniedergelegen hat, ist jetzt soweit gesundet, daß sie gestern die Heimreise nach Paris antreten konnte. Wann die Künstlerin wieder die Bühne betreten kann, ist aber noch nicht mit Bestimmtheit abzusehen.

Theaterchronik. Die erste Aufführung des Schauspiels „Crainquebille" von Anatole France im Residenztheater ist zur Jubiläumsfeier für Hans Pagay bestimmt, der in der zweiten Hälfte des Dezember den Gedenktag seiner vierzigjährigen Zugehörigkeit zur Bühne begeht. Er wird die Titelrolle in „Crainquebille" spielen. Außer dem Werk von France gelangt an diesem Abend noch „Das Fest der Handwerker" zur Darstellung — mit Richard Alexander als Maurerpolier Klunk.

Julius Lieban singt heute Abend in den „Meistersingern" zum hundertsten Male den David — bekanntlich eine der trefflichsten Darbietungen des Künstlers.

Adele Hartwig vom Neuen Theater wird, wie Wiener Blätter melden, demnächst im Deutschen Volkstheater in Wien gastieren.

Das einaktige Drama „Schatten des Zweifels" von Hans v. Wenzel, das wir schon berichtet, Freitag am königlichen Schauspielhaus zu Potsdam zur Uraufführung kommt, gehört zu einem Cyklus dreier, äußerlich selbständiger Dramen, die zusammen einen Abend füllen. In dieser „Friedericus Rex" betitelten Trilogie hat sich der Verfasser die Aufgabe gestellt, drei Seiten im Wesen Friedrichs II., nämlich seine Größe als Mensch, seinen Sinn für Humor und schließlich sein Heldentum zum Ausdruck zu bringen.

Im Karl Weih-Theater gastiert von Sonnabend, 5. Dezember, das Oberbayerische Bauerntheater, Schliersee und Tegernsee (40 Personen), unter der künstlerischen Leitung von Michael Dengg. Die erste Gastspielvorstellung ist „Der Meineidbauer" von Ludwig Anzengruber.

Deutsche Kunst in St. Louis. Man schreibt uns: „Die Handlungsweise derjenigen Lokalvereine der Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft (Sezessionen), die eine Beteiligung an der Ausstellung ablehnen, ist um so bedauerlicher, als es nunmehr bekannt wird, daß die betreffenden Vorstände es zum Teil nicht einmal der Mühe wert gehalten haben, sich mit dem Rundschreiben vom 10. September und den Organisationsmaßnahmen des Hauptvorstandes genauer vertraut zu machen. Die Verhandlungen bei Herrn Professor Liebermann, dem Vorsitzenden von Berlin II, mit einem Delegierten des Hauptvorstandes am 1. November ergaben, daß er das am 10. September versandte Anschreiben noch nicht genau gelesen und darum zum Beispiel den grundlegenden Passus, der mit dem alten System der Verteilung des Raumes nach der Mitgliederzahl bricht, nicht verstanden hatte. Herr Professor Becker, der Schriftführer von München II, hat in der betreffenden Generalversammlung des Lokalvereins genau das Gegenteil der Maßnahmen des Hauptvorstandes bekannt gegeben, das heißt mitgeteilt, daß München II nur 24,10 laufende Meter zur Verfügung habe, während das Anschreiben besagt, daß von dieser früher gehandhabten Art der Verteilung des Raumes diesmal abgesehen werden und jede Lokaljury, ohne Rücksicht auf die Mitgliederzahl, das Beste auswählen solle. Kein Wunder, daß die so falsch unterrichtete Künstlerschaft die Teilnahme abzulehnen beschloß."

Wir geben diese Meldung zunächst nur wieder, um den Herren der Sezession Gelegenheit zu geben, sich zur Sache zu äußern. Wir können nur schwer glauben, daß die verantwortlichen Leiter großer Vereinigungen eine Entscheidung von solcher Tragweite wie über die Beteiligung in St. Louis getroffen haben, ohne das Programm aufmerksam zu studieren. Das wäre, milde ausgedrückt, eine schwer verständliche Unterlassungssünde.

△ **Ueber das Serum des Dr. Marmorek** wurde gestern in einer Sitzung der Pariser medizinischen Akademie verhandelt. Unser Pariser Korrespondent telegraphiert uns über die Sitzung: Doktor Dieulafoy erstattete einen Bericht über seine Versuche mit Marmoreks Serum; er äußerte sich abfällig. Das Serum habe keinerlei günstige Wirkung ergeben; von sieben damit behandelten Kranken seien fünf gestorben. Nach diesem Vortrag erhob sich der anwesende Dr. Monod und erklärte, gleichfalls das Serum angewendet und günstige Resultate damit erzielt zu haben. Es sei zwar keine Heilung, jedoch Besserung zu konstatieren gewesen. Die Doktoren le Dentu und Halloupeau, die nach Monod das Wort ergriffen, sprachen sich im Sinne Dieulafoys aus.

Kleine Mitteilungen. „Szenen aus dem Familienleben" nennt sich ein Werk, das Arthur Schnitzler gegenwärtig unter der Feder hat. Einen Abschnitt aus diesem Werke, „Die Gouvernante" betitelt, wird heute Abend Dr. Ludwig Bauer im Verein zur Förderung der Kunst vorlesen. — Aus Paris wird berichtet: Ein Denkmal für Taine soll auf Anregung einiger Landsleute in seinem Geburtsort Vouziers (Ardennes) errichtet werden. — Aus Budapest wird geschrieben: In voller Schaffenskraft und umgeben von der warmen Verehrung seiner Freunde feierte gestern Joseph Kiss, der bedeutendste Lyriker Ungarns, seinen 60. Geburtstag.

meinen nach wie vor, daß die leidige Geschichte sich durch ein bischen Entgegenkommen von beiden Seiten leicht schlichten ließe.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

L Kiel, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Das Südpolarschiff „Gauß" beendete heute die Ausladung der für Berlin und Kiel bestimmten Objekte sowie die Einschiffung neuer Besatzung und verließ heute Vormittag den Kriegshafen. Soeben hat es von Holtenau die Fahrt nach Gerstemünde angetreten, wo es, wie mitgeteilt, außer Dienst gestellt wird.

Mannheim, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Schnellzug 7 der Strecke Basel—Würzburg—Berlin entgleiste bei Herbolzheim. Ein Heizer wurde getötet.— Dem Wolffschen Telegraphenbureau wird über den Eisenbahnunfall folgendes gemeldet: Heute früh 7 Uhr entgleiste der von Ringsheim kommende Personenzug bei einer Kiesgrube. Die Maschine und einige Wagen sind umgestürzt. Der Lokomotivführer ist schwer verwundet, der Heizer getötet, einige Reisende sind leicht verletzt.

Osnabrück, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Ems führt wiederum Hochwasser. Vielfach haben Ueberflutungen stattgefunden.

Mainz, 2. Dezember. (D. B. H.) Heute Vormittag gegen 11 Uhr ereignete sich in der Mohrenapotheke an der Schusterstraße eine heftige Benzinexplosion. Ein Provisor sprang, einer Feuersäule gleich, auf die Straße, wo ihm Arbeiter Mäntel überwarfen und dadurch das Feuer erstickten; der Provisor erlitt schwere Verletzungen. Der Luftdruck der Explosion war so stark, daß viele Fensterscheiben in den benachbarten Häusern zertrümmert wurden.

Lokales und Vermischtes.

Hofnachrichten. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern einen Spaziergang im Park von Sanssouci. Heute Vormittag empfing der Kaiser zum Vortrage den Chef des Civilkabinetts Wirklichen Geheimen Rat Dr. v. Lucanus mit dem Gartendirektor Geitner und dem Staatsminister Freiherrn v. Rheinbaben.

Ausschließloser Protest gegen die Stadtverordnetenwahl. Wie gemeldet, soll gegen die Wahl des sozialdemokratischen Stadtverordneten Kerfin im 17. Wahlbezirk III. Abteilung Protest erhoben werden, weil Stimmen, die auf Kerfin, Karwin usw. abgegeben wurden, als gültig mitgezählt worden sind. Dergleichen Vorkommnisse sind bei jeder öffentlichen Wahl zu verzeichnen, können aber, wie uns mitgeteilt wird, die Ungültigkeitserklärung der Wahl nicht begründen. Nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes ist es Sache des Wahlvorstehers, den Willen des Wählers zu erforschen. Wenn kein Zweifel darüber herrscht, welchem Kandidaten der Wähler seine Stimme geben wollte, hat sie als für den betreffenden Kandidaten abgegeben zu gelten, auch wenn dessen Name ungenau genannt worden ist. Es könnten sonst Wähler, die mit einem Sprachfehler behaftet sind und gewisse Buchstaben nicht aussprechen können, niemals für bestimmte Kandidaten ihre Stimmen abgeben, ebenso wäre bei Kandidaten mit fremdsprachigen Namen ein wesentlicher Teil der Stimmen ungültig. Dies Oberverwaltungsgerichtserkenntnis hat bereits wiederholt in zweifelhaften Fällen die Richtschnur gebildet, bei der letzten Wahl ist von einzelnen Wahlvorstehern ausdrücklich darauf Bezug genommen worden.

Die neu gewählten Stadtverordneten werden, wie üblich, in der ersten Sitzung des Januar eingeführt werden. Bis dahin werden sich die einzelnen Fraktionen wegen Besetzung der Stellen in den einzelnen Deputationen und Kuratorien zu verständigen haben. Die einzelnen Stadtverordneten sind bisher je nach der Stärke der Fraktion im Verhältnis zur Gesamtzahl der Stadtverordneten für die Deputationen 2c. in Vorschlag gebracht worden. — Einzelne Deputationen, deren Arbeit stark zugenommen hat, sollen, wie wir hören, verstärkt werden.

Kleine Notizen. Das dem Warenhaus Hermann Tietz angrenzende Grundstück Leipzigerstraße 50 ist heute in den Besitz der Firma Tietz übergegangen. Die dritte Etage wird schon von Januar ab für Ostermesse eingerichtet. — Die Kirche in Bernau, bei der der letzten Landtagswahl der Schauplatz wenig erbaulicher Szenen gewesen ist, wird für derartige Zwecke nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Der Gemeindekirchenrat hat beschlossen, das Gotteshaus zu einer politischen Wahl nicht wieder herzugeben. Man wird nun wahrscheinlich in Berlin ein passendes Lokal ausfindig machen müssen, da im Kreise Ober- und Nieder-Barnim ein Saal, der 1500 Wahlmänner faßt, nicht vorhanden ist.

Das Konzert im Nachtcafé. Die Frage des nächtlichen Konzertierens in den Cafés hat eine neue Wendung genommen. Während bisher ein generelles Verbot der Ausdehnung von Konzerten in Cafés über 11 Uhr bestand und lediglich für einige Lokale das nächtliche Zitherspielen durch sogenannte Caféttiroler gestattet war, hat die Polizei in den letzten Tagen mehreren großen Cafés, die von „besserem Familienpublikum" besucht werden, die Genehmigung erteilt, ihre Hauskapellen bis 1 Uhr Nachts spielen zu lassen. Die betreffenden Cafés liegen sämtlich im Westen; gestützt auf diesen Präzedenzfall, wollen sich nun auch die Familiencafés in anderen Stadtgegenden vom Polizeipräsidium die Erlaubnis erbitten, ihre Konzerte bis 1 Uhr ausdehnen zu dürfen. Das Gesuch des Verbandes deutscher Cafétiers um eine einheitliche Regelung der Frage ist bisher unbeantwortet geblieben.

Todessturz aus dem Fenster. Als der Arbeiter Kallies am Straslauerplatz 89 gestern Abend um 9¼ Uhr nach Hause kam, hörte er über sich auf dem Boden ein Geräusch und traf beim Nachsehen eine fremde Frau, die sich verirrt zu haben behauptete. Kallies vermutete, daß sie nächtigen wollte, ging in seine Wohnung hinab, legte sich aus dem Fenster und beobachtete, ob die Frau das Haus wohl wieder verlassen werde. Plötzlich sauste die Fremde aus dem Flurfenster der Bodentreppe auf den gepflasterten Hof hinab, wo sie mit zerschmetterten Gliedmaßen liegen blieb. Da sie sich noch regte, bemühten sich mehrere Aerzte, die Schwerverwundete am Leben zu erhalten, sie starb aber schon nach 10 Minuten. Die Leiche wurde nach dem Schauhause gebracht. Die Tote ist auch jetzt noch unbekannt. Es ist eine Frau von etwa 30 bis 33 Jahren, die, wie die Nachbarn sich später erinnerten, schon den ganzen Nachmittag auf dem Straslauer Platze umhergegangen war. Ihr weißes Taschentuch ist H. B. gezeichnet. Für die Feststellung der Persönlichkeit ist noch bemerkenswert, daß das rechte Bein der Toten etwas kürzer ist als das linke.

Der postalische Riesenverkehr. Die neue Statistik der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist soeben fertiggestellt worden, um dem Reichstag bei seinem Zusammentritt zuzugehen. Das Reichspost- und Telegraphengebiet — also ohne Bayern und Württemberg — zählte am Ende des Jahres 1902 insgesamt 32,542 Postanstalten, von denen 17,487 Telegraphenbetrieb haben. Im ganzen gibt es 22,292 Telegraphenanstalten. An Fernsprechanstalten gibt es 16,292, Postbriefkasten 106,074, Postbeamte 2c. 209,906. Die Reichspost beförderte im Jahre 1902 5515 Millionen Sendungen, 42 Millionen Telegramme und vermittelte 757 Millionen Ferngespräche. Der Gesamtbetrag des vermittelten Wert- und Geldverkehrs beträgt 26,2 Milliarden Mark. Eingenommen wurden 437 Millionen, ausgegeben 394½ Million Mark. Der Ueberschuß mit 42,4 Millionen Mark hat sich gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt. Er hatte 1901 nur 20 Millionen Mark betragen. Ueberall zeigt sich ein Aufschwung. Der Ueberschuß übertrifft noch das günstigste bis jetzt dagewesene Rechnungsjahr 1899 um mehr als ½ Million Mark. Seit 1900 hat er sich verdierfacht. An Gebühren wurden 407 Millionen, für Telegramme davon 32½, vom Fernsprecher 45 Millionen, an Bestellgeld außerdem 18½ Millionen eingenommen. Die Postanstalten wurden um ¾ Prozent vermehrt, sodaß jetzt schon auf 1481 Einwohner eine solche kommt. Das Personal hat sich um 3.61 Prozent vermehrt. Die Sendungen haben sich um 3,64 Prozent vermehrt. Von deren Gesamtzahl entfällt wiederum die Hauptmasse, 5321 Millionen von den mehr als 5½ Milliarden, auf die Briefsendungen. An Paketen wurden 195 Millionen befördert, davon 3,4 Millionen mit Wertangabe. Postwertzeichen wurden 3288 Millionen Stück verbraucht mit einem Werte von 297 Millionen Mark. Die Steigerung betrug hier über 5 Prozent. Die endgültig unbestellbaren Sendungen sind weiter zurückgegangen; auf die Million kommen nur noch 339 Stück gegen 401 im Vorjahre. Der Telegrammverkehr ist wiederum etwas zurückgegangen und zwar um 1/100 Prozent, offenbar unter dem Wettbewerb des Fernsprechers, der sich immer mächtiger entwickelt. Die Zahl der Gespräche ist wiederum um 9½ Prozent gestiegen, die der Apparate um 15 Prozent.

Nach Hinterlassung von 150,000 Mark Schulden ist der Kaufmann Salomon Brjesinsky aus der Schönhauser Allee 9 verschwunden. Dort betrieb er seit zwei Jahren ein Exportgeschäft in Manufakturwaren und Schürzenkonfektion. In diesem Betriebe beschäftigte er nur wenige Arbeiterinnen, da er seine fertigen Waren fast durchweg von Großfirmen bezog und sie dann sofort exportierte. Vor etwa drei Wochen verschwand er, ohne seinem Personale Auskunft über seine Reise zu geben. Da er nichts wieder von sich hören ließ, andererseits aber täglich Forderungen auf hohe Beträge einliefen, für die keine Deckung vorhanden war, so wurde das Geschäft geschlossen. Miete und Arbeitslöhne hatte Brjesinsky vor seiner Abreise beglichen. Geschädigt sind demnach im wesentlichen nur die Lieferanten. Diese haben denn auch Anzeige gegen den Flüchtigen wegen betrügerischen Bankerotts erstattet. Ob der beantragte Konkurs seinen Fortgang nehmen wird, ist zweifelhaft, da es an einer genügenden Masse fehlt. Brjesinsky soll sich angeblich nach London gewandt haben.

Schiebungen im Berliner Rennsport. Die von uns bereits erörterte Affäre des jüngst wegen unlauterer Machenschaften von allen Rennbahnen verwiesenen Kaufmanns Herke zieht, wie wir erfahren, noch weitere Kreise. Obwohl ja schon die Hindernisjockeys durch Lizenzentziehung hart bestraft worden sind, ist doch noch gegen ein ganzes Dutzend anderer bekannter Jockeys und auch gegen verschiedene Trainer die Untersuchung im Gange. Im Interesse einer gründlichen Reinigung unseres Rennbetriebes kann man nur mit dieser Energie der Rennvorstände, in letzter Instanz der technischen Kommission des Union Klubs, sein Einverständnis aussprechen. Man sollte aber nicht beim Hindernisport stehen bleiben, sondern auch die Flachrennen mit der kritischen Lupe betrachten, dann würde man sich noch mehr den Dank der Rennbahnbesucher verdienen.

Berlin-Warschau. Auf die von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft seinerzeit ausgegangene Anregung auf Einrichtung einer Tagesverbindung Berlin—Warschau über Dt.-Eylau—Illowo—Mlawa teilt die königliche Eisenbahndirektion zu Danzig mit, daß der Fahrplan der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn mit dem 1. Mai kommenden Jahres einer durchgreifenden Aenderung unterzogen werden soll. Hierdurch werde bei einigen Zügen eine erhebliche Verkürzung der Fahrzeit erreicht, sodaß Anschlüsse hergestellt werden können, die bei dem bisherigen gemischten System nicht zu erlangen waren. Lasse sich auch trotzdem im Hinblick auf den Zustand des Oberbaues nicht eine so große Verkürzung der Fahrzeit erreichen, wie zu einer Schnellzugsverbindung nötig sei, so werde man doch den dahingehenden Wunsch dauernd im Auge behalten und ihm tunlichst zu entsprechen suchen.

Kirchendiebe auf Reisen. Die beiden in Brandenburg a. H. festgenommenen Kirchendiebe hat die Polizei einen glücklichen Fang getan, denn die beiden Burschen gehören zu einer Bande, die von Berlin aus Reisen in die Provinz macht und in den Kirchen Einbrüche ausführt. In Brandenburg wurden die Diebe beim Verkauf der gestohlenen Sachen festgenommen. Inzwischen wurde festgestellt, daß das Silbergerät aus einem Kirchenraub, der am 22. November in Groß-Ottersleben verübt wurde, herrührt. Sowohl in der dortigen evangelischen wie katholischen Kirche haben die Diebe ihre Tätigkeit entwickelt und wie die Vandalen gehaust. Aus der ersteren Kirche stahlen die Diebe 2 Abendmahlskannen, 2 Kelche, 1 Taufbecken, 2 Abendmahlsteller und mehrere Flaschen Wein, während sie aus der katholischen Kirche 1 Weckeruhr, 2 silberne Klingeln, 2 Oelnäpfchen, 1 Christusfigur, welche vom Deckel des Taufbeckens abgebrochen wurde, und andere Silbersachen stahlen. Bei den Einbrüchen hatte sich einer der Diebe die Hand verletzt. Auch die Kirchendiebstähle in Egeln und Groß-Gitenicke sowie in anderen Orten werden auf das Konto der Verhafteten, die ihre richtigen Namen noch immer nicht angegeben haben, oder ihrer noch nicht festgenommenen „Kollegen" gesetzt.

7½ Millionen in Gold. Vorgestern Abend um 9¼ Uhr kam in Helgen mit dem Eilgüterzug eine Ladung Gold in Barren, für Egypten bestimmt, an. Die Sendung war von der Gesellschaft „Argo" in Bremen aufgegeben und vorläufig an das Postamt Magdeburg gerichtet. Von hier aus erfolgt die Weiterbeförderung bis Genua per Bahn und von da zu Schiff nach Egypten. Der Wert war mit 7½ Millionen Mark angegeben, das Gold in 52 Kisten verschiedener Größe verpackt. Egypten kann also bis auf weiteres im Golde schwimmen.

Die Juwelen der Königin Draga. Christine Petrowitsch, geborene Lounjevitza, die Schwester der verstorbenen Königin Draga von Serbien, annonciert, wie uns ein Privat-Telegramm aus London meldet, heute in englischen Blättern den Verkauf der Juwelen der Königin Draga. In einem Briefe erklärt Christine namens ihrer Schwestern, daß sie außer diesen Juwelen nach Abzug aller Kosten nur 127,000 Francs erhalten haben. Unter den Juwelen befinden sich das Brillantdiadem, das Draga am Hochzeitstage trug, ein Armband mit Brillanten und Smaragden, ein Geschenk des russischen Kaisers zur Hochzeit, ein Diadem mit serbischem Schleier und vollständigem Kostüm, eine Brosche und Ohrringe mit Brillanten und Perlen.

Der Plantagenbesitzer aus Amerika. Zahlreiche Heiratsschwindeleien im großen Stil hat der 31jährige Kaufmann Nuber in Mannheim verübt. Unter dem Namen eines reichen Plantagenbesitzers Charles Nenber in Amerika ist er, wie aus Paris flüchtig geworden. Er hat einer dort ansässigen Russin unter dem Vorgeben, sie zu heiraten, 80,000 Francs entlockt. Er hat die Dame während dieses Sommers in einem deutschen Sanatorium kennen gelernt. Einer anderen in demselben Sanatorium weilenden Dame aus Währing bei Wien verstand er, ebenfalls auf diese Weise, 116,000 Kronen abzuschwindeln. Der hochelegant auftretende Gauner wußte dieses Opfer zu überreden, in Newport sich mit ihm trauen zu lassen. Zu diesem Zwecke trafen sie das Geld erhalten hatte, verschwand er.

Rettungsversuche in der Boje. Hochinteressante Rettungsversuche sind, wie uns ein Privat-Telegramm aus Skagen meldet, dort mit der vielbesprochenen norwegischen Erfindung, der Dönvigschen Rettungsboje, begonnen worden. Ein norwegischer Marinedampfer warf eine mit Ballast zwanzig Faden vom Ufer auf Grund geriet. Sie wurde an Land gebracht und untersucht; es stellte sich heraus, daß sie in vorzüglichem Zustande angekommen war. Nach diesem geglückten Experiment gab man das Signal zur Auswerfung einer Boje mit Kapitän Dönvig und mehreren anderen im Inneren. Sie landete ebenfalls glatt.

Ein weiteres Privat-Telegramm berichtet uns hierüber: Nachdem die ersten bereits telegraphierten Versuche mit der belasteten neuen Dönvigschen Rettungsboje glücklich ausgefallen waren, stiegen fünf Männer, der Erfinder Dönvig, der norwegische Marineleutnant Engelstad und drei Matrosen, in eine andere Boje, die von dem norwegischen Dampfer ins Wasser gesetzt wurde. Der Sturm tobte unvermindert weiter, die Brandung schäumte über die drei die Jütlandklippe umgebenden Riffe hinaus hinweg. Die Strecke bis zur Küste von 4000 Fuß wurde von der Boje in 23 Minuten zurückgelegt. Die Boje kam glatt über die äußersten Riffe fort und setzte sich am innersten Riff fest. Die Zuschauer am Strande, unter denen sich die Frau des Erfinders befand, warteten mit furchtbarer Spannung, bis der Deckel der Boje sich öffnete und Engelstad, welcher die norwegische Flagge schwenkte, sich zeigte. Stürmische Hurrahs erschollen. Die Begegnung Dönvigs und seiner Frau war ergreifend. Der Versuch ist vollständig geglückt. Die ausgezeichneten Eigenschaften der Dönvigschen Boje habe alle Erwartungen erfüllt. Der Aufenthalt in der Boje soll sehr erträglich sein.

„An das Stadtschultheißenamt in London". Unser Stuttgarter Korrespondent schreibt uns: Folgende wahre Geschichte hat sich dieser Tage in einem Dorfe bei Göppingen zugetragen. Kommt da eine Dorfschöne zu dem würdigen Schultheißen in dringender Angelegenheit. Unter Schluchzen erzählt sie dem Vorgewaltigen, daß ihr Schatz, nachdem er ihr ein lebendiges Andenken hinterlassen, nach London abgereist sei. Die versprochenen Gelder zur Verpflegung des Liebespfandes seien aber bis jetzt ausgeblieben. Der Herr Schultheiß möge doch helfend eingreifen und dem Pflichtvergessenen mahnen. Unverweilt setzt sich der würdige Greis an sein Pult, rückt seine Brille zurecht und setzt ein umfangreiches Schriftstück auf, das er mit den Worten einleitet: „An das Stadtschultheißenamt in London! Wollen Sie dem N. N. durch den dortigen Polizeidiener eröffnen lassen" u. s. w. . . Hoffentlich hat der Herr Kollege in London ein Einsehen und verhilft dem schwäbischen Dorfkollegen dazu, den Rabenvater zu ermitteln und ihn an seine Pflicht zu erinnern.

TELEGRAMME.

München, 2. Dezember. (W. T. B.) Die Mitglieder der freien Vereinigung haben in der Kammer der Abgeordneten einen Antrag eingebracht, durch den die Regierung zur Gründung eines bayerischen Staatsanzeigers aufgefordert wird.

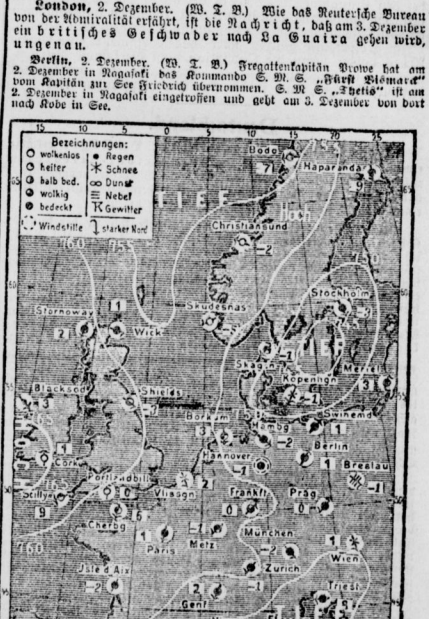
† Wien, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Wie ich erfahre, haben die Ententemächte die bestimmte Absicht, die Verhandlungen mit der Pforte zur Beilegung der Etikettefragen und zur Ausführung der Reformaktion noch im Dezember abzuschließen. Weder der Ramasan noch das Weihnachtsfest werden ein Hindernis bilden. Bis dahin wird auch die Ernennung der drei Funktionäre der Civiladjunkten und des Gendarmeriechefs vollzogen sein.

Wien, 2. Dezember. (W. T. B.) **Abgeordnetenhaus.** Bei Beginn der Sitzung verlangen die Tschechen, daß der Einlauf im Wortlaut verlesen werde. Um 1½ Uhr Nachmittags ist die Verlesung noch nicht beendet und dürfte noch längere Zeit fortdauern.

Budapest, 2. Dezember. (W. T. B.) **Abgeordnetenhaus.** Nachdem von der Obstruktion verschiedene formale Amendements zum Protokoll beantragt worden waren, führte Ministerpräsident Graf Tisza aus: „Die Obstruktion erweist durch solche frivolen Amendements denjenigen einen großen Dienst, welche prophezeien, daß Ungarn das Schicksal Polens erleiden werde, falls auf diesem Wege fortgefahren wird. (Beifall rechts.) Wir wollen die Herren, welche auf diese Weise ihre patriotische Mission zu erfüllen meinen, nicht hindern, aber wir werden seinerzeit schon Waffen gegen dieses Treiben finden." (Lebhafter Beifall rechts.) Ugron erwiderte, er erwarte vom Ministerpräsidenten, daß dieser ernste Argumente vorbringe und nicht der Opposition eine Lektion erteile.

London, 2. Dezember. (W. T. B.) Wie das Reuterische Bureau" von der Admiralität erfährt, ist die Nachricht, daß am 3. Dezember ein britisches Geschwader nach La Guaira gehen wird, ungenau.

Berlin, 2. Dezember. (W. T. B.) Fregattenkapitän Prowe hat am 2. Dezember in Nagasaki das Kommando S. M. S. „Fürst Bismarck" vom Kapitän zur See Friedrich übernommen. S. M. S. „Thetis" ist am 2. Dezember in Nagasaki eingetroffen und geht am 3. Dezember von dort nach Kobe in See.



Wetterprognose für den 3. Dezember 1903. Etwas kälter, zeitweise aufklarend bei schwachen nordwestlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Ueberblick der Witterung. Maximum über 765 südwestlich Irland; Minimum 745 Südschweden. Deutschland ruhig, trübe, ziemlich kalt, Norden meist Niederschlag. — Etwas aufklarend, ziemlich kaltes Wetter wahrscheinlich.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin. N. Invalidenstr. 42 (Landw. Hochschule)

Datum.	Barometer in mm red. 0° C.	Luftemp. in C.	Windrichtung u. Stärke 0–6	Bewölkung in 10	Niederschlag in mm	1. Dezember.
1. 21.U.	756,1	1,2	SSW 2	10	96	höchste Temperatur 1,7° C.
1. 9.U.	742,1	1,0	W 2	10	89	niedrigste „ 0,5° C.
2. 7.U.	746,3	0,6	SSW 1	10	82	Tagesmittel . . . . 1,0° C.
2. 21.U.	748,7	1,3	W 3	10	82	„ normal 1,5° C.

1. Bm. u. Nm. 0,1 mm Regen u. Schnee.

Borkum . . . . wolkig	3° C	Berlin . . . . bed.	1° C	Krakau . . . . Regen	3° C
Sylt . . . . . wolkig	0° „	Chemnitz . . . bed.	−3° „	Lemberg . . . Nebel	5° „
Hamburg . . . bed.	−2° „	Breslau . . . Nebel	−1° „	Hermannstadt bald bed.	13° „
Swinemünde . bed.	1° „	Mets . . . . . wolkig	−1° „	Triest . . . . . bed.	8° „
Neufahrwasser bed.	1° „	Frankfurt a/M wolkig	0° „	Riga . . . . bed.	1° „
Memel . . . . bed.	3° „	Karlsruhe . . . bed.	0° „	Petersburg . . bed.	4° „
Münster . . . . bed.	0° „	München . . . bed.	−2° „	Valentia . . . heiter	−1° „
Hannover . . . bed.	1° „	Haparanda . . bed.	−5° „	Rom . . . . . Regen	11° „

Verantwortlich f. d. politischen Teil: Dr. jur. G. Grattenauer; f. Lokales, Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Arno Wendt; f. d. Feuilleton: Fritz Engel; f. d. Handelsteil: J. Wiener; f. d. übrigen redaktionellen Teil: Karl Gunther; f. d. Inserate: Rob. Franke. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse. Sämtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 612. Berlin, Mittwoch, 2. Dezember 1903. Beiblatt.

Eine neue Reichsanleihe in Sicht.

Der Reichshaushaltsetat für das Jahr 1904 schliesst, wie bereits mitgeteilt, mit einem Fehlbetrage von 229 Millionen M. ab. Davon sollen circa 214 Millionen M. auf dem Anleihewege gedeckt werden. Um einen Betrag von 214 Millionen zu erzielen, müssten circa 240 Millionen M. 3proz. Anleihe begeben werden. Möglich, dass der Reichstag die zu bewilligende Summe etwas herabsetzt; jedenfalls wird aber für das kommende Jahr mit der Begebung einer neuen Anleihe von mehr als 200 Millionen M. gerechnet werden müssen.

Die Tatsache an sich kommt nicht überraschend; denn da neue Einnahmequellen für das Reich noch nicht geschaffen und die Bundesstaaten für eine weitere Erhöhung der Matrikularbeiträge nicht zu haben sind, so blieb kein anderer Weg übrig, als das Manko wieder durch die Aufnahme einer Anleihe zu decken.

Als im April dieses Jahres die letzte Anleiheemission in Höhe von 290 Millionen Mark eine 47fache Ueberzeichnung ergab, wurde dieses Resultat von manchen Seiten zunächst mit grossem Jubel begrüsst. Nur zu bald zeigte sich, dass der Erfolg ein Scheinerfolg gewesen war. Die neue Emission gab nämlich den Anstoss zu einem Weichen der Kurse, das sich bis vor kurzem fortsetzte. Während der letzte Emissionskurs 92½ pCt. betragen hatte, gingen die 3proz. Anleihen unter 99 pCt. zurück. Erst in allerjüngster Zeit ist, unterstützt durch den willigeren Geldstand, eine Erholung eingetreten, sodass wohl auch behauptet werden darf, dass die Anleihe vom April dieses Jahres erst jetzt als placiert anzusehen ist.

Dass trotz des scheinbar glänzenden Subskriptionserfolges die tatsächliche Kursbewegung einen Misserfolg ergab, erklärt sich aus einer ganzen Reihe von Gründen. Behufs Beteiligung an der neuen Subskription waren offenbar vom Publikum aus seinem Besitz an früheren Anleihen Verkäufe vorgenommen worden, die bald auf den Markt drückten. Die Spannung zwischen dem Kurse der alten Anleihe und dem Subskriptionskurse der neuen war bei der letzten Emission zwar recht gering gewesen; dennoch hatte sie genügt, um Konzertzeichnungen in grossem Umfange herbeizuführen.

Wie bedauerlich es nun ist, dass durch diese Konzertzeichnungen ein falsches Bild von dem Subskriptionserfolge herbeigeführt und dass infolge dieser Zeichnungen die Anleihe nicht sofort in die rechten Hände gelangt, so wäre es doch verfehlt, den Misserfolg der letzten Anleihesubskription auf die spekulativen Zeichnungen allein zurückzuführen. Vielmehr war es auch ein Fehler gewesen, dass nicht der Anfang dieses Jahres, der eine starke Geldflüssigkeit gezeigt hatte, zur Begebung der Anleihe benutzt worden war, sondern die Anleihe erst zu einem Zeitpunkt an den Markt kam, in dem der Geldmarkt knapp geworden war. Ferner wurde es ein Nachteil für unseren Anleihemarkt, dass kurz nach der Begebung der Reichsanleihe durch die Eisenbahnverstaatlichungen in Preussen über 130 Millionen M. preussische Konsols an den Markt gebracht wurden.

Der Misserfolg liess natürlich die Frage auftauchen: Was hat in Zukunft zu geschehen, um eine bessere Placierung unserer Anleihen zu erreichen? Der radikalste Vorschlag war wohl der, sich vom 3proz. Zinsfuss abzuwenden und zum 3½proz. zurückzukehren. Wenn nun auch tatsächlich Preussen und das Reich in zu übereiller Weise mit dem Zinsfuss ihrer Anleihen auf 3 pCt. herabgegangen sind, so wäre es heute doch schwer, zu einem höheren Zinsfuss als dem 3proz. zurückzukehren, zumal seit dem England für seine Anleihen nur noch 2½ pCt. zahlt und finanziell weit schwächere Staaten als Deutschland, z. B. Italien oder Oesterreich-Ungarn, ihre Anleihen mit 3½ pCt. verzinsen.

Praktischer erscheint der Vorschlag, ein Staatsinstitut mit der Aufgabe zu betrauen, in Zeiten der Geldknappheit den Markt durch die vorübergehende Aufnahme von Anleihen zu stützen. Das betreffende Institut könnte dann bei flüssigem Geldstande die aufgenommenen Bestände wieder abstossen. Jedes Industriepapier hat seinen Bankier, der den Kurs unter gewissen Umständen schützt; warum soll die Kursbewegung auf unserem Anleihemarkte nicht auch durch eine fürsorgende Hand geschützt werden?

Es ist im Interesse unserer Anleihen auch angeregt worden, den Aktiengesellschaften die Anlage eines Teiles ihrer Reserven in unseren Staatspapieren aufzuerlegen, und die Sparkassen dazu zu bestimmen, ihre Anlagen mehr in den heimischen Anleihen zu bewerkstelligen. Indes sind dies Vorschläge, die so starke Eingriffe in die bestehenden Verhältnisse bedeuten, dass sie keinesfalls für die nächste Reichsanleihe schon in Betracht kommen.

Sorgfältiger als die vorige Emission liesse sich die nächste indes vorbereiten. Und da das möglich ist, darf auch gefordert werden, dass es tatsächlich geschieht. Soweit Börsengesetz und Börsensteuer dem Geschäfte in unseren Staatsanleihen hinderlich sind, wird leider für die nächste Emission noch mit diesen beiden störenden Faktoren zu rechnen sein, da das Inkrafttreten ihrer Reform keinesfalls für den Anfang des kommenden Jahres zu erwarten ist.

Industrie und Handel.

Harburger Mühlenbetrieb. Die Gesellschaft erzielte in 1902/03 86,000 M. Reingewinn (58,500 M. i. V.) und bringt auf die Vorzugsaktien und Stammaktien 6 pCt. Dividende zur Verteilung (6, V. 6 pCt. auf die Vorzugs-, 4 pCt. auf die Stammaktien). Aus dem Geschäftsbericht geben wir folgenden Passus wieder: „Gegenwärtig gestalten sich Verkäufe über Dezember hinaus schwieriger, weil von Januar an eine Erhöhung des jetzt bestehenden Weizenzolls nicht ausgeschlossen erscheint und nur wenige Käufer geneigt sind, Abschlüsse mit Zollklausel zu machen. Die dadurch im Mehlgeschäft hervorgerufene Unsicherheit ist für uns um so empfindlicher, als wir den hohen Anforderungen, die an die Qualität unserer besten Backmehle gestellt werden, nur durch Verwahlung von amerikanischen und russischen Weizen genügen können. Unsere Käufe im Auslande müssen immer schon einige Monate vor dem Verbrauch gemacht werden, wenn wir die Ware rechtzeitig zur Hand haben wollen, wir sehen uns deshalb bis zum Abschluss beziehungsweise bis zur Einführung neuer Handelsverträge in unseren Unternehmungen gehemmt."

Metallwarenfabrik-Akt.-Ges. Baer u. Stein. Aus einem Schreiben der Direktion an einen unserer Leser ist folgender Passus wiederzugeben: „Wir waren während des ganzen Jahres gut beschäftigt, sodass auch für dieses Jahr ein befriedigendes Ergebnis sich erhoffen lässt. Wie hoch sich das Ergebnis bezw. die Dividende stellen wird, vermögen wir heute noch nicht zu beurteilen." Die Gesellschaft verteilte im letzten Geschäftsjahre 11 pCt. Dividende.

Aktienbrauerei Friedrichshain. Der Geschäftsbericht weist für das abgelaufene Rechnungsjahr 144,939 M. Reingewinn (143,874 M. i. V.) nach. Die Dividende beträgt wie im Vorjahre 4 pCt. Der Bierabsatz der Brauerei ging von 101,681 hl auf 96,170 hl zurück. Der Bierabsatz im neuen Geschäftsjahr ist bisher ein normaler gewesen. Die Debitoren-Conten betragen nach Abschreibung von 30,000 M. zusammen 352,768 M. gegen 295,737 M. in der vorjährigen Bilanz; dieselben sind nach dem Geschäftsbericht zu etwa zweidrittel als gedeckt zu betrachten. Die von der Brauerei gewährten Darlehen haben sich um 75,741 M. vermehrt.

Die Bierbrauerei Gebr. Hugger in Posen erzielte nach dem vorliegenden Geschäftsbericht in 1902/03 134,744 M. Reingewinn, aus welchem, wie wir bereits mitteilten, 8½ pCt. Dividende verteilt wurden (i. V. 8½ pCt. bei 166,318 M. Reingewinn). Aus dem Bericht ist zu erwähnen, dass sich das Bankguthaben der Gesellschaft durch Rückzahlung einer Hypothek in Höhe von 130,000 M. auf 149,389 M. vermindert hat. Zugleich ist der Effektenbestand, der nach der vorjährigen Bilanz 75,807 M. betragen hatte, veräussert worden.

Höchster Bräu in Culm Westpr. Der Aufsichtsrat beschloss, eine Dividende von 5 pCt. vorzuschlagen, wie im Vorjahre.

Hannoversche Baugesellschaft. Die Direktion teilt uns in Ergänzung des Hannoverschen Privat-Telegrammes unserer heutigen Frühnummer folgendes mit: Die Gesellschaft hat mit der Internationalen Bohrgesellschaft in Erkelenz einen Vertrag geschlossen betreffend die Gewinnung von Erdöl und sonstigen Produkten auf dem ihr gehörigen Grundstücke am Rauweg in Grösse von ca. 31 Morgen. Auf dem Grundstücke befindet sich die alte Asphaltgrube der Gesellschaft: Oelspuren haben sich daselbst, oberirdisch wie unterirdisch, seit langen Jahren gezeigt, und es wurde auch das sich von selbst stets ansammelnde Oel bereits fassweise gewonnen. Der jetzige Vertrag stützt sich auf die seitens der Internationalen Bohrgesellschaft durch mehrere Fachleute an Ort und Stelle vorgenommenen Ermittelungen, nach welchen ein geologischer Zusammenhang des Fundortes mit dem Oelvorkommen in Wietze vermutet wird, und sieht zunächst die Abbohrung des Grundstückes im Jahre 1904 zu Lasten der Internationalen Bohrgesellschaft vor. Ist das Resultat ein günstiges, so erhält die Hannoversche Baugesellschaft pro Jahr Pacht und Förderabgaben in festgesetzter Höhe, kaufs- und Kaufrechten Gebrauch macht. Ob Aussicht auf eine dauernd lohnende Oelgewinnung vorhanden ist, wird sich spätestens im nächsten Jahre durch die Bohrungen erweisen.

Die Blech- und Emaillierwarenfabrik Kirrweiler appelliert nunmehr auch an die Obligationäre. Dieselben werden aufgefordert, einer Stundung von Zinsen und Kapital beizustimmen und der mit den übrigen Gläubigern getroffenen Vereinbarung beizutreten, nach welcher die Gesellschaft in eine aussergerichtliche Liquidation tritt.

Elektrische Bahn Wien—Pressburg. Die ungarische Regierung hat das Konzessionsgesuch der Stadt Pressburg bezüglich der ungarischen Teilstrecke der projektierten elektrischen Bahn Wien—Pressburg zustimmend erledigt, sodass das Zustandekommen des Unternehmens nunmehr gesichert ist.

Elektrische Bahnen in Amerika. Daily Tel. meldet aus Newyork: Der Finanzmann Charles T. Yerkes entwickelte gestern den Interessenten seine Pläne für den Bau elektrischer Niveau- und Untergrundbahnen in London und Umgegend. Im ganzen sollen für die elektrischen Bahnen 85 Millionen Doll. ausgegeben werden, wovon 40 Millionen amerikanisches, grösstenteils Newyorker Kapital. Das Bahnmaterial wird von amerikanischen Fabriken geliefert. Im ganzen soll eine Strecke von 160 englischen Meilen gebaut werden. Die elektrische Kraft wird eine Centralstation liefern, die grösste ihrer Art in der Welt. Unter den amerikanischen Direktoren des Gründungssyndikats befinden sich James Hyde von der Equitable Lebensversicherungsgesellschaft, Richard Mc. Curdy von der Mutual-Lebensversicherungsgesellschaft, Speyer, James Blair, J. Jefferson Coolidge jr. und L. F. Loree, Präsident der Baltimore and Ohio-Bahn. Die Vereinigten Londoner Strassenbahnen soll ihren Platz in Chelsea Creek erhalten. Ihr Bau wird 6,250,000 Doll. kosten. Sie wird vier Acres Land bedecken und 1100 Fuss Wasserfront an der Themse haben. Ihre Krafterzeugung wird 75,000 Pferdekräfte betragen. Ein Teil des Bahnsystems soll bereits im nächsten Jahre in Betrieb sein.

Morgan hatte Newyorker Blättern zufolge kürzlich eine Konferenz mit dem bekannten Politiker Senator Hanna. Gerüchtweise verlautet, dass es sich dabei um die Schiffssubsidienbill gehandelt habe.

Geldmarkt und Banken.

Kapitalserhöhung bei der Wiener Unionbank. Unser Wiener Korrespondent schreibt uns:

Die Direktion der Unionbank hat zwar das Gerücht betreffend die Erhöhung des Aktienkapitals dementiert. Trotzdem erhält sich diese Version und zwar verlautet, dass der Verwaltungsrat des Instituts noch vor Ablauf dieses Jahres Gelegenheit finden wird, sich mit der Frage der Erhöhung des Aktienkapitals zu beschäftigen. Das Aktienkapital der Unionbank war früher bereits bis auf 35 Millionen Gulden angewachsen, das sind 70 Millionen Kronen. Dann wurde es auf 25 Mill. Gulden auf 50 Millionen Kronen herabgesetzt. Im Jahre 1886 ist die letzte Abstempelung in den Jahren 1874 und 75, in welchen die Verluste aus der 70er Krisis abgeschrieben werden mussten. Im Jahre 1886 ist die letzte Kapitalsreduktion vorsich gegangen, und zwar wurde damals das Aktienkapital von 25 Mill. Gulden auf 16 Mill. Gulden reduziert, unter gleichzeitiger Emission von neuen Aktien im Betrage von 2 Millionen Gulden. Die Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M., die Firma Mendelssohn u. Co und die Berliner Handelsgesellschaft hatten diese Transaktion übernommen und dem Wiener Institute damit einen grossen Dienst erwiesen. Seitdem haben sich zwar die Beziehungen der Unionbank zu den deutschen Firmen gelockert, weil das Institut, einer Anregung seiner Budapester Geschäftsfreunde folgend, den Anschluss an französische Bankengruppen geschaffen hat, doch bestehen noch immer zwischen der Unionbank und der Berliner Handelsgesellschaft weitgehende Beziehungen. Für die Unionbank ist eine Kapitalserhöhung in der letzten Zeit dringlich geworden, weil ihre industriellen Engagements und ihre Beziehungen zu den Industrieunternehmungen namhafte Beträge erfordern. Seitens der Regierung wurde ihr die Zustimmung zu einer eventuellen Kapitalserhöhung von vornherein zugesichert. Die Kapitalserhöhung wird übrigens mit grösster Vorsicht ins Werk gesetzt werden, und zwar will die Bank einstweilen nur für vier Millionen Kronen Aktien auf den Markt bringen, die den Aktionären zum Bezuge offeriert würden. In den letzten zwei Jahren hat die Unionbank ihr Aktienkapital mit 6½ pCt. verzinst, für das Jahr 1903 wird sie voraussichtlich ein ebenso hohes Erträgnis verteilen. Zu statten kommen wird ihr fernerhin unter anderem die Tatsache, dass der frühere ungarische Ministerpräsident Herr Koloman v. Szell wieder an die Spitze der ungarischen Hypothekenbank treten wird, die geschäftlich mit dem Wiener Institute für das nächste Jahr einige neue grössere Finanzgeschäfte plant.

Die neuen Aktien der Unionbank werden nur für die Wiener Börse bestimmt sein.

Rukarest, 1. Dezember. Die Staatseinnahmen in den ersten sieben Monaten des laufenden Finanzjahres ergeben gegenüber dem Budgetvoranschlag einen Ueberschuss von 11½ Millionen.

Die Russisch-Chinesische Bank in Petersburg hat sich eine ständige Vertretung in Newyork geschaffen.

Washington, 1. Dezember. Die Einnahmen der Staatskasse betrugen im November 44,622,594 Dollars, die Ausgaben 5,429,969 Dollars. Die Staatsschuld hat in demselben Monat um 1,398,957,932 Dollars zugenommen. Der Barbestand des Schatzes beträgt

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A. Franz Andreas. Durch gerichtliche Verfügung ist dem Dr. Ernst Andreas die Vertretungsbefugnis entzogen. Vertretung: Nur Ww. Andreas. — Berliner Phototypieglöst. Institut Robert Prüer. Herm. Schultz †, die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Kfm. R. F. Schlemmer. — Emil Jaeckel. Inh. ist Kfm. Wilh. Kühne, hier. — Albert Kurtz. Ges. sind Wwe. A. Kurtz und Charlotte Kurtz. — Submissions-Anzeiger, Centralblatt für die öffentlichen Ausschreibungen Oskar Fincke. Inh. ist Zeitungsverleger Oskar Fincke, hier. — H. Kunze u. Emil Forkert. Ges. sind die Ing. hier: Hans Kunze und Emil Forkert. Beginn: 1. 10. 03. Vertretung: gemeinsam. — S. Meyer u. A. Meyer. Die Prokura des F. Wittnauck, des A. Menke und des F. A. Busse in Hamburg ist gelöscht. — Gelöscht sind die Firmen: Brauerei Saxonia Rudolph Thiele. — Moritz Heilmann.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 2. Dezember. **Konkurseröffnungen** beim Amtsgerichts I Berlin:

Kfm. Ernst Schultze, Schützenstr. 38. Verw. Kfm. Fischer. Anmeldefrist 15. Januar.

Kfm. Louis Hammerstein. Franseckiastr. 15. Verw. Kfm. Dielitz. Anmeldefrist 4. Januar.

Beendet ist der Konkurs:

Kontrollaparat-Akt.-Ges. zu Berlin durch Ausschüttung der Masse.

Konkurseröffnung ist beantragt und Veräusserungsverbot erlassen gegen den flüchtig gewordenen Kfm. Salomon Brjesinsky, Schönhauser Allee 9.

SUBHASTATIONEN.

Beim Amtsgericht I stand das Grundstück der Maurermeister H. Kollberg und G. Leickow, Michaelkirchstr. 25a, mit 16,200 M. Nutzw. zur Versteigerung. Brunnenbaumeister L. Lohde blieb mit 300,000 Mark Meistbietender.

WAREN-MARKT.

Getreide etc.

Hamburg, 1. Dezember. (Bericht von Emil Aron.) Getreidezufuhren seit letztem Markt in Tonnen: 16,216 Mais, 10,902 Weizen, 1099 Roggen, 11,077 Gerste und 584 Hafer. Die Gesamtzufuhren im Monat November betrugen 58,637 Mais (90011), 39,767 Weizen (93,133), 4663 Roggen (30,733), 59,263 Gerste (46,549), 506 Hafer (—).

Newyork, 1. Dezember. Der Weizenmarkt eröffnete per Mai unverändert. Anfangs verursachten kleine Ankünfte aus dem Nordwesten, mässiges Angebot und geringe Vorräte hier und in Chicago eine Aufbesserung, welche jedoch verloren ging, als aus dem Innern bedeutende Zufuhren gemeldet wurden. Unter Realisationen ermattete der Markt noch mehr und schloss stetig bei einem Rückgang von ⅜ bis ½ c. Mais zog nach unverändertem Maispreis auf gemeldete Schneefälle im Westen und lokale Deckungen an und blieb gut behauptet, da die westlichen Zufuhren gering waren. Im Einklang mit Weizen trat später eine Ermattung ein. Schluss stetig. Dezember unverändert, Mai ⅛ c. niedriger.

Zucker.

Hamburg, 1. Dezember. (Bericht von Joswich u. Co.) Zucker. Eine kleine Preisbesserung der letzten Tage hat genügt, um Fabrikangebot für neue Ernte an den Markt zu bringen, was einen Preisrückgang von ca. 10 Pf. zur Folge hatte. Dezember büsste sogar 15—20 Pf. ein, da die starken Realisationen nur schwer Unterkommen fanden.

Wien, 1. Dezember. Das Fremdenblatt erklärt authentisch, die Nachricht, das österreichische Eisenbahnministerium beabsichtige, um eine herbeizuführen, den Privatbahnen einen etwaigen Ausfall zurückzuvergüten, sei unbegründet.

Fettwaren und Provisionen.

Hamburg, 1. Dezember. Schmalz fest. Amerik. Steam 34,75 M., Hammonds 38,00 M., Chamberlain, Roe & Co. 38,00 M. transito.

Antwerpen, 1. Dez. Schmalz fest, 85,50. Jan. 84,50, Jan.-April 84,25, Mai 84,00. — Speck behauptet, Backs 84,00—95,00. — Terpentinöl behauptet, 112,50, Januar-April 114,50, span. 109,00.

London, 1. Dezbr. Terpentinöl amerik. 44 sh. 4½ d.

Kolonialwaren.

Antwerpen, 1. Dezbr. Kaffee fest, Dezbr. 40,00, März 40,75, Mai 41,00, Juli 41,75.

London, 1. Dez. Kaffee Plant. Ceylon, ostind. und Lieferungsware stetig, mittelamerikan. und Brasil ruhig. Santos März 32 sh. 9 d., Mai 33 sh. 6 d. Reis stetig, ind. Thee kaum stetig.

Newyork, 2. Dezbr. Kaffee. Die sichtbaren Vorräte in den Vereinigten Staaten einschliesslich der schwimmenden Ladungen stellten sich am 30. November auf 2,891,000 Sack gegen 2,886,000 Sack vor einer Woche und 2,634,000 Sack in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die Ablieferungen seit einer Woche betrugen 69,000 Sack gegen 133,000 Sack in der Parallelwoche des Vorjahres.

Manufakturwaren und Webstoffe.

y. In der Generalversammlung des Verbandes deutscher Leinenindustrieller erklärte Kommerzienrat Sartorius-Bielefeld in einem Vortrage über die „Geschäftslage der deutschen Leinenspinnereien" unter anderem, dass er an niedrige Flachspreise für die nächste Zukunft nicht glaube, wenn auch vielleicht die Preise nicht so exorbitant hoch wie augenblicklich bleiben würden.

Hamburg, 1. Dezember. (Bericht von Joswich & Co.) Baumwolle. Grosse Käufe der New-England Spinner und umfangreiche Kauforders für Rechnung von Spekulanten gaben den Märkten auch heute bei mangelndem Angebot ein festes Gepräge. Die Preise stellten sich wiederum erheblich höher.

Liverpool, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Zu der hier abgehaltenen letzten diesjährigen Versteigerung von Kammwollen waren 4417 Ballen angeboten, von denen nur 1500 Ballen verkauft werden konnten, trotzdem die Auswahl eine gute war. Die Stimmung war sehr ruhig und die Preise um ½ Penny niedriger als auf der letzten September-Auktion. Hauptsächlich kaufte England.

y. Bradford, 1. Dezember. (Originalbericht.) Auf dem englischen Wollmarkt waren infolge der stattfindenden Londoner Wollauktion, die Verkäufe ziemlich beschränkt. Mohairwollen blieben unverändert, während die Tendenz für englische Wollen sich immer mehr zu Gunsten der Käufer gestaltete. Ganze aus groben englischen Wollen haben schlechtes Geschäft, ebenso sind die Umsätze in Mohairgarnen nur gering. Die Preise für Alpackagarne werden fest behauptet. Wenig liegt das Flanellgeschäft. Die Lage des Marktes für Baumwollgarne scheint sich etwas zu bessern. Mit Japan und Indien wurden grössere Verkäufe abgeschlossen. In Leinenwaren lag das Geschäft ruhig. Die Preistendenz für Jutegarne hat sich in der letzten Woche etwas abgeschwächt.

Vom australischen Wollmarkt wird aus Sydney telegraphiert: Der Markt zeigt eine schwankende Tendenz und ist etwas unregelmässig: für bessere Sorten herrscht eine lebhafte Nachfrage. Die Auswahl ist sehr gut. Die deutsche und französische Industrie kaufen stark. Von angebotenen 145,000 Ballen wurden 123,000 Ballen verkauft.

Chemikalien.

Antwerpen, 1. Dezember. Chilisalpeter behauptet, 22,20, Febr.-März 22,22½.

London, 1. Dezbr. Schellack T. N. Orange Januar 231 sh. Kautschuk, fein Para 3 sh. 11½ d.

Kohlen und Metalle.

Kleineisenzengverdingung. Bei der von der Eisenbahndirektion Essen abgehaltenen Verdingung handelte es sich um sehr bedeutende Posten von Schienenbefestigungsmaterial für den Gesamtbezirk der preussischen und hessischen Staatsbahnen. Die Preise waren ausserordentlich ungleichmässig. Sehr billige Angebote kamen aus dem Westen. Mit Japan und Indien wurden grössere, sehr hohe Forderungen von anderer Seite gegenüberstanden. Für 1657 To. Laschen 64 zu Holzschwellen forderte zum Beispiel die Ultsen-Hütte 98,25 M., die Bismarckhütte 116,96 M., der Georg-Marienverein Osnabrück 155 M., für 1127 To. verstärkte Laschen zu Schienen 84 die Gutehoffnungs-Hütte-Oberhausen 96 M., die Düsseldorfer Eisenindustrie 132,75 M. Für 11,000 Tonnen Unterlagsplatten zu Schienen von 100/102 Millimeter Fussbreite forderte die Gutehoffnungshütte 38,8 Pf. pro Stück, die Laurahütte 46 Pf. Dagegen blieb die letztere für einige andere Posten Plätten mindestfordernd.

Bei der gestern von der Eisenbahndirektion Köln abgehaltenen Verdingung waren unter anderen die billigsten Angebote auf Lieferung von Kupferblech: 6000 Kg. (Werkstätte Dortmund 1a) feuerbüchsen: 25,000 Kg. (Köln-Nippes a) 162 M., 19,000 Kg. (Opladen) 163 M., 34,000 Kg. (Dortmund 1a) 162 M., 18,000 Kg. (Speldorf) 157 M., 27,000 Kg. (Witten c) 162 M., 15,000 Kg. (Limburg a. d. L.) 162 M.; Stangenkupfer, vollgewalzt: 30,000 Kg (Dortmund 1a) 146,75 M., 9500 Kg. (Witten c) 146,75 M., 9500 Kg. (Limburg a. d. L.) 146,50 M.; Stangenkupfer, hochgewalzt: 21,400 Kg. (Köln-Nippes a) 157,50 M.; Kupferrohre: 5500 Kg. (Saarbrücken) 172 M. Die Preise verstehen sich für 100 Kg.

Hoffe a. S., 1. Dezember. Die Mansfelder Kupferschieferbauende Gesellschaft ermässigte den Kupferpreis um 4 M. per 100 Kg. Kupfer notiert nunmehr 120—123 ab Hettstedt; seit dem 2. November beträgt der Preisverlust 10 M.

Kattowitz, 1. Dezember. Der oberschlesische Kohlenversand betrug im November 156,568 Doppelwaggons gegen 147,718 D.-W. i. V.; seit Jahresanfang 1,712,757 D.-W. gegen 1,657,797.

Die belgische Societé Cockerill beabsichtigt, dem Brüsseler Echo de la Bourse zufolge, eine vollständige Umgestaltung ihrer Stahlwerksanlagen. Die Leistungsfähigkeit soll von 185,000 auf 300,000 To. jährlich erhöht werden.

Auf den amerikanischen Eisenmarkt üben, dem Journ. of Commerce zufolge, die grossen Vorräte einen starken Druck aus; speziell im Süden sollen 200,000 To. zur Verschiffung bereit liegen.

Kanalliste. Brandenburg passierten am 1. Dezember: Schiffer Frohloff von Asleben nach Berlin an P. Sauerland Nachf. 3800 Ctr. Weizen.

Eberswalde passierten am 30. November: Schiffer Zeidler von Stettin nach Berlin an Walzmühle 3260 Ctr. Getreide, Schoppe von Gr.-Neuendorf nach Berlin an Ordre 3120 Ctr. Roggen, Dietrich von Obornik nach Berlin an Ordre 3520 Ctr. Roggen, Lindner von Samotschin nach Berlin an Seligsohn 3000 Ctr. Roggen, Skrypzak von Schrimm nach Tegel an Humboldtmühle 2800 Ctr. Roggen, Reichert

von Kawanowsko nach Berlin an Thiele u. Buggisch 3000 Ctr. Mehl, Berzer von Wronke nach Berlin an Ordre 2825 Ctr. Roggen, Neumann von Hamburg nach Landsberg an Ordre 3300 Ctr. Mais, Schmigay von Hamburg nach Landsberg an Ordre 3320 Ctr. Getreide. Düsterhöft von Hamburg nach Stettin an Winkelsesser 2800 Ctr. Roggen.

Fürstenberg a. O. passierten am 1. Dezember:

Schiffer Noack von Breslau nach Berlin an Frankfurter Güter-E.-G. 1000 Ctr. Gerste, 800 Ctr. Hafer, 200 Ctr. Mais, 468 Ctr. Mehl, Sauermann von Breslau nach Berlin an Frankfurter Güter-E.-G. 2200 Ctr. Gerste, 1000 Ctr. Hafer, 800 Ctr. Mehl. Menz von Breslau nach Hamburg an Frankfurter Güter-E.-G. 150 Ctr. Mehl, Pohland von Breslau nach Berlin an Frankfurter Güter-E.-G. 3700 Ctr. Gerste, 1000 Ctr. Malz, 760 Ctr. Hafer, 500 Ctr. Weizen, 2000 Ctr. Mehl.

BERLINER WAREN-BERICHTE.

Am Frühmarkt war das Geschäft still bei behaupteter Tendenz.

Weizen, märkischer 158,50—161,00 ab Bahn, Dezemb. 162,75. Mai 165,75. Roggen, märk. 129,50—130,50 ab Bahn. Dezember 132,75. Mai 137,00. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 128—132, schwere 133—143 ab Bahn und frei Wagen, russische 108,00 bis 118,00 frei Wagen. Hafer, märkisch., meckl., pomm., preuss., pos. u. schles. fein 140—157, mittel 129—139, gering 125—128 ab Bahn und frei Wagen, russisch mittel 125—130, gering 121—124 frei Wagen. Mais, amerik. mixed 113—115, La Plata 106,00 bis 108 frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 141—148, fein 149—156 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 19,75—22,50. Roggenmehl 0 u. 1 16,40—18,20. Weizenkleie 8,75—9,60 ab Mühle. Roggenkleie 9,30—9,80 M. ab Mühle.

Offizielle Produktenbörse. Die gestrigen amerikanischen Märkte boten der hiesigen Börse heute keine Anregung. Am **Weizen**markt kamen nur vereinzelt einige Realisationen zu stande. Die Preise waren wenig verändert. Am **Roggen**markt verlief das Geschäft still. **Hafer** büsste ¼ M. ein. **Mais** fand nur schwachen Absatz. **Roggenmehl** behauptet.

Rüböl zog 30 Pfg. an.

Weizen märk. 158,50—161 ab Bahn, Dez. 162,75, Mai 165,75. Roggen märk. 129,50—130,50 ab Bahn, Dezbr. 132,75, Mai 137,00. Hafer, märk., meckl., pomm., preuss., pos. und schles. fein 140—157, mittel 129—139, gering 125—128, Dezbr. 128, Mai 130,75. Mais amerik. mixed 113,00—115, Laplata 105,50—109,00 Dezbr. 103,00—103,75, Mai 107,25 bis 10,00. Weizenmehl 00 19,75—22,50. Roggenmehl 0 und 1 16,40—18,20. Rüböl Dez. 46,5—47—47,2, Mai 47,4—47,5—47,3—47,4 M. Trockene Kartoffel-stärke 21,00 M., Kartoffelmehl 21,50 M., feuchte Stärke 12,00 M.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtl.) Weizen Dez. 162,75, Mai 165,75, Juli 167,75. Roggen Dez. 132,75, Mai 137,00, Juli 138,50. Hafer Dez. 128,00, Mai 130,75, Juli 133,25. Mais Dez. 103,75, Mai 107,25. Mehl Dez. 16,80, Mai 17,40. Rüböl loco 47,3, Dez. 47,2, Mai 47,4 M.

Zu Mitgliedern der Marktkommission des hiesigen Spezialmarktes für Waren hat der Polizeipräsident an Stelle der Herren Max Lewy und Nathan Cohn die Herren Joseph Brasch und Felix Wiesenthal ernannt.

Berlin, 2. Dez. (Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 468 Rinder, 1588 Kälber, 1193 Schafe, 13,261 Schweine. Bezahlt wurden für 50 Kg. Schlachtgew. in M. für Rinder: Ochsen: vollfl. ausgem. höchsten Schlachtwerts höchstens 7 Jahre alt, —.—; junge fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgem. —.—; mässig gen. junge und gut gen. ältere —.—; gering gen. jeden Alters —.—. Bullen: vollfl. höchst. Schlachtwerts —.—; mässig gen. jüngere und gut. gen. ältere —.—; gering gen. 58—63. Färsen und Kühe: vollfl., ausgem. Färsen höchsten Schlachtwerts —.—, do. Kühe, höchstens 5 Jahre alt, —.—; ältere ausgem. Kühe und weniger —.—; mässig gen. Färsen und Kühe 54—56; gering gen. Färsen und Kühe 50—52. Kälber: feinste Kälber (Vollmilchmast) und Saugkälber 82—86; mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 71—75; geringe Saugkälber 58—66; ältere gering gen. Kälber (Fresser) 57—62. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—77; ältere Masthammel 68—71, mässig gen. Hammel und Schafe (Märzschafe) 59—65. Holst. Niederungsschafe —.—; auch pr. 100 Pfd. Lebendgew. —.— M. — Schweine: für 100 Pfd. 20 pCt. Tara: vollfl. der feineren Rassen und deren Kreuzungen 49—50; fleischige 46—48; gering entwickelte 43—45; Sauen 44—46. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 150 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich nur in guter Ware glatt, sonst schleppend; es wird kaum ausverkauft. Bei den Schafen fanden etwa 800 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief langsam und gedrückt und wird kaum ganz geräumt.

Berlin, 2. Dezember. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Notierungen: Hof- und Genossenschaftsbutter in Qualität 119—122 M., do. Ifa Qualität 115—120 M. — Schmalz. Während die Schmalzvorräte in Chicago am 1. Oktober d. J. noch 111,000 Tierces betrugen, gingen dieselben bis 1. November auf 44,000 Tierces zurück und betrugen am 1. Dezember nur noch 20,000 Tierces. Notierungen: Choice Western Steam 41,75—42,50 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 45,50—46 M., Berliner Stadtschmalz Krone 45—46 M., Berliner Brateuschmalz Kornblume 45—50 M. in Tierces. Speck: Unbeachtet.

Neueste Handels-Nachrichten.

Von der Börse. Ungünstige politische Nachrichten, die über Korea und Japan vorlagen, bewirkten, dass die Börse anfangs Zurückhaltung zeigte. Immerhin waren doch vorwiegend Kursbesserungen zu verzeichnen. Im Vordergrunde des Interesses standen wieder die Aktien der Deutschen Bank, bezüglich derer sich das Gerücht erhielt, dass die Bank für das laufende Geschäftsjahr 12 pCt. Dividende verteilen würde. Grösseres Geschäft fand auch in den Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn statt, wozu der befriedigende Novemberausweis Anlass gab, sowie die Nachricht, dass die Gesellschaft mit verschiedenen Vorortsgemeinden, die Strassenbahnanschluss anstreben, nunmehr Abkommen getroffen habe. Kanada war auf Newyork höher, Spanier auf Paris. Die Aktien der Anglo-Kontinentalen Guanowerke zogen auf Hamburger Kurse an. Andererseits waren anfangs auch einige Kursrückgänge zu verzeichnen. So waren Credit, Dortmunder, Gelsenkirchner, Harpener, Hibernia und Dynamit niedriger. Im freien Verkehre gingen wieder die neue brasilianische Hafenanleihe und die Bonds der St. Louis and San Francisco-Eisenbahn um. Weiterhin wurde in Uebereinstimmung mit höheren Pariser und Londoner Notierungen die Gesamttendenz fester. An der Nachbörse war das Geschäft still, bei fester Grundtendenz.

Die Maklerbanken setzten die Zinssätze im Kassakontokorrentverkehr im Debet von 4½ pCt. auf 4 pCt., im Kredit von 3½ pCt. auf 3 pCt. herab.

London, 2. Dezember. 12 Uhr 2 Minuten. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse stiegen Argentinier auf grosse Wochenmehrnahmen; Pacifics gingen zum Kurse von 106½ um. Amerikaner angebesser 89⅞.

Beantragt ist von der Diskontogesellschaft, die 5 proz. argentinische äussere Eisenbahnanleihe von 1890 zum Börsenterminhandel zuzulassen.

Reichsbank. Der heute vorliegende Ausweis lässt die Ansprüche des Ultimo erkennen. Das Wechselportefeuille hat sich um 24 Millionen M. erhöht. Die Lombardforderungen haben eine Steigerung um 3,7 Mill. M. erfahren, und auch der Bestand an Effekten (Reichsschatzscheinen) hat sich um 7,2 Mill. M. auf 99,7 Mill. M. erhöht. Dem Girokonto sind 37½ Mill. M. entzogen worden. Infolgedessen hat der Metallbestand der Bank eine Abnahme um 35 Mill. M., der Bestand an Reichskassenscheinen und Noten anderer Banken um 8,6 Mill. M. erfahren, und der Betrag der umlaufenden Noten hat sich um 35,4 Mill. M. erhöht. Die steuerfreie Notenreserve ermässigte sich auf 125,6 Mill. M.

Die Grosse Berliner Strassenbahn vereinnahmte im November 2,444,846 M. gegen 2,233,324 M. im November 1902 und in der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1903 26,432,294 M. gegen 24,959,342 M. in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die durchschnittliche Tageseinnahme bezifferte sich auf 79,138 M. gegen 74,729 M. im November v. J.

Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider u. Hillig in Berlin. In der heutigen Generalversammlung bezeichnete der Vorsitzende die Lage des Unternehmens als eine günstige. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr bemerkte der Vorsitzende, dass die Preise für Hopfen sich in diesem Jahre höher stellen. Die Gesellschaft habe ihren Bedarf für ein halbes Jahr rechtzeitig noch zu billigen Preisen gedeckt. In Gerste und Malz sei gute und ausgiebige Ware vorhanden. Das neue Geschäftsjahr habe sich bisher normal angelassen — der Mehrabsatz betrage ca. 700 Hl. Die Verwaltung denkt auch für dieses Jahr ein gutes Ergebnis versprechen zu können. Auf die Anfrage eines Aktionärs teilte der Vorsitzende mit dass der Bau einer eigenen Mälzerei vorläufig nicht in Aussicht genommen sei. Wenn auch der Ankauf des Grundstücks Schwedterstrasse 268 zum grossen Teil zur Errichtung einer Mälzerei erfolgte, so habe sich die Verwaltung, gestützt auf die Erfahrungen anderer Berliner Gesellschaften, doch von den damit verbundenen erheblichen pekuniären Vorteilen nicht überzeugen können. Sollten indes die Steuerverhältnisse sich wesentlich ungünstiger für das Brauereigewerbe gestalten, so würde die Gesellschaft, die bis jetzt vornehmlich mährische Gerste verarbeite, dazu übergehen müssen, mehr inländische Gerste zu verwenden. Für diesen Fall sei es dann vielleicht besser, eine eigene Mälzerei zu besitzen. Das Projekt sei daher vorläufig verschoben. Die Dividende wurde auf 14 pCt. festgesetzt.

Berliner Bierbrauerei vorm. Hilsebein. In der Generalversammlung beantragte ein Aktionär, statt der vorgeschlagenen 5 pCt. eine Dividende von 5½ pCt. zu verteilen. Ein anderer Aktionär brachte verschiedene Missstände in der Weissbierabteilung zur Sprache und erbot sich, für seine Vorwürfe eventuell vor einem Gericht den Beweis der Wahrheit anzutreten. Unter anderem behauptete der Redner, dass die Kutscher das Bier in grösseren Mengen verkauften, als sie bei der Brauerei bezahlten. Der Redner beantragte schliesslich die Einsetzung einer Revisionskommission zur Prüfung der erhobenen Anschuldigungen. Von dem Vorsitzenden wurde hierzu ausgeführt: Es sei nicht angebracht, der Gesellschaft durch Erhöhung der Dividende mehr Mittel zu entziehen als vorgesehen, zumal diese an sich für die Ausdehnung des Geschäftes ohnehin zu gering seien. Betreffs der erhobenen Anschuldigungen gegen Kutscher der Brauerei bemerkte Redner, dass er seinerzeit von demselben Aktionär einen Brief mit denselben Vorwürfen erhalten habe. Er habe daraufhin sofort mit dem Leiter der Weissbierabteilung Rücksprache genommen. Dieser habe die Anschuldigungen als unberechtigt zurückgewiesen und nur auf falscher Auffassung beruhend erklärt. Wenn diese Anschuldigungen wiederum erhoben und die Beweise dafür in Aussicht gestellt würden, so sei die Verwaltung bereit, diesen Anschuldigungen nachzugehen und Abhilfe zu schaffen. Bei der alsdann vorgenommenen Abstimmung wurde der Antrag auf Erhöhung der Dividende mit 567 gegen 15 Stimmen und der Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission mit 581 gegen eine Stimme abgelehnt. Der Jahresabschluss und die vorgeschlagene Dividende von 5 pCt. wurden einstimmig genehmigt und Entlastung erteilt. Ueber das Geschäft im laufenden Jahre teilte der Vorsitzende mit, dass in der Weissbierabteilung in den abgelaufenen beiden Monaten ein Mehrabsatz von 1474 Tonnen und in der Abteilung für Bayerisch Bier ein solcher von 166 Hektolitern zu verzeichnen sei. Auf Anfrage wurde noch mitgeteilt, dass in den Kreditoren von 621,153 etwa 100,000 Bankkredit, den die Kommerz- und Diskontobank eingeräumt habe, und Guthaben von Kunden enthalten seien, den grössten Teil aber Forderungen der Lieferanten ausmachten.

Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Berlin nach den Vereinigten Staaten betrug im November 1903 3,016,783 M. gegen 2,845,325 im November 1902. Federn wurden im November gar nicht exportiert, da die amerikanische Mode jetzt Blumen bevorzugt. In Handschuhen zog die Ausfuhr Hinblick auf den in den Vereinigten Staaten herrschenden Streik bedeutend an.

Köln, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Gewerkenversammlung des Kalibergwerks Justus I teilte der Vorsitzende Sauer mit, dass die Aufschlüsse sehr befriedigend seien. Die Fabrik sei ausgebaut und zähle heute zu den erstklassigen Kaliwerken. Bezüglich der Syndikatserneuerung erfolgte die Mitteilung, dass die Einschätzungskommission das Werk viel zu niedrig eingeschätzt habe. Der Vorstand könne sich hiermit nicht einlassen, er verlange eine Einschätzung, die wie bisher einen Jahresgewinn von 1 Million M. bei den heutigen Preisen ermöglichte. — Die dem A. Schaaffhausenschen Bankverein nahestehende Internationale Bohrgesellschaft hat die grössere Hälfte des Aktienkapitals der Akt.-Ges. für Brückenbau und Tiefbohrungen vorm. Kreutzer in Neuwied an sich gebracht. — Die Anstrengung einer Regressklage gegen die Gründer der deutsch-venezolanischen Schwefelgruben Akt.-Ges. soll unverzüglich geschehen.

Köln, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Feinblechverband, beruft der „Köln. Z." zufolge auf den 15. Dezember eine Hauptversammlung nach Köln ein, um über den Fortbestand des Verbandes zu beschliessen.

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin. Die Hochbahn beförderte im November 2,543,500 Personen gegen 2,589,118 Personen im Oktober. Die Einnahmen betrugen im November 314,250 M. gegen 319,785 M. im Oktober. Die Flachbahn (Warschauerbrücke—Centralviehhof) beförderte im November 227,170 Personen und vereinnahmte 14,034 M.

Hamburg, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Abladungen von Chilisalpeter von der Westküste Südamerikas nach Europa betrugen im November 136,000 Tons gegen 113,500 Tons im November v. J. In Ladung befindlich waren am 1. Dezember 135,000 Tons gegen 66,000 Tons. Es schwimmen 496,000 Tons gegen 370,500 Tons. Die sichtbaren Vorräte beliefen sich auf 548,000 Tons gegen 578,500 Tons.

Hamburg, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Dampfkornbrennerei vormals Helbing schlägt 4 pCt. Dividende gegen 2 pCt. i. V. vor.

Aachen, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Aachener Kleinbahn-Gesellschaft schätzt die diesjährige Dividende auf 5 pCt. (4½ pCt. i. V.).

Fabrik feuerfester und säurefester Produkte Akt.-Ges. zu Vallendar. Wie wir erfahren, ist in dem Konkursverfahren gegen die Gesellschaft auf den 4. Januar Schlussverhandlung vor dem Amtsgerichte Ehrenbreitstein anberaumt worden. Die Generalversammlung, welche, wie wir kürzlich berichteten, über einen Vergleich mit den früheren Aufsichtsratsmitgliedern Beschluss fassen soll, wird noch im Laufe dieses Monats stattfinden. Damit findet das Schicksal der Gesellschaft, die seit dem 11. November 1901 sich in Konkurs befindet, seinen Abschluss.

Kalkutta, 30. November. (Laffan-Meldung.) Reiche Kupferlager sind im Garhiwalbezirk im Himalayagebirge entdeckt worden. Zu ihrer Ausbeutung wird in Kalkutta eine Gesellschaft mit 1,500,000 Rupien Kapital gebildet. Gegenwärtig schürfen im Himalayagebirge 70 amerikanische Ingenieure auf Mineralien.

Bezugsrechte. Phönix Bergwerk 4. Gasmotorenfabrik Deutz 5,40 pCt.

Versicherungsaktien. Aachen-Münchener Feuer-Vers. 10300 B., Aachener Rückversich. 1980 bG., Berliner Feuer-Versich. 3550 bez., Berliner Hagel-Assekur. 665 G., Deutsche Feuer-Vers. Berlin 1250 bez., Deutsche Rück- u. Mitversich. 1150 G., Deutsche Transport-Vers. 2150 G., Leipziger Feuer-Vers. 6450 B., Magdeburger Feuer-Vers. 4781 bez., Magdeburger Hagel-Vers.-Ges. 651 bez., Thuringia, Erfurt 3220 G., Viktoria zu Berlin 6550 bez., Wilhelma, Magdeburg, Allg. 1875 bG.

Prämienanleihenotierungen vom 2. Dezbr. (Alex. Löwenherz Nachf.) Vorprämien: Canada-Pacific Dez. 121¼—1,50, Jan. 122¼—2,25, Febr. 123½—3,50, Türkenlose Jan. 146½—3, Febr. 147¾—4, Darmst. Bk. Dez. bis 2,75, Febr. 201½—3,25, Berliner Handelsges. Dez. 167—1,75, Febr. 169 Dez. 161—1,75, Jan. 162½—2—2½, Febr. 163—2½, National-Bank Dez. 131 bis Febr. 133½—3½, Kredit Dez. 217⅞—1⅞, Jan. 219¼—2,75, Febr. 220¼ bis bahn 205½—2,50, Jan. 211—3,50.

Waren-Telegramme.

Breslau, 2. Dez. Landmarkt. Preise unverändert. Tendenz fest. Zufuhren schwach. Wetter: Trübe.

Magdeburg, 2. Dez. Zuckerbericht. Kornzucker 88 pCt. ohne Sack 8,05—8,22½. Nachprodukte 75 pCt. ohne Sack 6,25—6,10. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I. ohne Fass 19,70. Krystallz. I. m. Sack 19,45. Stimmung —. Rohzucker I. Produkt Trans. frei a. Bord Hamburg per Dezember 16,80 Gd., 16,85 B., —.— bez. per Januar-März 17,40 Gd., —.— bez., per Mai 17,65 B., 17,75 Gd., — bez., per August 18,10 Gd., 18,15 B., —.— bez. per. Okt.-Dez. 18,20 Gd., 18,30 B., — bez., Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 2. Dez., Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos pr. Dez. 32,50 Gd., März 33,25 Gd., Mai 33,75 Gd., Sept. 34,75 Gd. Stetig.

Hamburg, 2. Dez., Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88° Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dez. 16,80, per Jan. 16,75, per März 17,45, per Mai 17,65.

Hamburg, 2. Dez., 2 Uhr 5 Min. (Telegramm von Bd. Blumenfeld.) Chilisalpeter loco 9,075 M., Febr.-März 9,175 waggonfrei. — Fester.

Hamburg, 2. Dez., 2 Uhr 40 Min. Vorm. (Privat-Telegramm von J. Rosenstamm, Berlin, Bambergerstr. 43.) Kaffee. Dez. 32,75 G., 33,00 B., März 33,50 G., 33,50 B., Mai 33,75 G., 33,75 B., Juli 34,25 G., 34,50 Br., Sept. 34,75 G., 35,00 B. Tendenz: Fest. — Zuckermarkt. Dez. 16,80 G., 16,85 B., Jan.-März 17,15 G., 17,20 B., Mai 17,70 G., 17,75 B., Aug. 18,10 Gd., 18,15 B., Okt.-Dez. 18,30 G., 18,35 B. — Tendenz: Stetig.

Bremen, 2. Dez. Baumwolle 60,75. Ruhig.

Prag, 2. Dez (Privat-Telegramm.) Rohzucker. Aussig prompt 19,35, Dez.-Jan. 19,35. Zuwartend.

Antwerpen, 2. Dez., 12 Uhr 29 Min. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann.) Deutscher La Plata zug Kontrakt B. per Dez. 4,95 bez., per Jan. 4,90 G., per April 4,85 G., per Juni 4,85 G., per Sept. 4,85 B. — Tendenz: Behauptet. Umsatz: 155,000 Kg.

Köln, 2. Dez. Rüböl loco 51,50, per Mai 50,00. — Trübe.

Havre, 2. Dez., Vorm. 10 Uhr 30 Min. Kaffee good average Santos per Dezember 40,75, per März 41,50, per Mai 42,00, per Sept. 43,00. — Behauptet.

London, 2. Dez. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Baltic. Markt. An der Küste angekommen —. An der Küste wartend —. Weizen ruhig, stetig. Gerste etwas fester. Hafer geschäftslos. Mais ruhig, stetig. — Wetter: Schön, aber kalt.

London, 2. Dez. (Privat-Telegramm) Eröffnung. London Clearing House. Nördl. Frühjahrsweizen pr. Dez. 64 (64½), pr. März 67 (67½), pr. Juni 65¼ (65⅝). Mais London er Bedingungen pr. Dez. 4/1 (4/1½), pr. Juni — (—).

Liverpool, 2. Dez. (Privat-Telegramm.) Anfang. Roter Winterweizen pr. März 6 4½ (6 4½), pr. Mai 6 3½ (6 3½). Träge. — Mais, bunter amerikanischer pr. Jan. 3 11¼ (3/11½), pr. März 3 10½ (3/10½). Träge.

Liverpool, 2. Dez. Baumwolle. Mutmasslicher Umsatz 5000 B. Import 21,000 B. Tendenz: Willig.

Liverpool, 2. Dez. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown egypt. in Liverpool: Jan. (15⁹⁄₁₆), Feb. (15⁹⁄₁₆), Mai 16⁷⁄₁₆ (15⁹⁄₁₆), Tallari.

Liverpool, 2. Dez. (Privat-Telegramm.) Schluss. Roter Winterweizen pr. März 6 4½ (6 4½), pr. Mai 6 3½ (6 3½). Ruhig. Mais, bunter amerikanischer pr. Jan. 3/11¼ (3/11½), per März 3 10½ (3/10½). Ruhig.

Rio de Janeiro, 1. Dez. Zufuhren 13,000 Sack in Rio, 19,000 Sack in Santos.

Newyork, 1. Dez. Kaffee schloss fest. Preise unverändert bis 10 Punkte höher.

Paris, 2. Dez., Nachm. 12 Uhr 30 Min. Fest.

3 proz. Rente . .	98,52½	Span. äuss. Anl. .	90,90	Lombarden . . .	—
Italiener	104,15	4% türk. A. v. 1903	88,45	Ottomanbank . .	665
3 proz. Portug. .	65,60	1% Türk. A. Gr. D.	—	Rio Tinto	1226
4% Russ. 94 . .	—	Türkenloose . .	139,00	Suezkanal-Akt. .	4136
4% Russ. 96 . .	—	Franzosen . . .	—		

London, 2. Dez., 11 Uhr 31 Min. (Mitgeteilt von Julius Benjamin Berlin, Aschenbachstr. 3.)

Atchis. Com. . .	69½	Erie I Pref. . . .	69⅜	Reading I Pref. .	—
„ Pref. . . .	—	Illinois Central . .	—	II Ord. . . .	—
Baltimore Com. .	80⅜	Louisville	110⅜	Southern Ord. . .	21¼
„ Pref. . . .	—	Missouri Kansas .	18¼	„ Pref. . .	—
Canada	129½	Newyork Central —		„ Pac. . . .	48⅜
Chesapeake . . .	32¼	Ontario	21¾	Union Com. . . .	78
Chicago Great		Norfolk Com. . .	58⅞	Pref. . . .	—
Western	—	„ Pref. . . .	—	Wabash Debent .	—
Chicago Milwauk.	144½	Northern Sec. . .	—	United Stades	—
Denver Ord. . .	21½	„ Pref. . . .	—	Steel Com. . . .	11½
„ Pref. . . .	—	Pensylvania . . .	—	do. Pref. . . .	—
Erie Ord.	28⅞	Reading Ord. . .	21¼	Konsols	89¼ ex

Tendenz: Fest.

London, 2. Dez., 11 Uhr 31 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin.)

Apex	6	Golden Horseshoe	—	4% Argentinier	—
Chartered	2⅝	Great Boulder	—	fundirte do. . . .	—
Eastrand	7,37	Perseverance	—	Barmato	2.74
Geduld	6,75	Ivanhoe	—	Johannies	2.96
Goldfields	6,63	Lace Diamond . .	—	Transvaal Land .	4.37
Moddefontain . .	0,31	Lake View . . .	1,68	Welgedacht . . .	7⅛
Randmines	10,96	Rio Tinto	48⅝ G	Cons. Mine Select	1.50
Debeers	20,62	Anaconda	3½	Western Rand . .	2⅛

Associated —.—. Sons of Gralia —.—. Tendenz: Ziemlich fest.

London, 2. Dez., Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2½% Konsols . . .	89⅞	Italiener	103¼	Goldfields	6 11/16
Dtsch. Reichsanl.	89¼	Rupees	65¾	Rio Tinto	48¾
Arg. 5% 1886 G.-A.	101½	5% kons. Mexik. .	102	Canada Pacific . .	122½
Arg. 6% fund. do.	102⅛	3% Portugies. neue	65	Chic. Milwaukee	144¾
Arg. 4% Anl. v. 1897	77¾	1889. Russ. 2. Em.	100½	Louisv.-Nashville	110⅞
5% Chines. Anl. .	99⅛	Spanier	89⅞	Jagersfontein	—
4½ Chines. Anl.		Konv. Türk. D. . .	86¾	Norfolk Com. Shar.	59
von 1898	91⅝	Ottomanbank . .	14	Randmines . . .	—
1881er Griech. Anl.	42½	Chartered	2⅞	Privatdiskont . .	—
1887er Mon.-Anl.	44½	Debeers	20 11/16	Wetter: Frost.	

Neue Türken —.—. Tendenz: Fest.

London, 2. Dez. Die Londoner Fondsbörse bleibt am Sonnabend, den 5. Dezember, geschlossen.

Petersburg, 2. Dez.

Wechs. a. London	93,80	4% kons. Eis.-O. 80	—	Pet. Int. B. 1. Em.	452
do. a. Amsterd.	—	4% do. do. 89/90	—	R. Bk. f. ausw. Hdl.	360
do. auf Berlin .	45,90	3½% Gold-Anl. 94	—	Warsch. Kommbk.	—
Checks a. Berlin	46,30	3% no% Bod.-Pfdbr.	95¼	Russ.-Chin. Bank	219
Wechs. a. Paris .	37,35	Asow-Don-Komb.	—	Neue Russ. Anl. .	—
4% Staatsr. v. 94	96½	Pet. Diskontobk.	426	Hartmann	—

Petersburg, 2. Dez. (R. H.-T.-B.) Nur Naphtawerte und einige Eisenaktien fest, stark abgeschwächt besonders Banken. Anlagewerte fest.

Rio de Janeiro, 1. Dez. Wechsel auf London 12½.

Buenos Aires, 1. Dez. Goldagio 127,27.

Valparaiso, 1. Dez. (Telegramm des Banco Aleman Transatlantico, vertreten durch die Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin.) Wechselkurs per 90 Tage S. auf London Lieferung nächste Post 16 9/16 d., 3 Monat später — d., 4 Monat später — d.

Mexico, 1. Dez. (Telegramm des Banco Aleman Transatlantico, vertreten durch die Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin) Wechselkurs für Sichtwechsel auf Deutschland 1,89 M.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Hamburg, 1. Dezember. (Bericht vom Spediteurverein Herrmann u. Theilnehmer.) Die Fusion der drei grössten Elbschiffahrtsgesellschaften macht das für nächstes Jahr geplante Kartell überflüssig, denn die am 1. Januar 1904 in Wirksamkeit tretenden „Vereinigten Elbschiffahrtsaktiengesellschaften" sind stark genug, um die Gestaltung der Flussfrachten ihren Intentionen entsprechend zu beeinflussen; es ist aber nicht beabsichtigt, die Frachten ungebührlich in die Höhe zu schrauben. Das diesjährige Verfrachtungsgeschäft neigt sich bereits seinem Ende, obwohl wir infolge reichlicher Niederschläge auf der Elbe und Oder augenblicklich vollschiffiges Wasser haben, ein Umstand, welcher gerade jetzt um so erfreulicher ist, als dadurch die Einwinterungsgefahr vermindert wird. Die Zufuhren seewärts, besonders in Getreide, haben schon merklich nachgelassen, und da das Angebot von Kahnraum die Nachfrage bei Notierungen: Von Hamburg nach: Berlin unterhalb 33 Pf., Magdeburg 21 Pf., Riesa-Dresden 33—35 Pf., Halle a. S. 50 Pf., Laube 41 Pf., Breslau 58 Pf., Aussig 44 Pf., Stettin 50 Pf., Wallwitzhafen 27 Pf. Von Lübeck nach: Magdeburg 27 Pf., Wallwitzhafen 38 Pf., Dresden 41 Pf., Berlin u. 260 To. 40 Pf., Berlin ü. 200 To. Fahrzeug.

Wasserstand am 1. Dezember. Elbe bei Aussig + 1,91 m. bei Dresden + 0,46 m., bei Magdeburg + 2,93 m. — Unstrut bei Strauasfurt + 2,10 m. — Oder bei Ratibor + 2,74 m., bei Breslau Oder-Pegel + 5,42 m., bei Breslau Unter-Pegel + 1,50 m., bei Frankfurt bei Usch + 1,16 m. — Weichsel bei Brahemünde + 4,60 m. — Netze

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank", „Berlin" bezw. „Essenruhr". Mittwoch, 2. Dezember 1903.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	1510	—	Gottessegen	3100	3150
Bergmann	350	400	Johann. Deimelsberg	4650	4700
Bickefeld Tiefbau . .	1700	1725	Julius Philipp	2150	2200
Borussia	1625	1650	König Ludwig	—	—
Charlotte	765	790	Königin Elisabeth . .	19,900	20,200
Constantin d. Grosse	—	26,100	Langenbrahm	21,400	—
Dahlhauser Tiefbau .	2960	3000	Lothringen	—	11,650
Dorstfeld	11,200	11,550	Mont Cenis	17,000	17,250
Eiberg	2725	2800	Nordfeld, consolid. . .	16,950	17,000
Eintracht Tiefbau . .	8000	8100	Poertingssiepen . . .	2225	2250
Freie Vogel u. Unverh.	1290	1330	Rudolf b. Constantin	6200	6000
Friedrich der Grosse	—	12,700	Siebenplaneten . . .	620	640
Glückhilf Friedenh. .	1960	2020	Trappenbalg	3075	3150
B. Kali, Alexandersh.	4050	4125	Vereinigte	3175	3225
Beienrode	5425	5475	Hercynia	20,900	21,300
Benthe-Aktien	380	400	Hohenfels	—	8000
Bernhardshall	910	950	Hohenzollern	—	5650
Burbach	—	6500	Justus I	6750	6800
Carlshall	5600	5675	Kaiserroda	5680	5750
Friedrichshall	—	1500	Neustassfurt	—	14,500
Glückauf Sondersh. .	12,200	12,350	Ronneberg-Aktien . .	1390	1420
Hansa	—	170	Salzdetfurth Kaliw. A.	—	2750
Hedwigsburg	7900	7950	Schwarzburg. Saliuen	325	375
C. Erze, Fernie	5725	5775	Wilhelmshall	—	9950
Friedrichssegen	—	—	Peterszeche u. Lohn.	640	675
Kuhlenberger Zug . .	500	—	Victoria	1475	1530
Neue Kirche	—	460	Wildberg	1750	1800
Kohlenkuxe fest, höher Lothringen und Mont Cenis. Von Kaliwerten			Wilhelm II.	—	—
Beienrode und Alexandershall schwächer. Erzkuxe ruhig.					

Kurszettel des Berliner Tageblatts

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 2. Dezember. Anfangs war die Börse auf ungünstige politische Nachrichten hinsichtlich Koreas und der Mandschurei zurückhaltend. Immerhin zeigte aber eine Reihe von Papieren höhere Kurse, so Deutsche Bank, Nationalbank, Franzosen, Kanada, Henri, Spanier, Türken, Deutsch-Luxemburger, Laura und Paketfahrt. Besonders wurden auch die Aktien der Strassenbahn höher auf die günstige Novembereinnahme. Kursrückgänge hatten zu verzeichnen Kredit, Dresdner Bank, Schaaffhausen, Anatolier, Dortmunder, Gelsenkirchener, Harpener, Hibernia und Dynamit-Trust. Weiterhin befestigte sich die Haltung.

Am Kassamarkt zogen 3proz. Reichsanleihe um 10 Pf., 3½proz. Konsols bis um 20 Pf. an. Schlesische Kleinbahnobligationen wurden ½ pCt. höher. Unter den festverzinslichen ausländischen Werten waren 4proz. St. Louis und San Francisco-Bonds fest.

Von Dividendenpapieren stellten sich **höher**: Norddeutsche Kreditanstalt 2, Sächsische Bank 1,75, Anhalt-Dessauer Landesbank 2, Zimmermann 1,75, Dürkopp 1,40, Gebr. Guttsmann, Masch. 2, Danziger Oelmühle 2, Deutsche Gasglühlicht 2, Hesselle u. Co. 1,25, Hotel Disch 7 gegen letzte Notiz, Lüneburg. Wachsbleiche 4,50, Neue Photographische Ges. 1,25, Siemens Glas 2, Troitzsch 2,50, Elberfelder Farben 2,50, Cont. Elektr. 1,40, Allgem. Omnibus 3, Vereinsbrauerei Vorz.-Akt. 3, Duxer Kohlen 1,50, Thale Vorz.-Akt. 1,50, Eschweiler Bergwerk 1,50, Friedrich Wilhelmshütte 1,50, Hasper 1,75, Magdeburg. Bergwerk 3, Massener 1,75, Milowicer 1,70, Rhein. Nassau 2,50, Stolberger Zink 1,25 und Westfäl. Stahlwerke 1,10 pCt.

Niedriger notierten: Chemnitzer Wirkwaren 4,25, Schneider 1,75, Berliner Cichorien 6, Viktoria-Speicher 2,50, Bergmann Elektr. 3,50, Ascherleben Kali 1,75 und Mülheimer Bergwerk 2 pCt.

Privatdiskont 3⅜ pCt.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. deutsche gem. Anleihen 91,10
3proz. Konsols —,—
3proz. Sächs. Anleihe —,—
Italiener —,—
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Lose —,—
80er Russen —,—
4proz. Russ. Staatsrente —,—
Neue Russen v. 1902 —,—
3proz. Russen —,—
Türk. 1proz. C. 37,30—37,50—37,45
Türk. 1proz. D. 33,25—33,00
Türkenlose 143,10—144,00
4½proz. Chinesen 90,90
5proz. Chinesen —,—
3proz. Portugiesen 64,50
6proz. Buenos Ayres 44,40
60proz. Anatolier 97,60—97,40
Spanier 90,75
Lübeck-Büchener 164,90
Franzosen 145,40—145,60
Lombarden 17,40—17,50
Buschtiehrader —,—
Elbethalbahn —,—
Meridionalbahn —,—
Mittelmeerbahn —,—
Gotthardbahn 190,30—190,25
Prince Henri 108,75—108,20
Warschau-Wiener 173,00

Kanada 119,70—120,00—119,80
Transvaalbahn 162,00—162,40
Darmstädter Bank 147,75
Dresdner Bank 159,20—159,10—159,50
Disk.-Kommandit 198,00—197,90 bis 198,20—198,00
Nationalbank 129,40
Deutsche Bank 223,60—223,50—223,70
Handelsanteile 165,40—165,25
Oest. Kredit 216,10—216,00—216,50
Wiener Bankverein 132,50—131,75 bis 132,50
Schaaffh. Bankv. 149,80—149,40
Hambg.-Amerik. Paketfahrt 108,70
Dynamit Trust 162,90—163,00—162,25 bis 162,75—162,25
Russische Bank 141,40—142,00

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Fest.

Kreditaktien	215,87	Meridionalbahn	—,—	Anatolier	97,62
Franzosen	145,25	Gotthardbahn	190,25	Russische Bank	142,00
Lombarden	17,50	Union	—,—	Russische Anleihe	—,—
Diskonto	197,75	Ung. Kronen	—,—	Petersb. Intern.	—,—
Deutsche Bank	223,60	Italiener	—,—	**Im freien Verkehr.** per Cassa.	
B. Handelsgesell.	165,30	Spanier	90,75		
Dresdner Bank	159,37	Türken C	37,50	Laurahütte	240,25
Darmstädt. Bank	147,75	Türken D	33,30	Dortmunder	84,75
Schaaffh. Bankv.	149,30	Türkenlose	144,00	Bochumer	188,90
Nationalbank	129,25	Buenos	44,40	Gelsenkirchen	212,40
Lübecker	164,90	4½% Chinesen	90,90	Hibernia	215,62
Prince Henri	108,10	Dynamit-Trust	162,37	Harpener	205,62
Transvaalb. (Cert.)	162,25	Nordd. Lloyd	105,40	Consolidation	448,00
Warschau-Wien	173,00	Hmb. Paketfahrt	108,70	Dtsch.-Luxembg.	
Kanada	119,80	3% d. Reichs-Anl.	91,10	Vorzugsaktien	86,75
Mittelmeerbahn	—,—	Gr. Berl Strassenb.	206,75	Rhein. Stahlwerke	175,50

Grosse Berl. Strassenbahn 207,00 bis 207,40—206,80
Nordd. Lloyd 105,40
Hamburger Strassenbahn 178,25

Im freien Verkehr:
Dortmunder 84,25
Konsolidation 448,50—447,50—449,75
Bochumer Gussstahl 188,75—188,25 bis 189,25—189,00
Laurahütte 239,75—239,50—240,25 bis 239,90
Gelsenkirchen 212,80—212,50—212,80 bis 212,70
Harpener 206,25—205,60—205,80
Hibernia 216,00—215,50—215,90
Deutsch Luxemb. Vorzugsaktien 88,25
Rhein. Stahlwerke 175,50
Tendenz: Fest.

Fonds-Telegramme.

Frankfurt a. M., 2. Dez. (Anfangskurse.)

Kreditaktien	216,10	Egypter	—	Laurahütte	239,40
Franzosen	145,40	4% ung. Gold.	—	Gelsenkirchen	213,20
Lombarden	17,30	Gotthardbahn	189,50	Mexikaner	—
Portugiesen	32,60	Disk.-Kom.	198,30	Tendenz: Behauptet.	

Frankfurt, 2. Dez. (Schlusskurse.) 3proz. Mexikaner 26,20, 5proz. Mexikaner, innere Anleihe 42,30.

Mailand, 2. Dez. Vorm. 10 Uhr 50 Min.

Ital. 4% Rente	104,17½	Meridionalbahn	689	Wechs. a. Berlin	122,95
Mittelmeerbahn	456,00	Wechs. a. Paris	99,87½	Banca d'Italia	1130,00

Banca Commerciale 794,00.

Wien, 2. Dez., Nachm. 12 Uhr 35 Min. Still.

Ung. Kreditakt.	765,00	Oest. Kronenr.	100,55	Bschtiehr. Lt. B.	—
Oest. Kreditakt.	685,50	Ung. Kronenr.	98,45	Türk. Loose	143,00
Franzosen	677,00	Marknoten	117,21	Unionbank	—
Lombarden	88,50	Napoleons	—	Brüxer	—
Elbetal	424,25	Bankverein	519,25	Alpine Montan	408,75
Oest. Papierr.	100,45	Tabakaktien	353,50		
Ung. Goldrente	118,50	Länderbank	435,00		

Wien, 2. Dez. (Schlusskurse.) Montanwerte teilweise abgeschwächt, im übrigen Tendenz fest.

Oest. 4⅕ % Pap.	100,50	Buschtiehr. B.	1039,00	Napoleons	19,06
do. Silberrente	100,35	Elbethal	424,00	Marknoten	117,25
do. Goldrente	120,55	Ferd. Nordb.	5540	Russ. Banknot.	253,40
do. Kronenr.	100,50	Franzosen	677,25	Bulgar. Anl.	108,00
4% ung. Goldr.	118,50	Lemb. Czern.	580,00	Rima Murany	494,00
Ung. Kronenr.	98,45	Lombarden	88,75	Brüxer	—
1860er Lose	156,00	Nordwestbahn	431,00	Wechs. a. Berlin	117,26
Türk. Lose	144,75	Pardubitzer	406,00	do. a. London	—
Länderbank	435,00	Alp. Montan.	408,25	Prag. Eisenakt.	1885
Oest. Kreditakt.	687,00	Tabakaktien	353,00	Hirtenberger	658,00
Unionbank	543,50	Amsterdam	198,70	Strassenb. Lit. A	—
Ung. Kreditakt.	768,00	Berliner Check	117,21	do. Lit. B	—
Wiener Bankv.	519,50	Londoner do.	239,70	Veitsch. Magn.	—
Böhm. Nordb.	378,00	Pariser do.	95,18		

⊙ **Paris**, 2. Dez., 12 Uhr 30 Min. (Mitget. von Julius Benjamin, Achenbachstr. 3.)

Randmines	256,00	Geduld	174	Türken C.	—
Eastrand	189,00	Métropolitain	497	Türken D.	—
Goldfields	170,00	Banque Ottoman.	605	Türkenlose	139
Chartered	65,00	Görz & Co.	76	Huanchaca	82,50
Debeers	529	Transvaal Land	114	Saragossa	—
Rio Tinto	1229	Rente	—		

Neue Türken 88,50. Panama 111. — Tendenz: Fest.

Madrid, 1. Dez. Wechsel auf Paris 33,92,5.

Bei den fest verzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. ○ = Mark per Stück. ⊙ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet. × bedeutet einschliesslich Dividende.

Geldsorten Noten Coupons

Münz-Dukaten .p. St.	9.73b
Sovereigns.....p. St.	—
20 Francs.....p. St.	16.24b
8Gulden öster. .p. St.	—
Gold-Dollars ...p. St.	4.195b
Imperials alte..p. St.	— —
do. alte p.500G.	— —
do. neue .p. St.	16.225b
do. neue p.500G.	— —
Amer. Noten 1000-5 D.	4.2175bG
do. 2 u. 1 D.. p. 1 D.	4.20b
do. Coupons	— —
Belg. Noten p. 100 Fr.	— —
Engl. Noten.. p. 1 Lv.	20.455b
Franz. Noten 100 Fr.	81.20b
Holl. Noten p. 100 Fl.	169.45bG
Ital. Noten p. 100 L.	81.40b
Nordische N. p. 100Kr.	— —
Oest. Noten p. 100 Kr.	85.45b
do. à 2000 Kr.	85.35b
do. Silb.-Coup. 100Kr.	— —
Russ. Noten p. 100Rbl.	216.20b
do. z. 500Rbl. p. 100R.	216.15b
do z. 3u. 1Rbl. p. 100R.	216.10b
Schweiz. Not. p. 100Fr.	— —
Russ. Zoll-Cp. p. 100R.	323.90b
do. kleine p. 100 Rbl.	323.90b

Deutsche Anleihen

Reichs-Schatz [19	4	100.10G
do. unk. 05 [19	4	100.90G
Reichsanleih. cv. unk. bis 1905 [2	3½	102.—G
do. [19	3½	102.—G
do. [19	3	91.10b
Cons. cv. uk 1905 [19	3½	102.—B
do [2	3½	102.10B
do. [2	3	91.10B
Bad. Staats-Anl. [2	4	104.70b
do. [19	3½	— —
do. do. 92-94 [4	3½	100.40bG
do. 1900 .. [4	3½	— —
do. 1902 .. [4	3½	100.90b
do. 1896 .. [10	3	— —
Bayr. St.-Anl. [4	4	104.10bG
do. [19	3½	100.80G
do. Eisb.-Obl. [10	3	91.10G
Braunsch.-L VII [2	3	— —
do. VI [8	3	— —
Bremer 87.88.90 [10	3½	100.—G
do. 1892. 93 [4	3½	100.—G
do. 1898.99. [4	3½	100.—G
do. 1896 [8	3	88.40b
do. 1902 [8	3	88.40b
Gr. Hess. Obl. . [2	4	— —
do. [2	3½	— —
do. 96. III. [2	3	89.10bG
Hamb. Staatsr. [10	3½	101.75G
do. am. 1900 [2	4	103.80G
do. am. 1887.91. [19	3½	— —
do. do. 1893. 99. [19	3½	— —
do. Staats. 1886 [4	3	— —
do. am. de 1897 [11	3	— —
do. do. 1902 [9	3	89.10G
Lübeck. 1899 [2	3½	— —
do. Staats. [8	3	88.25b
Meckl. E. Schv. [2	3½	— —
do. Staats-Anl. [2	3½	— —
do. do. 1890-94. [8	3½	— —
Oldenburg 1896 [1	3	88.50B
Sachs. Gotha 02 [2	3½	— —
Sachs Mein Lndc [2	4	103.—B
Sächs. St.-Anl. . [2	3½	— —
Sächs. Rente. [19	3	89.30b
Weimar. Ld. Obl [4	4	— —
do. do. [4	3½	100.75G
Württbg. St. .. [19	3½	100.10G
Brdb. Prv. I-IV [2	3½	100.—G
Cassel Landc. 19 [9	3½	99.80G
Ostpr. Prov. 8. 9. [2	4	— —
do. do. 1—9 [2	3½	99.—bB
Pomm. Prov. [2	3½	— —
Posener do. [2	3½	— —
do. do. [1	3	88.—b
Rhnpr. XX. XXI [2	4	104.—b
do. XXII. XXIII [2	3¾	101.30b
do. III. IV [2	3½	99.90G
do. V. VII. [2	3½	99.90G
do 10,12-17,24.25 [19	3½	99.90G
do. XVIII ...... [2	3½	95.10G
do. IX. XI. XIV.. [2	3	89.25G
Schlesw. H. Prv. [2	3½	— —
Westf. PrAnl. III [2	4	103.90bG
Westf Prv. II. III [2	3½	99.80G
Westf. Prov. II. [8	3	— —
WestpreusProv [2	3½	99.50G
Sonderbg. Kreis [2	4	102.20B
Teltow. Kr.-Anl. [2	4	105.40bB
do. do. [2	3½	99.75G
Aachen 1893... [2	3½	102.75b
Altona 1901 [2	4	103.70G
do. 1887. 89 [19	3½	99.20bB
Apolda .... [2	3½	99.75G
Aschaffenbg. 01 [12	4	103.50G
Barm. 99uk. 1905 [2	4	102.25B
do. 01 uncv. 0 [	4	103.40B
Berlin 86. 75 ... [8	3½	100.10b
do. 1876. 78 ... [2	3½	100.50b
do. 1882-98 .. [19	3½	99.90G
Bielefeld I. u. II [3	4	102.25G
Bonn 1900 ...... [2	3¾	101.—G
Boxhg.-Rumbg. [2	3½	98.75G
Brandb. a. H. 1901 [3	4	103.—G
Breslau 1880.91 [19	3½	99.60b
Bromberg. 95.99 [2	3½	98.75G
Cassel Stadt ... [19	3½	99.30G
Charlottenburg . [2	4	103.—b
do. 1899 ... [2	4	103.50G
do. 1895 ... [2	4	104.40G
do. 1885-89 [2	3½	99.30bG
do. 1895 1899.. [2	3½	99.30bG

Cöpenick 1901.. [2	4	103.20G
Cottbus 1889.. [3	3½	— —
do. 1895... [8	3	91.60G
Crefeld 76.82.88 [19	3½	99.50G
Dt. 1896uk b. 1905 [2	3½	— —
do. Wilmersdf. [3	4	103.90G
Dortmund 1891. [2	3½	98.90B
Dresden 1900 .. [9	4	104.70G
do. 1893 .. [2	3½	100.—G
Düsseldorf 1899 [9	4	102.40G
Düsseldorf 1890 [2	3½	99.50G
Elberfeld 1899 [8	4	102.20bG
do. cv. u. 89 [2	3½	— —
Essen .... [8	3½	98.90B
Flensburg 1896 [8	3½	99.60G
Frankf. St.-A. 99 [10	3½	99.70bB
do. 1901 II. III. [9	3½	99.70bB
Fraustadt 1898 [3	3½	— —
Freiburg 1903.. [8	3½	99.60G
Glauchau 1894. [2	3½	99.10bG
Graudenz ...... [3	4	103.30G
Gr. Lichterfelde [2	3½	— —
Güstrow. Stadt [2	3½	99.—B
Halle 1900 ..... [9	4	103.50b
do. 1886. 92 [19	3½	99.35G
Jena 1900 uk. 1910 [2	4	— —
Karlsruhe. 86. 89 [4	3	92.50G
Kiel .... 1898 [2	4	103.40G
do. Stadt 1898 [2	3½	98.90G
Köln 1900 ...... [3	4	102.90B
Köln 1894-98, 02 [19	3½	99.25b
Königsb. 01uc. 11 [8	4	— —
do. 91. 92. 95 [2	3½	99.—bG
Krotoschin ...... [2	4	102.40G
Magdebrg. 1891 [2	4½	104.20G
Magdeburg .. [19	3½	100.—bG
Mnz. 1900 uk 1910 [2	4	103.90bB
Mainz 1888. 94 [19	3½	99.25bB
Mannheim 99.00 [19	4	101.70G
do. 1901 ...... [10	4	102.30G
do. 1888 ...... [19	3½	99.—B
Mindener Stadt [8	3½	98.90bG
Mülheim Stadt [3	4	102.—bG
München 00. 01 [19	4	104.40G
München 97. 99 [19	3½	— —
M.-Gladbach ... [2	4	103.—B
Naumburg ...... [3	3½	99.—G
Nrnb. 1900 S. III [19	4	103.90B
Nürnbg. 96.97.98 [4	3½	99.10bG
Offenbach ...... [3	4	102.—bB
do. [3	3½	98.30G
Pforzheim v. 1901 [4	4	102.—G
do. 95 [3	3½	— —
Posen 1900 ... [2	4	103.—bG
do. St. I-III. [2	3½	98.70bG
Potsdam ...... [2	3½	99.10G
Regensburg .... [10	3	98.60G
Rostock Stadt.. [2	3½	98.90bB
do. do. [2	3	89.10bG
St. Johann Stadt [2	3	98.75G
Schöneberg .... [2	3½	99.25G
Schwerin M. 1897 [2	3½	98.90G
Soling. St. A. 1899 [3	4	103.20G
Spandau Stadt. [8	4	— —
do. do. 1895 [2	3½	— —
Stargard. Stadt [3	3½	— —
Stettin N. O. P. [2	3½	99.20bG
Thorn. Stadt... [3	3½	98.10b
Weimar Stadt.. [2	3½	— —
Wiesbaden .... [3	3½	99.50G
Wormser 1899.. [3	4	102.30G

Comm. u. Landw. Pfdbr.

Berliner .... [2	5	117.—G
do. ...... [2	4½	112.50b
do. ...... [2	4	105.50bG
do. ...... [2	3½	102.50G
do. neue .. [2	4	103.30B
do. do..... [2	3½	99.25bG
do. do..... [2	3	89.90G
Kur-u. Neumark [2	4	103.10G
do. do. ..... [2	3½	101.—bG
do. do. neue [2	3½	101.—bG
do. Commune [3	3½	99.70G
Landsch. Centr. [2	4	103.40B
do. do. [2	3½	99.80G
do. do. [2	3	88.25bG
Ostpreussische .. [2	4	104.30B
do. ..... [2	3½	99.10B
do. ..... [2	3	88.20G
Pommersche ... [2	3½	99.50b
do. ..... [2	3	88.50G
do. neulandsch. [2	3½	99.20b
do. do. [2	3	88.25G
Posensch. VI-X [2	4	102.40G
do. XI-XVII [2	3½	99.90B
do. D....... [2	4	103.90b
do. A. ..... [2	3	88.70b
do. E. ..... [2	4	103.40b
do. C. ..... [2	3½	99.40b
do. B. ..... [2	3	88.70b
Sächsische ..... [2	4	— —
do. ..... [2	3½	99.90b
do. ..... [2	3	88.20G
Schles. altland. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. do. A.C.D. [2	4	101.20G
do. land A ... [2	3½	99.60G
do. do. A ... [2	3	88.80b
do. do. C ... [2	3½	99.60G
do. do. C ... [2	3	88.80b
do. do. D ... [2	3½	99.60G
do. do. D ... [1	3	88.80b
Schlesw.-Holst. [2	4	104.—b
do. do. [2	3½	98.75G
Westfälische ... [2	4	102.90B
do. ... [2	3½	99.—B
do. ... [2	3	88.40b
Westprss. Rittl. [2	3½	101.50G
do. do. I. B. [2	3½	99.80G
do. do. [2	3	88.25b
do. do. II. [2	3½	99.25G
do. do. II. [2	3	88.25G
Wpr. R. neul. II. [2	3½	98.80G
Wpr. R. neul. II. [2	3	88.20G
Hess. Pfandbr. . [2	3½	99.25G
do. Kom.-Obl. [2	3½	99.30G
Sächs. Ldw. Pfb [19	4	103.70G
do. do. [19	3½	99.10bG

Renten-Briefe

Hannover ..... [2	4	— —
do. ..... [19	3½	— —
Hessen-Nassau [2	4	— —
Hessen-Nassau [19	3½	— —
Kur- u. Neumk. [3	4	103.40G
do. do. [19	3½	100.—G
Pommersche... [3	4	103.80b
do. [19	3½	99.90G
Posensche ... [3	3½	99.90G
do. [19	4	103.10b
Preussische ... [3	3½	99.90G
do. [19	4	103.75B
Rhein. u. Westf. [3	3½	100.—G
do. do [19	4	103.30G
Sächsische ..... [3	4	103.40G
Schlesische .... [3	4	102.90G
do. ..... [19	3½	100.30G
Schlesw. Holst. [3	4	103.10G
do. do. [19	3½	100.—G

Deutsche Loose

Ansbach-G. 7 fl.	⊙	— —
Augsburg 7 fl. ..	⊙	37.—bG
Bad. Präm.-Anl [10	4	— —
Bay. Präm.-Anl. [7	4	— —
Brschwg. 20 Thl.	⊙	144.80b
Cöln-Md. Präm. [3	3½	134.40b
Hambg. Präm. [13	3	— —
Lübeck. Präm. [8	3½	147.50b
Meininger 7 fl. ..	⊙	31.50b
Oldenb. Loose [17	3	131.10bG
Pappenheim. 7 fl.	⊙	— —
D. Ostaf. Zollob. [1	3½	99.40b

Ausl. Staats-etc. Papiere

Argentin. Anl. . [2	5	94.—G
do. kleine [2	5	95.—bG
do. abgest. [2	5	94.—bG
do. do. kleine [2	5	95.70b
do. innere [9	4½	86.75B
do. kleine [9	4½	87.40bG
Argent. äussere [3	4½	85.40bG
do. 500 L. . [3	4½	86.—bB
do. 100 L. . [3	4½	86.40b
do. 20 L. . [3	4½	87.25b
do. 1897 .. [3	4	79.25bG
† Bosnisch. Anl [10	4	— —
† do. 98 u. 1905 [8	4½	— —
† do. 1902 .... [9	4½	101.40G
Bulgar. Hyp.-A. [2	6	96.10b
do. do. 5er [2	6	96.25b
do. do. 2r. u. 1r. [2	6	96.25b
Chilen. Anl. 1889 [2	4½	92.75bG
Chines. do. 1895 [2	6	— —
do. do. 1896 [8	5	99.40bB
do. do. 1898 [9	4½	99.90b
Dän. Staats 1897 [2	3	— —
Egypt., garant. [9	3	— —
do. priv.... [16	3½	— —
do. .... [4	4	— —
do. Daira San. [16	4	— —
Finnl. Loose	⊙	87.25b
Finnl. St. Eis. 89 [11	3½	— —
Freiburg. Loose	⊙	35.60G
† Galiz. Landes [4	4	— —
† Galiz. Propin. [4	4	100.20G
Griech. 1881-84 [2	1,60	42.10bG
do. 500 Fr. [2	1,60	42.10bG
do. cons. 1000 M. [2	1,30	33.20bG
do. 400 M. [2	1,20	33.20bG
do Mon. 5000-2500 [2	1,75	44.75G
do. do. 500 frcs. [2	1,75	45.70bG
do. Geld Pir. Lar [22	1,60	40.60G
Holländ. Anl. . [19	3	— —
Italien. Rente . [9	4	103.75bG
do. do. neue [9	4	103.60bG
† do. amt. III. IV [2	4	— —
Mexikan. 1899. [20	5	101.20b
do. 200 L. .. [20	5	101.90B
do. 100 L. .. [20	5	101.90G
do. 20 L ..... [20	5	102.—bB
Norw St-Anl. 94 [16	3½	— —
do. St.-Cv. A. [10	3	— —
Oesterr. Gold-R. [3	4	102.75G
† do. Kronenrte [9	4	100.75bG
† do. conv. do. [2	4	— —
† do. conv. do. [4	4	— —
† do. Silber-R. [4	4⅕	— —
† do. do. [3	4⅕	— —
† do. Papier-R. [10	4⅕	— —
† do. Schuldsch. (Localb.) [2	3	82.90bG
† do. do. 200Krn. [3	3	82.90bG
† do. 54er Loose [6	3,2	— —
† do. 60er Loose [4	4	156.60bG
* do. 64er Loose	⊙	447.—b
† Pol. Liqu.-Pf [11	4	100.40B
Portug. 4½ % [2	fr.	64.60G
do. abgest... [2	fr.	63.10G
do. unif. III.. [2	3	64.50bG
do. do. III Spec.	⊙	14.60G
Rum. amort. Rt. [2	5	99.50bG
do. do. 400 M. [3	5	99.50bG
do. do. 1892. 93 [2	5	100.—bG
do. do. 400 M. [9	5	100.50B
do. do. de 1903 [11	5	98.75bG
do. do. de 1889 [9	4	88.20bG
do. do. de 1890 [2	4	88.20b
do. do. de 1891 [9	4	87.70bG
do. do. de 1894 [9	4	87.70bG
do. do. 1000 Fr. [2	4	88.—bG
do. do. 500 Fr. [2	4	88.50G
do. do. de 1896 [4	4	87.70bG
do. do. 1000 Fr. [4	4	87.70bG
do. do. 500 Fr. [4	4	87.70bG
do. do. de 1898 [4	4	87.70bG

Russ.-Engl. A 22 [9	5	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —
* do. cons. 1880 [4	4	— —
* do. Gold-R 1884 [2	5	— —
do. Gold-Ade 89 [20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	101.20b
do. Gold 1890 III [20	4	— —
do. do. IV [20	4	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —
do. Gold 1894.. [20	3½	— —
Russ. Gold 1896 [20	3	— —
* do. cons. Eisb. [20	4	— —
* do. do. III. Ser. [20	4	100.—bG
do. 1902 uncv 1915	4	— —
*† Russ-Sttsr 94 [20	4	99.75bG
Russ. Nikol. Obl. [4	4	99.30bG
* do. Poln. Schtz. [4	4	— —
* do. do. kleine [3	4	— —
*† do. Präm-A. 64 [2	5	459.—G
*† Russ. Präm 66 [9	5	347.25G
* do Stieglitz A. 5 [8	4	— —
* do. Boden-Cred [2	5	117.—b
* do. cv. Staats. [2	3⅘	— —
Schweden 1880 [8	3½	— —
do. Staats 1886 [1	3½	— —
do. do. 1890 [9	3½	99.10bG
do. do. de 1888 [10	3	— —
Schw. Bundb. Ob [8	3½	— —
Serb. Staatsr 95 [2	4	75.30bG
Span. Schuld.. [20	4	— —
Span. n. abgest [20	4	— —
Span 6000-4000 [20	4	— —
do. nichtabgest [20	4	— —
do. 2000-1000.. [20	4	92.30G
do nichtabgest. [20	4	— —
Türk. Anleihe B [9	1	62.25G
do. do. C. [9	1	37.50b
do. do. D. [9	1	33.25bG
do. Administr [4	4	88.—bG
do. cons. A 1890 [9	4	— —
do. priv. A. 1890 [9	4	— —
do. 400 Fr.-L.	⊙	143.30bG
Ungar. Gold-R. [2	4	100.10G
do. do. 500fl. [2	4	100.40bB
do. do. 100fl. [2	4	100.50b
† do. Kron.-Rte [11	4	98.80bG
† do. 5000-100 [11	4	98.80bG
† do. Staatsrte [8	3½	90.25bG
do. Gold-A (ET.) [2	3	86.25bB
do. Loose	⊙	358.90b
† do. Grundentl [4	4	99.—bG
Barletta Loose..	⊙	20.25bG
Boz-Meran 1897 [4	4	— —
Bucar. conv 1884 [4	4½	95.80G
do. 400 ..... [4	4½	96.—G
do. conv. 1888 [11	4½	94.10G
do. 400 ..... [11	4½	94.90bG
do. 1895 ... [9	4½	92.—bG
do. 405 810 .. [9	4½	92.—bG
do. 1898 2500 Lei [9	4½	93.50G
do. 1898 500 Lei [9	4½	94.10G
Budapest. St... [9	4	98.60B
Buenos 88 1000 [11	4½	82.50bG
do. do. L. 100 [11	4½	84.00bB
do. do. L. 20 [11	4½	85.50b
do. do. 91 gr. [2	6	44.70bG
do. do. 100 Pes. [2	6	44.70bG
Christiania.... [2	4	— —
Genua 150 L. Loos	⊙	— —
Gothenburg ... [9	3½	— —
Helsingfrs 1900 [10	4	— —
do. ..... [10	3½	— —
Karlsbad Stadt [3	4	— —
Kopenhag. 1892 [9	4	— —
do. ..... [2	3½	— —
do. ..... [2	3	83.—G
Lissabon I. u. II. [2	4	80.60bG
do. 400 .... [2	4	81.30bG
Mailänder 45 L.-L	⊙	— —
do. 10 Lire-L.	⊙	19.50bG
*† Moskau St. A. [19	4	93.50bG
*† do. 30—33 [2	4	— —
*† do. 1903 [19	4	— —
Neuchat. 10 Frcs.	⊙	— —
Röm. St.-Anl. I. [2	4	102.10G
do. do. II-VIII [2	4	102.10G
Stockholm 1880 [22	4	— —
do. do. 1885 [22	4	— —
do. do. [21	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.	⊙	— —
Wiener Comm. [2	5	105.80G
do. Inv. uncv 012 [2	4	101.20bG
† do. Stadt 1898 [2	4	100.60G
Zürich Stadt.. [11	3½	— —
† Budap.-Spark. [4	4	98.20bB
Bulg. Natbk. Pfd [4	6	95.90b
Dän. Land. Obl. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do Bodencr. gar. [2	3½	— —
† Donau-R 100fl. [2	5	— —
Finl. Hypver.-A [2	4	— —
do. fund Hyp.-A. [4	3½	— —
Hol. Loos 100fl [15	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899 [2	4	101.50G
It. Nat.-Pf. stfr. [2	4	102.90G
† do. do. [2	4½	102.90G
Jüt Crd Ver 11/6 11/12	4	95.90b
do. do. 11/6 11/12	3½	— —
do. do. 11/6 11/12	3	— —
Nord Pfb Wborg [2	4	97.—G
Norw. Hyp.-Obl. [2	3½	— —
Oest. Credit-L..	⊙	— —
† Pest. Ung. Comm Bank-Pf [10	4	98.75bG
do. Commun. II [3	4	98.75bG
† Pest I. Vaterl. Sparkasse-Pf [9	4	98.25b
*† Poln. Pfandbr [2	4½	98.40B
Port. Tab.-Mon. [2	4½	— —
† Raab-Graz-P [18	2½	96.90bG
do. do. Anr.	⊙	— —
Schwed. Hp 78er [2	4	101.40b
do. uk. 1904 [2	4	100.30G

Schwed. Hypoth. r. 103½ [2	4	102.20B
do. Städt.-Pfd. ..... [4	4	100.40b
Serbische Goldpfandbr.. [2	5	99.80bG
Stockholmer Pfandbr... [2	4½	100.—G
do. do. 1886 [4	4	— —
do. do. 1887 [9	4	— —
do. do. 1894 [2	3½	— —
† Ungar. Temes Bega.....		— —
† Regul. unkündb. 1907 .. [3	4	— —
† Ungar. Bodencred. .... [3	4	— —
† do. do. .... [3	3½	90.10b
† do. do. Regul. [3	4	— —
† do. Hypoth. Pfand. 1897 [9	4	99.20b
† do. Spar-Hypothek... [9	4½	101.—b
† do. do. .. [2	4	98.20b

Deutsche Hypoth.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau .... [9	4	— —
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —
BayrHyp. u WechbPf. vlb. [19	3½	99.10bG
do. do. do. unverl. [19	3½	99.—G
Berl. Hyp. Bank.........	4	99.—bG
do. do.	3½	94.30bG
Braunschw.-Han. 16. 17 . [8	4	101.20bG
do. do. 18. .... [2	4	101.50bG
do. do. 1. 10. 11 [19	3½	97.—bG
do. do. 2-9, 12-15 [19	3½	95.50bG
do. do. 19...... [2	3½	95.50bG
do. do. 20...... [3	3½	96.80G
do. do. 21...... [3	4	103.—G
Danziger Hyp.-Pfdbr. .... [2	4	— —
do. do. .... [2	3½	— —
Deutsche Hypoth.-Bank. [19	5	— —
do. do. conv..... [3	4	100.50G
do. do. VII. [2	4	100.50bG
do. do. X. uk. 1908 [19	4	101.10bG
do. do. XI. XII. uk. 1910 [19	4	102.75bG
do. do. XIII..... [2	3¾	100.30G
do. do. VIII..... [3	3½	96.—G
do. do. IX. uk. 1905 [8	3½	96.—G
do. Com. Obl. unk. 1913 [2	3½	100.—G
Dresdner Hypoth. gar.... [8	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank [3	4	100.80G
Gotha. Grundcr. Präm. I. [2	3½	121.80G
do. do. do. II. [2	3½	109.50b
do. do. III. IV. [2	3½	101.80G
do. do. VI. [2	4	100.60bG
do. do. VII. unk. 1903 [9	4	100.60bG
do. do. IX. IXa. uk. 1909 [8	4	102.50bG
do. do. X unk. 1913 [2	4	103.25bG
do. do. V. [2	3½	97.50G
do. do. VIII. unk. 1905 [8	3½	97.60bG
Hamburg. Hyp. unk. 1900 [2	4	100.50bG
do. do. S. 251-340 uk. 1905 [2	4	100.60bG
do. do. S. 341-370 uk. 1910 [2	4	102.40bG
do. do. S. 401-420 uk. 1913 [3	4	103.—G
do. do. alte u. conv. [2	3½	96.—bG
do. do. S. 46-190 uk. 1905 [2	3½	96.—bG
do. do. S. 301-310 uk. 1908 [3	3½	97.—bG
do. do. S. 311-330 uk. 1913 [3	3½	97.—G
Hann. Bodencr. III. ..... [8	4	100.25bG
do. do. unk. 06 [2	4	101.—G
do. do. VII unk. 08 [2	4	101.50G
do. do. unk. 1904 [2	3¾	99.—G
do. do. II. ..... [2	3½	96.50G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F. . [8	4	102.90G
do. do. VIII uk. 08 [2	4	103.10G
do. do. IX unk. 1910 [3	4	103.—bG
do. do. Ser. E. . [2	3½	98.40G
do. do. VII unk. 08 [2	3½	98.40G
Mecklenb. Hyp. u. W. r. 125 [2	4½	— —
do. do. unk. 1909 [2	4	102.10G
do. Ser. III unk. 1912 [2	4	102.30G
do. Ser. IV. unk. 1913 [2	4	102.30G
do. Ser. I. unk. 1913... [2	3¾	100.—G
do. Hyp. [2	3½	96.10G
do. Strel. Hyp..... 4% [2	fr.	77.50bG
do. do. do. .... 4% [8	fr.	77.50bG
do. do. do. . 3½ % [2	fr.	— —
do. do. do. . 3½ % [8	fr.	— —
Meininger Hyp. II. ...... [3	4	100.60bG
do. do. VI. ...... [9	4	100.60G
do. do. VII. uk. 1906 [2	4	102.—bG
do. do. VIII. uk 1911 [3	4	102.80bG
do. do. conv. ... [2	3½	97.—bG
do. do. unk. 1905 [19	3½	97.10bG
do. do. unk. 1907 [19	3½	97.—bG
do. Prämien-Pfandbr. [17	4	135.—bB
Mitteld. Bodencr. unk. 1906 [2	4	100.20G
do. do. unk. 1907 [2	4	100.20bG
do. do. unk. 1909 [2	4	101.25bG
do. do. unk. 1906 [8	3½	97.—G
do. Grundrentenbr. III. [2	4	101.50G
do. do. ...... II. [2	3½	97.—G
National-Hyp. .....r. 110 [2	4½	— —
do. do. .....r. 110 [2	4	— —
do. do. .....r. 100 [2	4	— —
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —
do. do. conv. r. 100 [2	3½	93.75bG
do do. conv. r. 100 [2	3	— —
Nordd. Grundcr. III. IV. V [2	4	100.—bG
do. do. VI. ..unk. 1904 [3	4	101.—bG
do. do. X. ...unk. 1909 [9	4	102.—G
do. do. XI. b. unk 1910 [2	4	102.—G
do do. XII unk. 1912 [8	4	102.50G
do. do. XIV unk. 1912 [8	3¾	100.25G
do. do. VII... unk. 1904 [8	3½	96.—bG
do. do. VIII. IX....... [9	3½	96.—bG
do. do. XIII unk. 1912 [3	3½	97.60G
Nürnberg. Vereins-Pfbr. [19	4	101.—G
Pfälzische Hypoth.-Bank [19	3½	98.60G
Pomm. Hyp. ....4 % [2	fr.	— —
do. do. ....4 % [8	fr.	— —
do. do. ......3½ % [2	fr.	— —
do. do. ......3½ % [8	fr.	— —
Preuss. Bodencred...r. 110 [2	5	114.10G
do. do. III ......r. 100 [19	5	107.50G
do. do. IV ....r. 115 [2	4½	115.10G
do. do. X ....r. 110 [2	4½	111.60G
do. do. XIII unk. 1900 [3	4	100.60bG
do. do. XIV unk. 1905 [3	4	100.75bG
do. do. XVII unk. 1906 [2	4	101.10G
do. do. XVIII unk. 1910 [2	4	102.10bG
Prss. Bodencr. XIX uk. 1911 [3	4	102.75bG
do. do. XX. uk. 1913 [2	3¾	100.25G
do. do. XI .... [3	3½	97.—b
do. do. XV uk. 1904 [2	3½	96.—b
do. do. cv. uk. XVI. [19	3½	95.75bG
Preuss. Centralbd. v. 1890 [3	4	100.70bG
do. do. 1899 unverlb. [2	4	102.50bG
do. do. 1901 unk. 1910 [2	4	102.50bG
do. do. 1903 uk. 1912 [2	4	103.30bG
do. do. 1886. 89. 94 [19	3½	96.30bG
do. do. 1896 unk. 1906 [2	3½	96.60bG
do. Cm.-Obl. 1901 unk. 1910 [2	4	104.60bG
do. do. ..... 1887 91 [3	3½	99.40bG
do. do. 1896 unk. 1906 [2	3½	99.70bG
Preuss. Hyp.-Act. ...... [2	3,6	110.—G
do. do. ...... [19	3,3	91.50G
do. do. ...... [19	2,8	83.75G
do. do. abg. 80 % [2	4½	118.—G
do. do. 80 % [19	4	100.—bG
do. do. 80 % [19	3½	94.—bG
Preuss. Hyp. Certif. ..... [19	fr.	17.25G
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905 [3	4	99.90G
Preuss. Hyp. Vers. Cert. [19	3½	95.50bG
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908 [3	4	101.75bG
do. do. 19 .... unk. 1909 [2	4	101.75bG
do. do. 20. 21. unk. 1910 [19	4	102.25bB
do. do. 22 ... unk. 1912 [2	4	102.75G
do. do. 23 ... unk. 1912 [3	3¾	100.40bG
do. do. 17 ... unk. 1905 [2	3½	96.—bG
do. do. 18.... unk. 1908 [3	3½	96.10bG
do. do. 24 ... unk. 1912 [3	3½	97.—G
Pr. Pfdb. Kleinb. Obl. II. [2	4	101.10G
do. do. do. I. [2	4½	96.—G
Pr. Pfdb. Com. Obl. II... [2	4	104.30bG
do. do. do. I... [2	3½	99.75G
do. do. III ..... unk 1912 [2	3½	99.75G
Rhn. Hp. 65-68. 83-85 uk 02 [2	4	100.75G
do. do. .... [19	3½	97.30bG
do. do. 69-82 unk. 1904 [2	3½	97.60bG
do. Hyp.-Comm.-Oblig [8	3½	98.—G
Rh.-Westf. Bd. 1. 3. 5 uk. 1905 [2	4	100.50bG
do. do. 7.... unk. 1908 [2	4	101.30bG
do. do. 8.... unk. 1910 [3	4	102.20G
do. do. 9.... unk. 1912 [3	4	102.90G
do. do. 2. 4. unk. 1904 [8	3½	95.60G
do. do. 6.... unk. 1908 [2	3½	97.—G
Sächs. Boden I. unk. 1906 [2	3½	99.50G
Schles. Bod.-Cred. I—IV. [19	4	100.20b
do. do. V. unk. 1908 [8	4	101.40b
do. do. I. II ...... [19	3½	94.10G
do. do. III unk. 1905 [2	3½	94.10bG
do. do. IV unk. 1907 [3	3½	94.10G
Schwarzbg. Hyp. uk. 1906 II [8	4	101.30G
do. do. do. III [9	4	100.80G
do. do. uk. 1909 [3	4	101.80b
do. do. uk. 1906 I [2	3½	97.—G
Süddeutsch. Bod.-Credit [19	4	101.80G
do. do. do. [2	3½	98.70bG
Westd. Boden II kündbar [2	4	101.10G
do. do. unk. 1904 [3	4	101.—G
do. do. V unk. 1909 [9	4	102.20G
do. do. VI unk. 1910 [2	4	102.70G
do. do. III unk. 1905 [2	3½	96.85G
do. do. IV unk. 1907 [3	3	98.—G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Aktien

		2.	1.
Aach.-Mastr. abg.	6¼	— —	— —
do. Genussch. ⊙	—	262.50bG	262.—bG
Brschwg Landes.	5½	127.25b	127.75bG
Bröltal	0	— —	— —
Crefelder. ..... [6	4	95.25G	95.25G
Eutin-Lübeck. ..	2	61.50b	61.30b
Frankfurt. Güter	2	— —	82.25G
Halberst.-Blkbg.	3½	118.75bG	118.75G
Halle-Hettstadt [6	3½	— —	— —
Königsb.-Cranz [6	4¼	— —	— —
Ludwgsh.-Bexb [2	9⅔	— —	— —
Lübeck-Büchen.	6¼	165.20b	165.—B
Niederlausitz. [6	3½	74.50bG	74.75bG
Reinickendorf-Liebenw. [6	4	91.60bG	91.60bG
Schantung	4	103.50G	103.50G
Zschipk. Finst. [6	10¼	233.—G	232.—bG

Deutsche Eisenb.-Stamm-Priorit.

Bresl. Warsch 5%	3½	— —	— —
Paul.-Neur. 4% [6	6,6	— —	— —
Prignitzer 4½% [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Akt.

Aach. Kleinb. cv.	4½	114.75G	114.75G
AllgD. Kleinbv. 02	0	43.30bG	43.10bG
Allg. Loc. u. Strb.	7	146.60G	146.10bG
Altena Kreis A. [6	3,3	81.—G	80.50G
Barmen-Elberfd.	8½	138.25G	138.25bG
Brl.-Charl. Pfdeb.	0	133.—G	133.—bG
do. Elect. Strass.	5	— —	— —
Bochum-Gelsenk	6	121.50b	122.60G
BraunschwStrss.	4¼	— —	— —
Bresl. Elect. Bahn	4½	111.50G	111.50bG
do. Strassenbahn	6	154.—B	153.50bG
Cref. Strassenb. .	6	143.75bG	143.—bG
Dtsch. EisbBetr [6	5	107.75G	107.75G
Dresdner Strass.	8	— —	176.70G
Electr. Hochbahn	4	120.—bG	120.—bG
Erfurt. Strassenb.	6	118.75b	118.25G
Grss. Berl. Strss.	7½	206.50bG	205.25bG
Grosse Casseler [5	3	80.60G	80.90b
Hamb.-Alt. Centr.	9	— —	— —
Hamb. Strassen.	8½	178.30b	177.—bG
Hannover Str. ...	0	40.—bG	35.25G
do. Vorzgs.	4	52.—b	51.60b
Heidelbg. Strss..	4½	— —	— —
Königsb. ab Vzg [1	—	48.75G	48.80b
Magdeb. Strass..	5	133.75bG	133.75G
Marienb. Bcend. .	8	126.25bG	127.30G
Meckl. Stiss. cnv.	1	150.—G	150.—G
Niederwaldbahn.	1	35.—G	35.10G

		2.	1.
Posener Strssb..	8	159.25bG	159.—bG
Schles. Kleinb. .	0	— —	— —
Stettiner Strassb	6	— —	— —
do. 5% Vorzgs.	6	128.50B	128.50B
Süddeutsche .. [6	5	— —	— —
Ver. Eisenb.-Bau	0	40.—bG	40.—G
do. Vorzgs.	—	86.—bG	84.50bG
Westdeutsche ..	4½	— —	— —
Würzburger ... [6	6	115.—bG	114.80G

Ausl. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien

† Aussig-Tepl...	10	— —	— —
Böhm. Nordb....	5⅞	— —	— —
Brünn. Local .. [3	5	— —	— —
† Buschtierad...	11	— —	— —
Czakat-Agram. [4	5	— —	— —
† Gaisbergbahn.	0	— —	— —
† Graz-Köflach. .	5½	— —	— —
*† Kasch-Oderb [2	4	— —	— —
† Kronst. Här....	5	94.50G	94.50G
† Lemb.-Czern. [4	6⅞	— —	— —
† Oest. Nrdw... [1	4⅗	— —	— —
† do. Elbethal...	5¼	— —	— —
Oest. U. Staats...	5,6	145.80b	145.—b
† Raab-Oedenb. .	¾	27.50b	27.70bG
† Reichenberg Pardubitz [1	4½	— —	— —
† Salzb. Eisenb. .	2¼	69.—bG	— —
Südöst. (Lomb.). ×	0	17.70b	17.60bB
*† Szatmar.-N. ...	5	107.—G	106.50bG
*† Ung Gal Verb [2	5	— —	— —
† Ver. Ar. Czan. .	5	— —	106.50bG
† do. do. St.-Pr. [1	6	119.70b	— —
Kursk-Kiew.. × [18			
† Warsch. Wn....	7,40	173.—bG	— —
Amsterd.-Rott. ×	4	— —	— —
Anatolische ... [1	5	96.90b	— —
do. 60 %..	5	97.30bG	97.70bG
Canad. Pacific . [1	5½	120.—bB	118.40b
Gotthardbahn ...	6⅘	— —	— —
† Itl. Meridion....	6	135.75b	136.20b
Ital. Mittelm... [1	3	— —	91.25b
Jura-Simplon . ×	fr.	— —	— —
do. do. Genuss ⊙ ×	0	— —	— —
do. do. St.-Pr... ×	fr	— —	— —
Luxmb. Pr. Hry..	3,6	108.—bG	108.40b
† Sard. Sekund. [1	5⅕	— —	— —
Transvaal .... × [1	fr.	— —	— —
do. Certif. ..	fr.	162.50bB	162.10b
† Westsicil. uk. 04	1,6	43.—bG	42.—b

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Altdamm-Colb. [2	4	— —	— —
do. do. [3	3½	99.40G	99.40G
Berg-Mk. III.... [8	3½	100.10bB	100.—B
Braunschweig. . [2	4½	104.—G	104.—G
do. Landeseisb. [2	3½	95.75bG	— —
Bröltal ...... [3	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. [2	3½	— —	— —
Halberst.-Blkb. [2	4	— —	— —
do. con. 1884 [8	3½	97.40bG	97.40G
do. 1895 [9	3½	97.40bG	97.40B
Lausitz. unk. 06 [9	4	— —	— —
Lüb.-Büch. 1902 [2	3½	99.80bG	99.90bG
Magdb.-Wittenb	3	91.10G	90.75G
Meckl.-Franzb. [2	3½	— —	— —
Nschl. Märk Act [2	4	— —	— —
Ostpr. Südb I-IV [2	4	99.90G	— —
do. do. 1889. [2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr [3	3½	99.40G	99.40G
Wismar-Carow [2	3½	97.10G	97.10G
Zschipk Finstw [3	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Obl.

Allg. D. Kb.. r. 102	fr.	— —	— —
do. do. .. r. 102	fr.	— —	— —
do. Obl. 60% abg [19	3	70.10bG	70.10bG
A. Loc. u. St. r100 [19	4½	102.75G	102.75b
do. .... r. 103 [2	4	102.—B	102.—b
BadLocalb. r 100 [2	4½	— —	— —
Berl.-Charl. r100 [2	4½	102.75bG	102.40b
do. do. r. 102 [2	4	— —	101.30G
Boch.-Gels. r. 103 [2	4½	— —	— —
Coblenzer. r. 103 [3	4½	— —	— —
Crefelder.. r. 103 [2	4½	— —	103.50B
D. Eisb. Bet. r 102 [3	4	101.—G	101.—G
ElectHchb. r105 [2	4	103.—bG	102.80G
G. Berlinerr. 100 [3	3½	99.80bG	99.80G
Gr. Leipzig. r100 [2	4	— —	— —
Magdeb. II. r103 [3	4½	— —	— —
Ostd. .... r. 100 [2	3½	— —	— —
Samlandb. r. 102 [3	4½	— —	— —
Sch. Kleinb. r103 [3	4½	88.25bG	87.75bG
Stett. Strb. r. 103 [2	4	— —	— —
Süddeutsche .. [8	3½	95.60b	— —
V. Eisb. Bau. r102 [2	4	93.10G	93.—bG
Westdtsch. r 102 [3	4	— —	— —

Schifffahrts-Aktien

Argo. Dpfschiff..	0	66.75G	66.75G
Chin. Küstensch..	0	99.50G	99.50G
Dtsch. Austr. Dpf.	5	113.80G	113.80G
Hamb.-Am. Pck..	4½	108.50bB	108.40B
Hambg. Rhederei	0	— —	— —
Hansa. Dampfsch	6	123.50G	124.80G
Kette, Elbschiffg	0	78.75bG	78.75bG
Kopenh. Dampf.	0	78.80G	79.—bG
Neue Dpf. Stettin	0	61.—bG	61.—G
Nordd. Lloyd....	0	105.20bG	105.50bG
Schles. Dampfer	3	75.—bG	76.50bG
Ver. Elbe u. Saale	5	128.—bG	127.75bG

Schifffahrts-Obligationen

Hambg.-A. r 100 [12	4	— —	— —
do. r. 100 [10	4½	103.60b	103.40B
Nd. Lloyd r. 100 [3	4½	104.—bG	103.90bG
do. r. 100 [3	4	101.—G	100.90b
do. 1894 r. 100 [3	4	101.—G	101.—G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäten

		2.	1.
†Albrechtsbahn[4	5	— —	— —
† do. ...[4	4	— —	— —
Böhm. Nordb. .[2	4	— —	101.—G
† Dux-Bodenb. [2	5	— —	— —
† do. II.[2	5	— —	— —
do. III. Gold.[2	5	— —	— —
† do. Silber[2	4	— —	— —
do. Gold..[2	4	101.—b	101.40bB
† do. Kronenr..[2	3	82.40bG	— —
Dux-Prag Gold[2	5	— —	— —
do. do. 1884[2	3	84.80G	84.80b
Elisab.-Goldpr.[2	4	— —	101.80G
* do. steuerpfl. [2	4	— —	98.90bG
do. neue 1890[2	4	101.50b	101.60b
† Franz-Josef .[2	4	— —	— —
†* Fünfk.-B....[2	5	— —	— —
Gal. C.-Ludw.[2	4	— —	100.90G
† Kais.Ferd.-N.[4	5	— —	— —
† do. do. [4	4	— —	102.—bG
† do. gar. ... [4	4	— —	— —
Kasch. Oderb.G.[2	4	— —	101.25bG
do. de 1891 [2	4	— —	101.25G
† do. Silber.[2	4	— —	100.40G
Kronpr.Rud..[3	4	101.—b	101.—G
do.Salzkamm.[3	4	102.10b	102.—bG
† Lemb.-Czern. [4	4	100.60G	100.40bB
*† do. strpfl..[4	4	— —	— —
Oest.Localbahn[2	4	100.—bG	100.10G
*†Oest. Nordw.[2	5	106.90G	106.90G
*† do. conv....[2	3½	93.25G	93.10G
† do. v. 1903 .[2	3½	93.50bG	93.30G
do. L.B. (Elb.)[4	5	— —	— —
† do. conv. ..[4	3½	— —	92.40b
† do. v. 1903.[4	3½	— —	92.50G
* do. Goldpr.[11	5	— —	— —
do. conv....[11	3½	93.50bG	93.50bB
do. v. 1903..[11	3½	93.90b	93.80G
Oest.-Ung.-St..[2	3	91.30G	91.40G
do. do. 1874[2	3	— —	— —
do. do. 1885[2	3	— —	89.40bG
do.Ergänzgsb.[2	3	90.40G	90.30G
do. 1895Mk. [4	3	85.30bG	85.20G
Oest.-Ung. I.II.[4	5	— —	— —
do. Goldpr.[4	4	— —	101.60G
† Pilsen-Pries .[2	4	— —	— —
Raab-Oedbg. G.[2	3	77.60G	77.50bG
†Reichbg. Pard.[2	4	— —	— —
*Oest. Sdb.(Lb.)[2	3	65.50bG	65.40bG
*do. neue...[3	3	65.50bG	65.40G
do. Oblig. .[2	5	106.70G	106.60b
do. Gold-Obl.[4	4	93.60G	93.60b
†Ung.-Gal. Vbd.[2	5	— —	— —
×do. Loclb. r.105[2	4	— —	— —

Gr.Russ.E.Obl.[11	3	83.20b	— —
Iwang.Dombr..[2	4½	— —	102.80G
Kozl Woron.Ob.[2	4	99.10b	98.80bG
do. do. 1889[3	4	— —	— —
Kursk-Ch.Azow[2	4	99.20b	— —
do. do. 1889[3	4	98.90bG	98.75bG
Kursk-Kiew ..[10	4	99.50bB	99.70bB
Lodz. Fabr.....[2	4	99.—G	98.80bG
Mosk. Jar. Arch.[3	4	99.—B	98.80bG
MoskauKasan .[2	4	99.20b	98.80bG
Mosco-Kiew-Woron.unk1906[2	4	99.20b	98.80bG
* Mosk.-Kursk.[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan [10	4	— —	100.50bB
do. Smolensk .[4	4	99.30b	99.40G
do. Windau Rybinsk.unk.1908[2	4	99.90bG	95.90B
do. 1898 uk. 1909[2	4	99.90bG	98.90G
Orel-Griasi ...[2	4	— —	99.10b
do. 1889.[2	4	99.10b	— —
Rjäsan Koziew[2	4	99.40G	99.50B
Rjäs. Ur. uk1905[2	4	— —	— —
do.1897unk.1908[4	4	98.90bG	99.10b
do.1898unk.1909[2	4	99.—G	99.—bG
Rybinsk ......[11	4	99.—G	99.10b
Süd-Ost.uk.1908[4	4	98.90bG	98.80bG
do. 1898 uk.1909[4	4	99.—G	98.80bG
do.1901 uk. 1916[2	4	99.20b	98.80bG
Süd-West. gar. [2	4	99.—b	98.60b
Transcaucas..[22	3	— —	84.30b
do. kleine..[22	3	— —	84.50b
Warsch.-Wien.[2	4	— —	— —
do. do. 5er[2	4	— —	100.60bG
do. do. 1er[2	4	— —	101.—b
do. do. IX.[2	4	— —	100.70bG
do. do.X.XI.[2	4	100.50bB	100.40G
Wladikaw. 1885[2	4	— —	— —
do.1895 unk.1906[3	4	98.90bG	98.80bG
do.1897 unk.1908[3	4	98.90bG	98.80bG
do.1898 unk.1909[3	4	99.25G	99.20G
* Zarskoje Selo[2	5	— —	— —

Anatol. garant.[2	5	102.90G	102.90bG
do. kleine..[2	5	103.20b	103.30G
do. Ergz.-Netz.[2	5	102.60G	102.90bG
do. do. kleine[2	5	102.70G	103.10G
Egypt. Keneh..[2	3½	95.50G	95.25bG
Gotthard.......[3	3½	— —	— —
Ital.Eisenb.Obl.[2	2,4	— —	72.60G
do. kleine ....[2	2,4	— —	72.60G
do. Mittelmeer[2	4	102.25bG	102.30G
do. do. kleine[2	4	102.25bG	102.30G
Jura Simplon..[2	3½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	— —	— —
Maced.Gold gar.[2	3	62.80G	62.80bG
do. do. kleine[2	3	64.20G	64.30G
Ceste de Min.5%[2	fr.	— —	— —
do. Cert.	fr.	49.70bG	49.50b
Portugies. 1886[2	3	74.25bB	73.90b
do. I.Rang. abg.[2	4½	97.10G	— —
Port.abg.II.Rng[2	fr.	52.—bG	51.80bG
†Sard. gar. I. II.[2	4	102.50G	102.50G
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische...[2	4	— —	— —
do. do. 1891.[2	4	— —	— —
Süditalien .....[2	2,4	— —	71.60G
Transvaal v1888[2	fr.	— —	— —
do. 1897.[2	fr.	— —	— —
*Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —

Calif. Oregon..[2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949[10	4	99.70bG	99.70bG
do. do. 1929[11	3½	— —	— —
Chicago Burl. .[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	— —
Manitoba ......[2	4½	— —	— —
North.Pr. Lien.[20	4	102.50bG	102.50bG
North. Gen. L.[20	3	71.—G	71.20bG
OregRailwNav[11	4	— —	— —
South. Pac. 1905[2	6	— —	— —
do. do. 1912[2	6	— —	— —
do. do. 1937[4	5	— —	— —
South West I..[4	4	93.10bG	93.—G
do. II. Incom.[1	4	— —	— —
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	— —
do. do. 5%[2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	85.10bG	85.—bG

Bank-Aktien

Amsterdam. Bk..	9	— —	— —
Badische Bank..	5	119.75G	119.75G
†Banca Com. It..	8	— —	— —
Bk. f. Sprit abg.[5	4½	134.90bG	134.50G
Barm. Bankver..	6	123.75bB	123.70b
Bayer.Bank abg[6	2	79.90bG	80.—bG
do. Handelsbank	8,05	174.—G	174.—G
Berg.-Märkische	8	161.50bG	161.60bG
Berliner Bank...	3½	96.—bG	96.—bG
do. Handels-Ges..	7½	165.—bG	164.75b
do. Hyp.Bank „A“	0	100.90b	100.90bG
do. do. „B“	0	117.50bG	117.90bG
do.Kassen-Verein	4⅙	131.25G	131.20bG
do.Makler-Verein	5	118.30G	118.30G
do. Prod. Hdl. ⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank.	5	107.60G	107.75G
Börs.-Hand.-Ver	4½	105.75G	105.75G
Brasil. Bk. f. D.×[1	6	131.—bB	131.—b
Braunschw Bank	5½	118.—B	117.25bG
Braunschw.Cred.	4⅔	102.—G	102.—bG
Braunsch. Hyp. .	7½	143.75bB	148.75bG
Bresl. Disconto..	4	112.10bG	112.20bG
do.Wechslerbank	5	101.50bG	101.80G
Chemn. Bank-Ver	2	102.—bG	101.—bB
Coburger Credit.	4	90.—bG	90.—B
Com. u. Discont.	6	124.50b	124.40b
Creditv. Neviges	7	125.25G	125.25G
Dän.Landm.-Bk..	6⅔	121.80G	121.80b
Danz.Privatbank	5	117.75G	117.75G
Darmst. Bk. Mk .	6	147.40bG	147.50bG
Dess.Landesbank	2	106.—G	104.—bG
Dtsch.Ansiedlbk.	8	133.60bG	133.—G
Deutsche Bank..	11	223.50bG	222.40bG
Deutsche Eff.-B .	4	105.90G	105.80G
do. Genossen .[1	4	100.25bG	100.25bG
Dt.Hypothekenb.	6½	130.75G	131.50bG
do. Nationalbk...	3	— —	92.80G
do. Ueberseebk..	8	147.—bG	147.50G
Disconto-Ges....	8½	197.60b	197.25bG
Dortmd. Bankver	6	116.25G	116.25G
Dresdner Bank..	6	159.25bG	159.50bG
Dresdner Bankv.	5	98.40b	98.40bG
Dresd. Cred.f. Z.×	—	10.50bG	10.50bG
DuisburgRuhrort	4	110.40G	110.40G
Elberfeld.Bankv.	7	123.10G	123.—bG
Erfurter Bank..	6½	— —	— —
Essener Bankver.	6	122.50G	122.50bG
Essener Credit..	8	163.—bB	163.—bB
Goth. Grundcred.	7	142.20bG	142.10bG
do. Privatbank.	6	126.25G	126.25G
Hbg. Hypotheken	8	162.30bG	162.30bB
do. Wechslerbk..	2	92.75G	92.75G
Hannov. Bank ..	6	126.80b	127.—bG
Hildesheim. Bank	7	138.75G	139.—bG
Kieler Bank.....	8	145.—G	145.—bB
Köln. Wechslerb.	4	98.30G	98.—bG
Königsb. Ver.-Bk.	6	113.50bG	113.50bB
Landbank	7	121.—bG	121.—bB
Leipz.Creditanst.	8	178.—bG	178.—bG
Lübeck. Com.-Bk	6	128.50G	128.50G
Luxemb.Bank ...	7	152.70bB	152.50G
Magd. Bank-Ver.	6⅔	125.25G	124.75bG
Magdb. Privatbk.	3½	99.25bB	99.10G
Maklerbank ..×⊙	—	14.—B	13.—G
Meckl. Bk. 40% E.	6	124.—G	124.—G
do. Hypotheken.	11	208.25G	208.25G
Mckl. Strl. Hpf. Z×	0	— —	— —
Meining.Hyp90%	7	142.40bG	142.—bG
Mitteld. Bodencr.	4	90.60bG	90.90b
Mitteldtsch Cred.	5½	116.—bG	116.10bG
Mülheim. Bank.	6	110.75G	110.75G
Nationbf. Dschl.	5	128.20b	129.—bG
Niederrh. Cred. .	5½	111.75bG	112.25bG
Nordd.Credtanst.	5	107.—bG	105.—bG
Nordd. Grundcr..	5	102.90bG	102.90bG
NürnbergerBank	4½	108.30G	108.30G
Oberlaus. Bank..	6½	— —	— —
Oberrhein. Bank.	0	95.—bG	95.—G
† Oest. Credit ...	8⅗	216.70b	215.75b
† Oestr. Länderb.	5	— —	— —
Oldenburg. Spar.	9	175.—bG	176.—b
Osnabrücker	7½	145.—G	145.—bG
Ostbk. f.Hdl. u. G.	6	113.75G	113.60G
Ostdeutsche.....	3	95.40bG	95.50bG
Ostfries. 80%....	7½	— —	— —
†Petersbg.Disc. .	8	— —	— —
† do. Intern. Bk..	3⅗	— —	— —
Pfälzische Bank.	4	110.—bG	109.80bG
Preuss. Bdn-Cred	7	146.90bB	146.90bG
do.Centr.-Bd.90%	9	190.—bG	189.90bG
do.Hyp.abg.u.neu	0	112.30bG	112.10bG
do. Immobil ⊙.	—	64.—bG	63.50G
do. Leihhaus...	6	112.75G	112.75G
Preuss. Pfdbr.-B.	7	139.—bB	139.—bB
Reichsbank ....[2	5,47	153.25G	153.—bG
Rhein. Disconto .	7	135.90b	135.75bG
do. Hypoth...	9	— —	— —
Rh.-WestfBodcr.	6½	141.25bG	140.60G
Rostock. Bank ..	5	106.90G	106.50bG
Russ. Bank f. a. Handel	8	141.75b	— —
Sächsische Bank	5	133.25bG	131.50bG
Schaaffh. Bankv.	5	149.30bG	149.75bG
do. do. 450 M...	5	148.75G	— —
Schles. Bankver.	6½	143.75G	143.75G
do. Bodencred.	8	155.75G	155.75G
Schwzbg.Hyp.-B.	3½	104.—G	104.—G
do. Land. 40%	6	116.—bG	116.—G
Solinger Bank ..	7	— —	122.75G
Südd. Bodencr..	8	189.90G	189.90G
† Ungar. Credit..	8½	— —	— —
Verein.Hbg.80%.	7½	— —	— —
†Warsch. Com...	8	— —	— —
†do. Discont. ...	11	— —	— —
Westdtsch. Bank	0	92.75b	92.90bG
Westd. Bodencrd.	6½	136.10bG	136.10bG
Westfäl. Bank...	5	115.25G	115.—G
Wien. Bankv ...	7	132.60bG	132.90b
† Wien. Union..×	6½	— —	— —
Württb. Bkanst..	7	— —	— —
do. Vereinsbank.	7	152.25G	152.25G

Bank-Obligationen

Bank f. deutsche Eisenbahnw.[2	4	98.60bG	97.75G
Centrlbk.f.Eisenbahnwert.r.103[2	4	99.75G	99.75bG
D. Ansiedl. ....[2	4	99.75G	99.75G
Landbank r. 103[2	4½	104.20b	104.—G
Orientb.-Oblig..[2	4	— —	— —

Industrie-Akt. u. Stamm-Prior.

Berliner Brauereien

Berl. Unions...[5	5	109.50bG	107.75bG
Bock cv.u. neue[6	8½	154.75bG	154.—bG
Böhm.Brauhaus.	10	199.—G	199.75bG
Bolle conv.....[5	0	67.—bG	66.75G
Friedrichshain.[5	4	109.75bG	107.—bG
Gebhardt ......[5	4	99.—bG	96.—bG
GerickeWeissb.[5	0	66.60G	66.25bG
Germania.......[5	5	109.75bG	109.—G
Hilsebein ......[5	5	107.25bG	107.25bG
Kaiserbrauerei..	7½	119.50bB	119.50B
Königstadt ....[5	6	118.25bG	117.50bG
Landré.........[5	8	181.—G	181.—G
MünchBrau 1900[5	4	90.75bG	90.—bG
Patzenhofer....[5	14	233.—bG	231.—bG
Pfefferberg.....[5	14	237.—bB	235.25G
Schöneberg.....[5	10	189.39b	187.—bG
Schultheiss ....[8	15	250.75bG	250.60bG
Spandauer......[5	7	142.—bB	141.—bG
Vereinsbrau.cv.[5	12	220.—b	218.50bG
do. 5% St.-Pr.[5	14	248.—bG	246.—bG
Victoria........[5	4	107.—bG	106.—bG

Auswärtige Brauereien

Boch. Victoria [18	5	117.50bG	117.50bG
Brauhs. Nürnb. [5	6½	135.—bG	134.—G
BriegerStadtbr.[5	5	96.—bG	95.50G
Danzig.Act.-Br.[5	7	— —	— —
Dess. Feldschl.×[5	fr.	— —	— —
Dortmunder....[5	20	— —	— —
do. Union.....[5	18	— —	— —
do. Victoria...[5	8	142.—bG	141.—G
Düsseld.Adler..[5	4	— —	— —
Düsseld.Höfel..[5	10	177.—bG	176.—bG
Erlang.Reifabg.[5	2	68.25G	67.75G
Frankf. conv. ..[8	9	172.75G	172.50bG
German.Dortm.[5	12	197.50bG	196.75G
Gevelsberg ....[5	4	90.—bG	90.90bB
Glückauf Gels. [5	7½	129.50G	129.50G
HanauHofbr...[5	6	— —	— —
Hessische......[5	6	128.—G	— —
Höcherl........[5	5	87.25bG	87.25bG
Holsten........[5	14	212.—bG	211.50G
Hugger, Posen [5	8½	138.25bG	137.50G
Isenbeck&Co...[5	3	79.—bG	79.80bG
Kieler Schloss [5	9	142.25bG	142.—G
Kloster Röderh.[5	10	161.25G	161.25bG
König Br. .....[5	8	121.—G	121.75bG
Kunterstein....[5	3	86.75G	86.75bG
Leipziger......[5	10	217.25G	216.75G
Linden (Unna).[5	3	78.50G	78.25G
Lindener.......[5	18	294.—bG	290.—bG
Löwen Dortm. [5	12	— —	— —
Mch. Schwabg..[5	4½	93.90bG	93.90B
Müser, Langen.[1	11	— —	— —
Nürnberg. cv...[6	4	79.80bG	78.75bG
Obrschl. Haendl.	7½	124.50G	124.50G
Oppelner.abgst.[5	4	85.—bG	85.—bB
Paulshöhe (Sp.)[5	5	— —	— —
Reichelbräu....[1	10	175.50bB	175.50bG
Ross & Co. ....[1	9	— —	— —
Restocker .....[5	11	197.—G	197.—G
Schlegel ....[4	8	134.50G	133.25G
Schöfferhof ....[5	11	169.—bG	168.25G
Schwabenbräu.[5	10	154.75G	154.75G
Sinner Brauerei	12	246.—bG	244.50bG
v. Tucher'sche.[1	14	232.25G	232.—bG
Vernsbr.Artern[5	6	— —	— —
Wickül.Küpp. [14	14	225.—bB	225.—bB
Wiesbad. Kron.[5	5	95.25G	94.25bG
Accumulatoren.	10	170.—bG	170.—bG
Accumulat Boese	0	61.60bG	63.—bB

		2	1.
A.-G. f. Anilinfab.	16	285.—bG	285.—bG
A.-G. f. Bauausf..	5	93.60G	93.50G
A.-G. f Bürsten [1	7	115.50G	115.50G
A.-G. f. Montan.[6	0	91.30b	92.—bG
A.-G. f. Pappenf.[6	0	80.25G	80.25bG
Adler-Cement cv.	0	120.—bG	120.10bG
Admiralsgarten .	5	101.—G	101.—bG
Alfeld Gronau...	5½	135.10b	134.25G
Allg.Bri.Omnibg.	6	262.—bG	259.—bG
Allg. Electr.-G. [1	8	218.25bG	218.90bG
Allg. Häuserb. cv.	7½	116.70b	116.—bG
Alsen.Portl.Cem.	15	240.10bG	239.75b
Aluminium 50%	15	198.90b	199.—bB
Angl.-Cont.Guan.	6	100.60b	100.25bG
Anhalt.Kohlenw.	3½	79.50bG	79.50bG
do. Vorzugs..	6	112.—G	112.25b
Annab.Steingut[1	4	117.—b	117.—bG
Annen. Gussst. [1	0	73.—bG	73.—G
Aplerbeck (Mrg.)	4	130.—bG	129.—bG
Aquarium abg. .	4	72.—G	70.10bG
Archimed.Eisen[1	3	155.50bG	155.50bG
Arenberg .Bergb.	35	784.—b	784.—b
Arnsdrf. Papier[5	6	122.75G	123.25bG
Ascania,chem. F	8	160.—bG	159.—bG
Aschaffenbg.Pap.	8	168.—b	169.—bB
Baer&Stein,Met.	11	171.—bB	170.50bG
Bamb.Mälzerei[18	9	127.75B	127.75B
Bank f.Bergbau[6	0	44.—bG	43.20b
Banning,Masch.[1	0	— —	— —
Baroper Walzw.[1	0	86.—G	87.—G
Bartz & Co. ...	6	132.60bG	133.—bG
Basalt-Act.-Ges..	5	90.75G	91.—B
Berlin-Neust. ⊙×	—	776.—G	768.—bG
do.Kaiser-Wilh.[5	1½	68.90b	69.—bG
do. Mittelw. ..⊙	—	430.—G	430.—bG
Baug. Moabit ⊙×	—	— —	— —
do. OstendVorzg.	4	108.25G	109.60bG
Bauv.Weissens⊙	—	746.—bG	749.—bG
Bayr. Hartstein .	10	144.50bG	143.—bG
BazarGen.-Sch.⊙	10	— —	1000.—b
BedburgWollind.	4	117.90G	117.90bB
Bendix Holzb. [22	0	80.—G	80.—G
Berg.-Märk. Ind.	7	122.10bG	122.10G
Bergm. Electr...	17	273.25b	277.—b
Berl.-Anh.Masch.	10	233.25bG	222.—bG
Berl. Brodfabrik	5	132.50G	132.50G
do. Cementb. fr.×	0	312.—bG	308.50G
do. Charl. Bau ⊙	—	732.—bG	735.—G
do. Cichorienfab.	27½	234.75b	240.25bG
do. Pampfmühle	4	98.—bG	98.50G
do.Elect.Werke[1	9	197.60bG	198.25bG
do. Guben. Hutf.	10½	165.25G	165.—bG
do. Holz-Compt.	2	70.—bG	70.—bG
do. Hôt.Kaiserhof	5	93.90b	93.90b
do. Jute-Spinn.[1	0	— —	— —
do. Vorzugs...[1	0	59.60G	59.60G
do. Lichtenberger Terraing. ⊙	—	4835bG	4860bG
do. Luckw. Wolle	4½	116.—B	115.50G
do.M.Schwartzk[1	10	227.30bG	227.—bB
Berl.Neuend.Spin	0	— —	— —
do.RädersdHut[14	1	59.10B	59.25B
do.Speditеurv.cv.	6	136.10G	135.60G
do. do. 5% Vzg.	5	134.80G	134.25G
Berthold.Messing	10	168.25G	168.50B
Berzelius........	1	103.—bG	102.10bG
Bielef. M. Dürk. [5	17	292.90b	291.50bG
Bing, Nürnb.Met.	12	200.—B	199.75G
Birkenwerder...	0	195.50G	— —
do. Vorzugs	0	65.50bG	66.—bG
Bismarckhütte [4	11	254.—bG	252.—bG
FliesenbachBgw.	0	48.50G	47.50bG
Boch.Bgw.C.abg.	0	69.50G	69.50G
Bochum. Gusst.[1	7	189.—b	188.60b
Bodg. Kurfürstd.	f. Z	167.—G	167.—G
Bösperde Walz. [1	5	119.25bG	120.—B
Braunschw.Kohl.	9	162.50B	162.50B
do. 5% St.-Pr..	10	181.—B	181.—B
Braunsch. Jute.[1	12	177.90b	177.—b
do. Maschinen[6	0	62.25b	63.—bB
Bredow Zucker[1	2¾	53.75bG	52.10bG
Breitenb. Cement	0	84.—B	83.—bG
Bremer Gas	3¾	79.60G	79.60G
BremWollkämer.	15	277.25G	277.25G
Breslau Oel-F..[1	0	77.40b	78.10bG
do. Spritfab....[1	14	236.75G	236.50bG
do. Wagf. Linke	6¼	208.80b	207.—bG
do. do. Vorzg. .	4½	104.25G	104.25G
do. Kleinbg .Terr.	⊙	— —	— —
†Brüxer Kohlen.	18	— —	— —
Brunsbüttel	0	— —	— —
Buderus Eisen...	5	113.—bG	112.10bG
BuschWagg.ab.[5	0	43.25bG	42.90b
Butzke, Metallin.	4	85.10bG	85.25bG
Calmon Astbest	6	140.25bG	140.50bG
Caroline Bgw. ..	9	167.50bG	165.75bG
Cartonnag.-Ind.[1	9	205.—bG	204.75G
Cart. 1601–2600.[1	5	105.70b	105.50bG
Cart. Msch.u.Faç. Schm.St.Pr.cv. [1	0	— —	— —
Cassel. Federst.	12	205.—B	205.—B
Charl. Wasserw[5	14	333.—b	332.—b
Charlottenhütt.[1	0	70.25b	69.—bG
Chem. F. Buckau	8	130.50bG	130.10bG
do. do. 5% Vorz.	8	133.50B	132.90G
doFbr Griesheim	10	240.—bB	241.50B
do. do. Grünau	10	166.75G	166.60bG
do. Hönningen.[1	11	160.30bG	160.40bG
do.do.Milch&C.[14	12	179.50bG	179.—b
do. Oran.5%St.-P.	14	188.—bG	188.—G
Chem. Fb. Weiler	10	197.—G	197.—G
do. Ind. Mannh..×	fr	2.75G	— —
Chem. Albert....	15	218.25b	218.25b
Chemische Byk[1	7	122.25G	122.—G
Chemn. Körner .	0	24.—bG	24.—G
do. Werkzeug. [1	0	108.—G	106.25B
doWirkw.Msch.[6	15	234.75bG	239.—bG
City St.-Pr.	0	125.50G	126.50G
ConcordiaBergw	18	350.—bG	351.—b
do. Spinnerei ..	15	235.25b	235.—bG
Consolidation...	27	448.75b	448.75b
Contin. Elektr. [6	0	74.90b	73.50G
Cottbus. Masch.[5	3½	98.—bG	98.60bG
Cröllwitz Pap. [1	12	231.—b	234.25bG
Danz. Oelmüh. [7	0	78.50bG	76.—bG
Delm. Linol.....	0	133.40G	133.75G
Dessauer Gas...	10	206.10bG	206.10bG
Dt.-Am.Wrkzg.[1	0	42.25bG	41.50bG
Deutsch. Asphalt	5	127.75G	128.10bG
do. Atl. Telegr.	5	113.50bG	113.50bG
do. Luxgb.Bgw.[1	0	76.10b	76.25b
do. do. Vzg. [1	0	87.25bG	87.—bG
Dtsch-Oest. Bgw.	10	154.—bG	153.—bG
do. E.-Speisew. [5	10	162.—bB	161.75G
do. Gasglühl.-G.[1	9	205.—bG	203.—bG
do. Jute-Sp. u.Wb	9	143.—bG	143.40bB
do. Kabelwerke[7	0	96.—b	96.50bG
do. Spiegelglas..	15	181.—bG	180.90b
do. Steingutfabr.	0	76.50bG	75.50bG
do. Steinzeug...	19	286.75b	287.—bG
do. Thonröhren..	4	127.50G	127.—bB
do. Waffen	10	208.10bG	209.—bG
d'o Waggonleih I	9	149.80bG	149.60G
do. do. II [6	—	148.80G	148.80G
do. Wasserwerke	5½	117.—G	117.—G
DiffDaubm.frZ×[1	0	— —	— —
Donnersmckh.cv	14	245.50bG	242.50bG
Dort.Union C.ab[1	2	84.60bG	85.—bG
do. do. 5% D [1	5	101.—bG	101.—bG
DresdnerBauges.	8	201.75G	201.75G
do. Gardin. [7	12	188.—bG	187.75bG
Düsseldrf.Cham ×	fr.	— —	— —
do. Draht .....[1	0	46.50b	46.50G
do. Draht Vzg.A[1	0	57.25b	57.50G
do. Waggon ...[1	10	219.—G	220.25bG
do. Eisenhütte.[6	0	110.10b	111.—bB
do. Maschinen ..	0	85.50bG	84.—bG
DuxerKohlen cv.	12	180.—bB	178.50bG
do. Porzellan	8	129.75bG	130.—bG
DynamitTr....[23	7½	162.75b	162.50bG
Eckert, M.-Fab.[6	8	140.—bG	138.50bG
Egestorff, Salz..	8	139.—bG	139.—bG
Eilenb. Kattun[7	5	95.—B	95.—B
Eintracht,Braun.	15	241.50G	241.90bG
Elberfd. Farben	22	400.25b	398.—bB
do. Papierf. [1	18	283.—bG	283.—bG
Electr.Dresden [6	1	59.60b	59.50b
ElctrKumm frZ.×	—	— —	— —
do.Licht u.Krft.[5	5	113.25bG	112.50bG
do. Lieferung. [1	7½	— —	— —
do. Liegnitz	4	60.25bG	59.—G
do.Untern.Zür×[1	6½	121.50bG	121.50bG
Emaillirwerke [1	4	91.60bG	89.—G
do. Silesia	4	132.—G	132.—G
Engl.Woll Vorr.[1	4½	116.90bG	116.75bG
Erdms.Spin .cv.×	0	54.25bG	54.75B
Ernst & Co.,Carl	10	149.—G	150.—b
Eschweil. Bgw.[1	14	265.—bG	263.50bG
do. Eisenw.[1	0	118.75bG	119.—bG
FaberJoh Bleist[1	15	244.80G	244.75G
Façon Manstädt[1	6	143.25bG	144.—B
do. Vorzgs. ..[1	6	151.—bG	149.25bG
Falkenst.Gard.[1	5	115.25G	114.50G

		2.	1.
Fein-Jute-Spinn.	4½	104.50G	104.50G
FeldmühleCellul.	8½	134.50b	134.50G
Flensb.Schiffb. [1	14	200.25B	200.50b
Flöther, Masch..	5	117.90b	117.80G
Flora Terrain...	fr.	118.—B	117.90G
Frankf. Chaussee	0	139.25bG	139.—bG
Fraustdt. Zuck.[8	15	141.40b	141.90b
Freudenstein& C.	0	95.—bG	95.—bG
Freund M.-F.cv.[1	12	299.—G	299.—G
Friedrichhütte [1	4	127.50G	127.25bG
Fr.Wilh.Ht.StP.[1	4	121.90b	120.25bG
Frist.&R. abgest.	8	158.50b	159.40b
FritzscheBuchb[7	0	78.50G	78.50G
Cagg. EisenVz.[1	1	76.50bG	76.10bG
GasmotorDeutz[1	7½	148.90bG	149.—bG
Geisweider....[1	4	156.25G	156.80b
Gelsenk.Bergw..	10	212.80b	214.20b
Gels.Gussstahl[18	0	105.—bB	104.—G
Georg-Marienh[1	3	112.50bG	112.50bG
do. 5% St.-Pr. [1	5	128.25G	128.90bG
Gerreshm. Glash.	12½	189.80bG	190.50bG
Gesellsch. f. elekt. Unternehmungen	0	103.—bG	103.—bG
Giesel,Cementfk.	2	123.25bG	122.—bG
Gladb.Baumw.×[1	fr	6.—G	6.—G
do. Spinn .abg.	2½	158.80G	158.75G
do. Wollindust.[1	5	121.—bB	120.—G
Glauz.Zuckerf.[7	6⅔	107.10G	107.10G
Glückauf Bw.Vz.	3	78.25b	78.25bG
Göpping.Web..[1	0	— —	49.50G
Görl. Eisenbbd.[1	12	249.80bG	249.—bG
Görl. Masch.cv.[1	6	152.—b	151.—bG
GothaWaggon [1	0	47.—bG	46.60G
GreppinerWerke	7	119.40b	119.30G
Grevenbroich. M.	0	94.—bB	93.—bG
Gritzner, M.-F .	11	214.50b	214.—b
Gr.LichterfBauv	0	— —	— —
do. do. abgest.	0	103.75G	104.75G
Gr.Lichterf.Terr.	10	465.—G	465.—G
Gutmann, Alfred	0	148.—B	148.—bB
GuttsmannMsch.	1	74.—bG	72.—bG
HallescheMasch.	15	316.—G	316.—G
Hambg. Elect.[1	7	144.40b	143.80G
Hdlsg. f. Grdbes.	—	161.—bG	162.—bG
Hnd. Belleallianc	7	115.50bG	115.—bG
Hann.Bau6%S-P.	1½	92.—bG	96.—bG
Hannov. Immob.	5	93.50bG	92.—bG
do.Masch.St-Pr.[1	20	325.—bG	326.—bG
Harbg-W.Gum.[1	20	319.—bG	318.—G
Harkt.Brückb.cv	4½	102.75b	102.40b
do. St.-Pr.	6	129.75G	131.—B
do.Bgw St.P.cv.[1	0	89.—b	89.—bG
Harpen. Bergw.[1	10	205.80b	206.80bG
Hartm.Sächs.M.[1	0	115.80b	116.40B
Hartung, Guss. [6	1½	90.—bG	89.—bG
Harz.Eisen.A.B.[1	0	70.10G	69.—bG
Hasper Eisenw.[1	7	187.75bG	186.—bG
Hedwigshütte .[6	20	240.—bG	239.—bG
Hein,Lehm. abst.	4	116.—bG	116.—bG
Heinrichshall ..	12	178.—bB	— —
HeliosElectr.-G[1	0	— —	— —
Hemmoor Cem. .	0	110.25bG	111.—bG
Hengstenbg.M. [8	6	126.25bG	126.10bG
Herbrand,Wgg.[5	0	107.25b	106.50b
Hesselle & Co.[22	10	138.—bG	136.75bG
Hibernia Bergw.	10	215.90bG	217.40b
do. junge ..	—	197.90b	198.—b
Hildebrandt...[1	10	156.—G	155.—G
Hilpert,Masch.[23	0	52.25b	52.—bG
Hirschbg. Ledfbr	10	145.90b	145.75bG
Hochdahl A. cv.[1	8	155.70G	156.25bG
Höchster Farbw.	20	389.75bG	389.75b
Hörder Bgw. fr.[1	—	— —	— —
do. conv.fr. Z.[1	—	— —	— —
do.neue dpp.cv.[1	0	— —	— —
do. 5% St.-Pr.A.	4	132.50bG	132.—bG
Hösch, Eisenw. [1	8	174.80b	175.50bG
Höxter Godelh..	0	42.25G	43.75b
Hoffm.'sStrkfabr	12	202.75G	202.75b
Hofmann Wagg f.	12	225.—bG	225.—bG
Hôtel Disch.....	4	93.—bG	— —
Hôtel-Betr-Ges [6	12	185.—bG	184.—bG
Howaldtswerk. [5	5	116.25b	117.—b
Hüttenhm.Spinn.	0	107.50bG	137.30bG
Hüttig phot.App.	8	126.—bB	126.—B
Huldschinsky .[1	3	112.50bG	112.50bG
Humboldt M....[1	3	95.90bG	95.80G
Ilse, Bergbau ...	10	211.—bG	210.50G
Inowrz. Salzw. cv	5	114.50G	115.50G
Int.Bau6%St.-Pr	12	204.25G	204.25G
Jeserich.Asphalt	1	100.—bG	101.—bG
do. Vorzugs ..	5	106.75G	106.25bG
Kahla, Porzfbr.	25	356.—b	358.—bG
Kaliw.Aschersib.	10	160.25bG	162.—b
Kannengiesser..	6	134.25bG	131.75b
Kapler, Mühlenb.	6	120.10bG	121.40b
Kattowitz.Bgw[6	11	217.—bG	217.—bG
Keula,Eisenh..[1	4	118.—bG	119.—G
Keyling & Thom.	4	109.50G	109.50G
Kirchner & Co.[1	0	111.10G	110.75bG
Köhlmann......[6	18	330.—bG	331.—b
Köln. Brgw.-Ver.	25	438.—bG	437.75bG
do. Gas u.Electr.	5	103.—bG	103.—bG
Köln-Müsen cv.[1	5	160.80bG	160.75b
Kölsch Walzg. [1	3	115.25G	115.30G
Kön.Wilh.Bw.cv.	12	242.80bG	242.75bG
KönWilh.5%St-P	17	320.75bG	320.50bG
Kön.Marienh.abg	0	37.50G	37.50G
Kön.-Marienh Vz.	0	45.25bG	47.—B
Königsb.Korn. [5	fr.	— —	— —
KönigsbM6%Vz×	—	— —	— —
Königsb. Walzm.	3	108.50G	107.50B
Königsborn.Bgw	7	170.50bG	171.50bG
KönigszeltPor. [1	9	203.—b	205.—bB
Körbisdorf ....[6	8	114.90b	115.—G
Kollm.&Jourd.[20	15	218.50b	218.50G
Kronpr. Metall .	12	197.—bG	196.—G
Krüger & Co. ..	8	128.—G	128.—G
Küppersbusch ..	10	179.40b	178.50B
Kunz Treibriem.	5	127.—bG	128.—bB
Kurfürstendm.⊙	—	332.—G	332.—G
do. Terrainges.⊙	—	1954bG	1960G
Lahmeyer&Co.[6	0	96.—b	96.—b
Lapp. Tiefbohr [1	22	249.50b	249.25bG
Lauchhamm cv.[1	4	119.—G	119.—G
Laurahütte....[1	11	239.75b	239.70bB
Lederf Eyck&Str	8	126.80bG	126.25bG
Leipzig. Gummi.	7	130.30G	130.30G
Leopoldgrube...	7	110.90bB	110.—bG
Leopoldshall ..[1	2	68.10bG	68.10bG
do do.5%S.-P.[7	5	114.80G	114.80G
† Leykam. Pap..	0	75.25G	75.25G
Löwe & Co.....	10	262.—bG	262.—bG
Lothr. Cementfb.	5	126.50bG	126.75bG
Loth.Eis.dp.cv×[1	0	25.75G	26.—B
do.6%St.-Pr.-A×[1	0	61.—bG	61.—bG
Louise Tfbconv[1	0	45.50bG	45.25b
do. St.-Pr.[1	0	97.—bG	97.—bG
Lübeck. Masch. .	9	151.—bG	151.—bG
Luneb Wachsbl.[1	7	133.—bG	128.50bG
Luther, Masch.[1	0	36.—bG	35.—bG
MärkMasch.cv [1	0	92.—G	92.—bG
Märk.Wstf.Bgw[1	16	231.25bG	226.—bG
Magdb.Allg. Gas.	7½	137.90bG	— —
do. Bau	5	90.—bG	90.30b
do. Bergw.-Ges.	35	563.—bG	560.—bG
do. do.St.-Pr.	35	— —	— —
do. Mühlen .[5	6	— —	— —
Marie,cns.abgst[1	0	80.—G	80.—bG
MarienhKotzen[6	0	69.25G	69.—bG
Masch.Breuer&C	0	77.—bG	76.25G
do. Buckau ...	6	127.—G	127.40b
MaschinKappel[1	30	277.—bG	278.50bG
Maschin.Strube.	0	72.—b	73.50b
Massen Bergw..	5	128.—b	126.25bG
Mathildenhütte .	0	103.—bG	103.60b
Mech WebLinden	6	154.—bG	155.75bG
Mech.Web. Sor. [6	15	216.25G	214.25G
do. do. Zittau[23	16	213.75bB	213.50G
Mechernich	—	54.—b	53.—G
Meggen Walzw.[1	4	119.50G	119.50bG
Mend&Schwert[1	2	94.40b	95.—bG
MerkurWollw[12	17	237.—B	239.60b
Milowic. Eisenw.	4	138.50bG	136.80bG
Mix & Genest ..	4	151.25bG	151.25bG
Mülheim Bgw...	5	182.—bG	184.—bG
Müller, Gummiw.	9	147.10G	145.25bG
Müller, Speisef..	16	209.75bG	211.50bG
Nähmasch.Koch.	10	190.—bG	189.—G
Nauh. Prod.× fr.Z.	—	22.—bG	22.50G
Neptun Schiffsw.	9	137.—bG	137.50bG
NeuBellevue fr.Z.	—	134.—bG	124.25bG
Neue Boden-Akt.	10	164.—bG	163.75bG
Neue Gas abg. [1	6¼	102.—bG	102.—bG
Neue Phot. Ges..	10	185.25bG	184.—bG
Neu. Hansav. ⊙	fr.	2070.—bB	2050.—bG
Neurode Kunst.[1	3	88.75G	88.75G
Neuss,Wagen⊙×	—	490.—G	490.—G
Neusser Eisenw.	0	88.50G	89.—bG
Niederl.Kohlen.[5	8	118.—b	118.90bG
Nienb.Vz.A.abg[1	0	62.25G	62.25G
Nordd. Eiswerke	1	58.90G	58.90bG
do. Vorzg.....	5	91.50G	91.60G

		2.	1.
Nordd.Gum.Fonr.	4	86.20b	86.75G
do. Jutef. Vorzg	6	108.—G	108.—G
do. do. B.	3	65.—bB	64.75G
do. Lagerhaus...	0	104.—bG	103.80bG
do.Lederpappen[6	8	127.75bG	127.—bG
do. Wollkämmer	10	166.90b	167.75bG
Nordhaus. Tapet.	1½	— —	— —
NordsternSteink	16	289.60b	290.—bG
Nrbg.Hercules.[5	7	144.75b	143.—bB
Oberschl.Cham[1	7	163.—bG	163.50bG
do. Eisb-Bed.	2½	129.50bG	128.50bG
do. Eisen-Ind	0	104.70b	104.60b
do. Kokswke	5½	134.—bG	133.50bG
do. Portl.Cem	8	126.—bG	125.25bG
Oldenb.Eisencv[1	0	104.—G	99.50b
Oppeln. Cementf.	3½	132.40bG	131.90G
Orenst. & Koppel	5	158.—bG	159.—bG
Osnabr. Kupfer[1	0	82.—bG	82.—G
Ottensen Eisen .	3	92.60bG	92.—bB
Panzer........[1	0	63.—G	63.—G
Passage. conv. ..	4	90.50bG	90.25b
PauckschMsch[23	2	71.—G	70.50G
do. Vorzg..[23	4½	— —	— —
Penig,Maschfbr[6	0	48.60bG	43.80G
PetersbElect.[16	2½	64.60bG	65.—bG
Petrol.Werke Vz.	0	22.—G	22.25G
Phönix Bgw.-A.[1	8	151.30b	151.25bG
Pongs Spinnerei	0	85.60b	81.—bB
Porz. Schönwald	8	163.75b	164.40bG
Posen Spritfabr[6	14	244.—bG	— —
Presspahn ...[18	0	— —	— —
Rathenow.Opt.[6	9	155.—bG	155.—bB
Rauchw Walth[18	7	140.—bG	139.25b
Ravensbg. Spinn.	0	111.—b	111.—B
Reichelt Metall .	7	150.—bG	149.—bG
Reiss & Martin .	2	88.—bG	86.—bG
Rhein-Nassau...	5	235.—bG	232.75b
Rhein. Anthrac.[1	6	136.50bG	136.75bG
do. Bgb.u.Hütten	4	113.60b	113.75G
do. Chamotte ...	0	80.—bG	80.40bG
Rhein.Metallw. [6	0	72.—B	71.—G
do. Vorzgs. [6	—	91.—b	92.50b
do.Möbelst.Web.	8	139.—bG	139.50bG
do. Spiegelglas.	6	— —	109.50bG
Rhein. Stahlw. [1	8	175.10bG	175.10bG
Rh.-Westfäl. Ind.	0	122.90b	122.90b
do. Kalkwerke [1	7	117.60bG	117.80bG
RiebeckMontw[6	12½	216.10bG	216.—bG
Rolandshütte ..[1	8	131.25G	130.10bG
Rombach Hütt. [1	8	174.50bG	173.50bG
RositzerKohlen[1	15	212.30bG	210.—bG
Rositzer Zucker	8	147.90b	147.60bG
Rothe Erde Eis[1	0	66.75b	68.—bG
Sächs. Gussst..[1	9	212.25G	212.—bG
do.Kammg.5%Vz	3½	79.80bG	79.25bG
do. Nähfad. conv.	0	84.—bG	84.50bG
do. Thür.Braunk.	5½	100.—b	101.50b
do. do. 5%St.-Pr.	5½	118.25G	119.—b
do. Webstuhl ..[1	11	210.—G	209.50G
SalineSalzungen	5½	92.—bG	92.—bG
Sangerh. Msch. [5	5	190.50bG	190.60bG
Saxonia Cement.	8½	101.75G	101.75bG
Schäffer&Walker	0	65.50bG	65.25bG
Schalker Grub.[1	32½	452.—bG	450.—bG
Schering Chem.F	10	233.—bG	233.—bG
do. 4½% Vzgs.	4½	106.—G	106.—G
Schimischower .	5	136.—bG	135.—bG
SchimmelMsch[28	5	144.75bG	144.50bG
Schles. Zinkh. A.	17	365.25bG	365.50b
do. do. 4½ St.-Pr.	17	365.25bG	365.50b
do. Cellulose. .[1	0	96.—bG	95.—bG
do. Electr. u. Gas	6	128.—G	128.—bG
do. do. B.....	6	122.50G	122.50bG
do. Kohlen	0	21.—G	21.—b
do.LeinKramst.[6	4	131.75G	131.75G
do. Portl.Cement	6½	173.60bG	173.10G
SchlossfSchult×[1	4,36	90.—bG	88.50G
Schneider, Hugo	8	142.25bG	144.—b
Schöneb.FrTerr[6	12	161.90b	161.60G
Schönhaus. Allee	0	141.60bG	141.—bG
Schöning Msch.[23	7	120.10bG	120.10G
Schomburg....[5	5	103.50G	103.50G
Schriftgies Huck	4	103.10bG	104.—bG
SchuckertElec.[6	0	111.—bG	111.—bG
Schulz Knaudt ..	4	152.50bG	152.—G
Schwanitz. Gum.	8	163.—G	163.—G
Seebeck Schiff. [1	10	143.—bG	142.—bG
Seck Darm. Vz.⊙	—	— —	17.—G
SeckMühlDres. [1	11	— —	182.75b
Segall Max	4	108.—bG	107.80bG
Sentker, Vrz.-A.[6	0	105.—bG	105.—G
Siegen-Soling. [1	0	113.—G	113.—G
Siemens, Glasind	18	280.50b	277.50b
Siem. &Halske[18	4	138.30bG	139.80bG
SimoniusCellul..	4	123.50G	123.50G
Sitzendorf. Porz.	0	58.—bG	59.—bB
Spinn & Sohn .[6	0	60.75bG	60.75bG
SpinnereiRenner	0	51.25B	51.30G
Stadtberg. Hütt[1	0	115.50b	116.—bG
Stahl & Nölke [1	⊙	116.25G	116.—G
Starke &Hoffm.[1	0	81.—bB	82.10G
Stassfurt.chem.[1	8	146.80G	147.50bG
Stett.-Bred. Cem.	6	145.—bG	144.—bG
Stettin Chamotte	15	318.50bG	315.25bG
do.Electr.Wrke[1	6½	132.40bG	132.25b
do. Gristow Cem.	0	52.—bG	53.25G
do. Vulcan B....	14	220.—b	221.80b
Stobwass B...[6	0	84.25b	84.—bG
StöhrKammgarn	11	166.50bG	166.—bG
Stöwer Nähmsch.	6	141.50bG	141.75bG
Stolbg.Zinkneue	5	147.25bG	146.—bG
Strals.Spiel.4%[1	6	118.—G	117.50G
SturmFalzziegel	4	91.—bG	90.—b
Sudenbrg Masch.	3	70.—bG	70.—b
SüddImmob.40%	8	108.50B	108.90b
Terr.Brl.-Halens	⊙	3000-bG	3000–G
do. N. Bot. Gart.	fr.	119.10G	119.10G
do.Berl.-Nrdost	0	185.50bG	182.—bG
do.Berl.-Südw.[1	—	129.25bG	128.75bG
Terr. Witzleben .	fr.	130.75bG	131.40bG
Teutonia Ptl.Cmt	4	121.—bG	120.—bG
Thale, St. Pr....	0	74.60bG	74.25G
Thale,Vorzugs...	0	93.25G	92.—b
Thiederhall	5½	99.25bG	99.—G
Thüring. Salinen	3⅗	63.—bG	63.—bG
do. Nadelfabrik[1	9	144.25G	144.50B
Tillmann Wellbl.	0	93.—bG	94.—G
Titel KunsttöpfA	0	35.25bG	35.—bG
Trachenb.Zuck[1	10	90.25bG	88.—G
Tuchfbr.Aach cv.	0	67.90b	67.90bB
†Ungar.Asphalt	0	— —	— —
Union Baugesell.	6	128.—bG	130.—bG
UnionChemisch[8	8	139.—bG	139.—bG
Union,Elect.G×[1	0	136.—bG	135.—bG
Unt.d.Lind.Vz.B.	5	130.50bG	132.—bG
Varzin Papier ..	10	227.25bB	228.—bG
Ventzki, Masch.	6	113.50bG	113.50G
Vr.Brl.-Fkf.Gum.	9	157.—G	157.—bG
Ver.BerlMörtelw	8	159.80b	159.25b
ver. Dampfziegl[6	12	205.—bG	205.—G
V. Hanfschlauch	8½	143.75bG	144.—G
doKöln-Rottweil	9	199.80bG	199.—bG
doKunstTroitsch	18	252.50b	250.—bG
VrMetall Haller[5	8	134.—bG	135.50bG
Ver.Pinselfabr.[1	2½	209.25bG	209.50G
Ver.Smyrn.Tepp.	6½	123.25G	123.25G
„Victoria“ Fah. [6	0	83.50bG	86.90bB
Victoria-Speich.	0	87.—bG	89.50bG
Vogel,Telegr...[5	6	133.50bG	133.50bG
VogtländMasch[1	15	173.—bG	178.10bG
do. Vorzgs. ..[1	15	179.50bG	178.90bG
Vogt & Wolf ..[8	12	211.50G	210.50G
Voigt & Winde	4	108.75G	108.75G
Volpi & Schlüter	0	59.80bG	58.—G
VorwärtsBielef..	0	72.—bG	— —
Vorwohler Portl.	4	138.—B	135.50B
WasserwGelsen.	12	259.25b	259.25bG
Wegelin & Hübn.	9	147.60bG	146.25bG
Wenderoth ....[1	4	86.—bG	— —
Westd Jutespinn.	0	82.50bG	82.50bG
Westeregeln ...	17	243.90b	243.—b
do. 4½% St.-P..	4½	105.90B	105.60b
Westfal. Cement	0	133.50b	133.75b
Westfl. Draht .[1	8	152.—b	152.—G
Westf. Kupfer.[1	0	102.—bG	102.80b
Westfäl.Stahlw[1	0	127.10bG	126.—bG
Westl. Bodenges.	—	127.50bG	128.25bG
Wicking, Portl..	0	95.—bG	94.10bG
Wickrath, Leder	9	— —	— —
WiedeDmpfmA[1	0	77.—bG	78.—bG
Wieler&Hardt [18	9	133.50bG	133.75bG
Wilhelmj Vorzg.	fr.	7.—b	7.—b
Wilhelmsh.cnv.[1	2	78.—bG	79.25G
Wilke,Gasmtr. [6	0	61.25G	61.90b
Wissen 6% S.P.[1	10	164.25bG	164.25bG
Witten, G ash. .	6	105.—bG	103.30bG
Witten, Gussst.[1	4	152.25b	154.25b
Wrede,Mälzer. [8	0	61.25G	61.50b
Wurmrevier ...[1	8	145.75bB	145.75bB
Zeitzer Masch. [1	7	191.—b	191.60bG
Zellstoff Ver.ab.[1	2	71.50G	71.—bG
Zellstoff Waldhf.	15	255.75b	255.—bB
Zuckf.Kruse w[1	17	192.50bG	189.—b

Industrie-Obligationen

Dtsch. Atlant. Telegr.r. 100[2	4	101.10B
Accumulat. Boese..r. 105[2	4½	93.90bG
Anilin-Fabrik Hyp.. r. 105[2	4	105.—G
A.-G. f. Montan-Ind. r. 102[2	4	95.—G
Allg. Electr.-G. I-III r. 100[2	4½	101.20G
do. do. IV ... r. 100[2	4½	104.50bG
Alsen Cement ...... r. 102[2	4	104.—G
Anhalt. Kohlen Hyp. r. 100[2	4½	98.75G
Aschaffenb. Pap. Hyp. r. 102[2	5	— —
Berl. Braunkohlen.. r. 100[2	5	— —
Berl. Cichorien-F... r. 103[2	4	— —
Berl. Electricit. Hyp. r. 100[2	4	102.25G
Berl. Electricit. Hyp. r. 100[2	4½	104.—bG
do. do. unk. 08 r. 100[2	4½	104.25b
do Hot.Kaiserh.Hyp. r. 100[2	4	101.80G
do. Hyp. v. 1890 r. 100[2	4½	— —
Bismarckhütte Hyp. r. 102[2	4	104.80G
Bochum. Bergw. Hyp. r. 100[2	4	— —
Bochum. Guss. Part. r. 103[2	4	104.25G
Bresl. Wagenb..... r. 103[2	4½	104.20G
do. do. .... r. 103[2	4	101.30G
Brieg, St. Brau Hyp. r. 103[2	4	100.30G
BuderusEisenwHyp. r. 103[2	5	100.75b
Burbach Hyp. ...... r. 103[2	5	102.50bB
Centralhôtel I..... r. 110[2	4½	— —
Centralhôtel II.Part. r. 110[2	4½	— —
Charlotte .... r. 103[2	4	103.30B
Charlottenbg. Wass. r. 100[2	4	101.90G
Chem. Grünau ...... r. 103[2	4½	— —
Constantin Hyp. .... r. 103[2	4½	— —
Cont. Electr. Nürnb. r. 102[2	4	89.75G
Cont. Wasserwerke r. 103[2	4½	100.50bG
Dannenbaum Hyp.. r. 103[2	4	100.10bG
Dessau. Gas......... r. 105[2	4½	107.10G
Dessau. Gas.1898 .... r. 105[2	4	104.30G
Deutsche Asphalt .. r. 105[2	4½	103.80G
do. Kabelw. Hyp. r. 103[2	4½	103.10G
do. Kaiser. Hyp. . r. 100[2	4	98.90G
do. Linoleum Hyp. r. 103[2	4½	102.—G
do. Wasser...... r. 102[2	4	100.25G
do. Luxembg ..... r. 100[2	5	100.20G
do. do. .... r. 102[2	4½	102.25G
Dtsch. Uebers.Elektr. r. 103[2	5	102.60G
DonnersmarckHyp.. r. 100[2	3½	96.80G
do. Hyp. unk.06 r. 100[2	4½	103.70G
Dortm. Union Part.. r. 110[2	5	111.75G
do. do. do. r. 100[2	5	103.50bG
do. do. do. r. 100[2	4	96.—bB
Düsseldf.Draht Hyp. r. 105[2	4½	105.—G
Elberfeld.Farben ... r. 105[2	4	105.20G
Elektr. Lieferung .. r. 105[2	4½	102.10G
Electr.Licht u.Kraft r. 104[2	4½	103.—G
Engl. Wollw. Hyp. r. 103[2	4	96.25G
do. do. Hyp. r. 105[2	4½	98.10G
Erdmannsdorf Hyp.. r. 105[2	4	— —
Frankf. Electr. r. ..... 103[2	4½	— —
Frister&Rossm Hyp.r. 105[2	4½	105.10G
Gelsenkirchen .... r. 100[2	4	— —
Georg Marie .... r. 103[2	4½	104.50G
do. do. .... r. 103[2	4	— —
Germ.Br.Dortm.Hyp.r. 102[2	4	101.—G
GermaniaSchiffb.Hp.r. 102[2	4	102.60G
Ges.f.electr. Untern.r. 103[2	4	94.10bG
do. do. r. 103[2	4½	101.80G
Görlitz.Masch.C.Hyp.r. 103[2	4½	104.60G
Hag. Textil. Hyp. .. r. 105[2	4	— —
Hanau Hofbräu Hyp. r. 103[2	4	— —
Hand. Belleall. Hyp. r. 103[2	4½	— —
HarpenerBgw.Hyp.. r. 100[2	4	101.75b
Hartm., Masch. Hyp. r. 103[2	4½	— —
Helios Elect. .... r. 102[2	4	83.50bG
do. unk. 05 .... r. 100[2	4½	87.30G
do. unk. 06 .... r. 102[2	5	92.—bB
Hugo Henckel Hyp. r. 105[2	4	— —
HenckelWolfsbg Hyp r 105[2	4½	— —
Hibernia Hyp. ..... r. 100[2	4	— —
do. do. v. 1898 r. 100[2	4	101.75bG
do v. 1903 ...... r. 100[2	4	101.75G
Hirschbg.Leder.Hyp.r. 103[2	4½	— —
Höchster Farbw. .... r. 103[2	4½	— —
Hörder Bergw. Hyp. r. 103[2	4	101.50G
Hösch, Eisen. ...... r. 100[2	4	— —
Ilse,Bergbau Hyp... r. 102[2	4	— —
InowrazlawSalz Hyp r. 100[2	4	— —
Kali,Aschersl.Hyp. r. 100[11	4	— —
Kattowitz Hyp. ..... r. 100[2	3½	95.90G
Köln Gas u. Electr.... r. 103[2	4½	— —
König Wilhelm Hyp. r. 102[2	4	100.90B
Königin Marienh... r. 105[2	4½	94.50G
Königsborn Part... r. 102[2	4	102.60G
Krupp Hyp. .... r. 100[2	4	102.70G
Laurahütte Hyp. ... r. 100[2	3½	95.70G
Louise Tiefb. Part.. r. 100[2	4½	— —
Löwe & Co. .... r. 100[2	4	100.50bG
Mannesmann. ...... r. 105[2	4½	102.50G
Massen, Bg. Hyp. .. r. 104[2	4	— —
Menden & Schw.Part.r. 103[2	4½	101.80G
Mont-Cenis. Hyp. .. r. 103[2	4	101.10G
Mülheim Bgw. ...... r. 102[2	4	103.20bB
Neue Boden-Obl.uk.06 r 102[2	4	100.70bG
do. do. unk.06 r. 101[2	3½	95.20B
Niederl. Kohlen. ..... r. 105[2	4	101.25G
Nolte Gas .... r. 100[2	4½	100.30G
Nordd. Eiswrke.Hyp.r. 103[2	4	— —
Oberschl.Eisb Bdf.Hpr 105[2	4	101.—bG
do. do. ... r. 103	4	— —
do. Eisen-Ind. Hyp. r. 100[2	4	97.30G
do. Kokswerke Hyp. r. 100[2	4	— —
Orenstein & Koppel r. 103[2	4½	102.50bB
Patzenhofer Part.... r. 103[2	4	103.10b
Pfefferbg-Brau. Hyp. r. 105[2	4	— —
Pomm. Zuck. Anclam r. 103[2	4	— —
Rhein. Metallw. Part. r. 105[2	4	84.50b
do. Westf.Kalk Hyp. r. 105[2	4½	— —
do do. do. Hyp. r. 103[2	4½	103.60b
RombachHütte Hyp. r. 105[2	4	— —
do. do. Hyp. r. 103[2	4½	105.40b
SchalkerGruben Hyp. r 100[2	4	100.60G
do. do. 1898 Hyp. r 102[2	4	102.80B
do. do. 1899 r. 100[2	4	100.—B
Schles.Electr.u.Gas r. 103[19	4½	102.—B
Schuckert .... r. 102[2	4	95.10B
do. 1901 ...... r. 102[2	4½	100.25bG
Schultheiss Part... r. 105[2	4	— —
Siemens El. Betr. . r. 103[2	4½	101.—b
Siemens Glas .... r. 103[2	4½	104.90bB
Siemens & Halske .. r. 103[2	4	101.80G
do. do .. r. 103[10	4½	105.—bB
Teut. Misburg Hyp.. r. 103[2	4½	99.75G
Thale, Eisenh. Hyp.. r. 102[2	4	— —
Thiederhall Hyp. .... 100[2	4½	100.—b
Tiele Winckler Hyp. r. 102[2	4½	103.60b
Union Electr. .... r. 103[2	4½	102.80G
Unter d. Linden Bau r. 100[2	4	100.50G
Westf Draht-Ind.Hyp. r. 103[2	4	102.—G
Wilhelmshall. Hyp. . r. 103[2	4½	103.60bG
Zeitzer Masch. Hyp. r. 103[2	4½	104.80G
Zellstoff Waldhof ... r. 105[2	4½	— —
ZoologischerGarten r. 100[2	4	101.10bG

Elect.Untern. Zürich r 103[2	4	— —
Grängelsbg.-Oxelös r. 103[2	4½	100.—bG
Naphta Goldanleihe r. 100[2	4½	100.50b
Russ. Zellst. Waldh. r. 100[2	4	101.80G

Wechsel-Kurse

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	169.45bG
do. do..	100 Fl.	2 M.	168.45b
Brüssel-Antw..	100 Fr.	8 T.	81.10B
do. ..	100 Fr.	2 M.	80.60G
Budapest	100 Kr.	8 T.	— —
do.	100 Kr.	2 M.	— —
Italienische Pl.	100 Lire	10 T.	81.25b
do.	100 Lire	2 M.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.15G
Lissab., Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44b
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.245bG
Madrid, Barcel.	100 Pes.	14 T.	60.90B
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	4.225B
do.	1 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20B
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Petersburg.....	100 S. R.	8 T.	— —
do.	100 S. R.	3 M.	213.55G
Schweiz. Plätze	100 Fr.	8 T.	81.05G
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.20bB
Warschau......	100 S. R.	8 T.	215.85G
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25bG
do.	100 Kr.	2 M.	— —

Bank-Discont. Amsterdam 3½, Berlin 4 (Lombard 5). Brüssel 3½. London 4. Paris 3. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 3½. Italien. Pl. 5. Schweiz 4½. Schwed. Plätze 4½. Norweg. Plätze 5. Kopenhagen 4½. Madrid 5. Lissabon 4.